DEPESCHE

Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland
128 | SEPTEMBER 2011 | www.old-tablers-germany.de | www.tangent-club.de

05 | TITELGESCHICHTE Der Olivenbaum
24 | NATIONAL Bahnfahrt der Berliner Tische nach Mittenwalde
10 | INTERNATIONAL Post-Tour zum AGM Frankreich
50 | REISE YAPs in Deutschland

Old Tablers 63 Speyer lädt ein:

Halbjahres-Treffen in Speyer

Speyer - per pedes vom 14.10.2011 bis 16.10.2011

OLD TABLE 63 SPEYER

Unser Programm:

Freitag, 14.10.2011

16.00 - 18.30 Uhr
Registration im Intercity - Hotel in Speyer

ab 19.00 Uhr
„get - together" - in der Heiliggeistkirche, Johannesstr.6, Speyer
(hier besteht nochmals die Möglichkeit zur Registrierung)

Samstag, 15.10.2011

09.00 bis 13.30 Uhr
Delegiertenversammlung im Stadtratssitzungssaal der Stadt Speyer
Rathaus, Maximilianstraße 12

Während der Delegiertenversammlung finden die Führungen durch Speyer und den **Dom** statt; es besteht ferner die Möglichkeit, die Museen zu besuchen.

14.00 Uhr gemeinsames Mittagessen in der **Brauerei „Domhof"**

danach Freizeit

ab 20.00 Uhr **Partyabend im „Alten Stadtsaal"**
im Rathausinnenhof, Maximilianstraße 12, Speyer

Sonntag, 16.10.2011

ab 11.00 Uhr **Farewell beim „Alten Hammer"** am Rhein; Leinpfad 1, Speyer

Preise:
Gesamtes Programm 149,- € pro Person

Welcome (Freitag) und Delegiertentreffen inkl. Mittagessen (Samstag): 69,- € pro Person

Delegiertentreffen inkl. Mittagessen (Samstag) und Partyabend: 95,- € pro Person

Wenn Ihr weitere Informationen zum Halbjahresmeeting wünscht, dann mailt uns einfach unter: **hjm@speyer-2011.de**. Sämtliche Informationen und weiteres Material findet Ihr online unter **www.speyer-2011.de**

Anmeldung

Wir nehmen am OTD Halbjahrestreffen in Speyer vom 14.10. bis 16.10.2011 mit ☐ Personen teil:

Name _____ Vorname _____

Name _____ Vorname _____

PLZ/Ort _____ Straße _____

Tel. _____ Fax _____ E-mail _____

Ich/wir nehmen teil: ☐ Gesamtes Programm zu 149,- € ☐ Welcome - Abend und Halbjahrestreffen incl.Mittagessen zu 69,- €

☐ Halbjahrestreffen incl. Mittagessen und Partyabend am Samstag, 95,- €

Einfach ausfüllen und per Fax an: 06232 - 650 18, oder online anmelden unter www.speyer-2011.de über den Button Registrierung. Die Buchung des Hotelzimmers wollt Ihr bitte direkt im Hotel vornehmen: InterCity - Hotel Speyer, Karl-Leillig-Allee 6, 67346 Speyer, Telefon 06232 - 208 497, Telefax 06232 - 208 333, E-mail: reservations@speyer.intercityhotel.de. Der Buchungscode für die Sonderpreise lautet: NVDH

Wir sind Tabler

Raphael Herbig
OTD-Präsident
OT 63 Speyer

„Wir sind Tabler" – oder die Reiselust der Deutschen

Liebe Freunde,
traditionell ist die erste Ausgabe nach dem AGM randvoll mit Berichten über die ausländischen AGMs und man könnte den Eindruck gewinnen, dass das OTD Präsidium ausschließlich in Europa unterwegs ist.

Dies ist auf der einen Seite richtig, denn es gehört zu unseren Aufgaben, die freundschaftlichen Besuche unserer ausländischen Gäste zu erwidern und gleichzeitig Old Tablers Deutschland im Ausland zu repräsentieren. Es ist aber – und das könnt Ihr in dieser Ausgabe der Depesche erneut sehen und lesen – kein Privileg des Präsidiums. Gerade der Kontakt, die gelebte Freundschaft und die damit verbundene Völkerverständigung gehören zu den großen Zielen unserer Gemeinschaft.

Begonnen hat dies bereits bei Round Table. Das Aufbauen und Halten der ausländischen Kontakte kann auf vielfältige Art und Weise erfolgen. Gerade das von uns jährlich durchgeführte Travel Bingo leistet hierzu einen wertvollen Beitrag, denn es soll Euch animieren, wieder verstärkt ins Ausland zu fahren, neue Freunde zu treffen und bestehende Freundschaften zu vertiefen.
Der Besuch eines ausländischen AGMs ist neben dem Zeitaufwand auch mit Kosten verbunden. Aber, und das haben unsere Besuche in den letzten Jahren gezeigt, auch unsere ausländischen Freunde sind bemüht, den Gedanken des „keep tabling cheap" aufrecht zu halten. Wie sagte unser ehemaliger IRO Hans-Dieter Gesch stets: „Kein anderes Land in Europa hat so viele Nachbarn wie Deutschland". Deshalb appelliere ich an Euch, fasst Euch ein Herz, rappelt Euch auf und fahrt ins Ausland! Ob Ihr nach Belgien, nach Österreich, in die Schweiz, nach Italien oder nach Frankreich fahrt, ist Eure Entscheidung. Ihr werdet stets von Freunden mit offenen Armen empfangen werden.

„Wir sind Tabler" ist mein diesjähriges Motto, und so würde ich mich freuen, wenn wir unsere „deutsche Reisefreudigkeit" auch bei Old Tablers Deutschland unter Beweis stellen. Ihr könnt übrigens jederzeit nachverfolgen, wo ich OTD gerade vertrete. Einfach mal auf www.old-tablers.de und dort auf die „Präsidiums-Berichte" klicken und Ihr gelangt zu meinem Blog. In diesem Sinne verbleibe ich

yours in table
Raphael Herbig
OTD-Präsident 2011/2012
OT 63 Speyer

PS: Für das AGM 2013 haben wir noch keinen ausrichtenden Tisch. Deshalb mein Appell an die Tische: Wer Interesse hat, das AGM 2013 auszutragen, melde sich bitte umgehend beim Präsidium. Es wäre schön, schon beim Halbjahresmeeting im Oktober die Weichen für 2013 stellen zu können.

Gunnar Jungclaus
OTD-Vizepräsident
OT 112 Emden/Leer

Holger G. W. Peise
OTD-Pastpräsident
OT 4 Nürnberg

Michael Ellendorff
OTD-Schatzmeister
OT 20 Berlin

Frank Reinhardt
OTD-Sekretär
OT 151 Coburg

Engelbert Friedsam
OTD-IRO
OT 74 Hanau

Anno Terheyden
OTD-IRO
OT 110 Siegen

EDITORIAL

Liebe Freunde,

es war nach sechs Jahren wieder einmal an der Zeit, die Depesche aufzufrischen. In Abstimmung mit OTD-Präsident Raphael Herbig habe ich unser Magazin moderat „relaunched". Die gut lesbare moderne Grundschrift läuft etwas enger als die vorhergehende Schrift und lässt nun etwas mehr Spielraum für die Gestaltung mit größeren Bildern.

Vor allem die Distriktsseiten sind nun noch klarer gegliedert. Wie der 10er-Distrikt zeigt, kann hier mit Bildern die Lesefreundlichkeit deutlich gesteigert werden.

Ich hoffe, Euch gefällt das neue Layout. Über Rückmeldungen würde ich mich freuen!

Inhaltlich bleibt die Depesche ihrem Prinzip treu, das Leben an den Tischen abzubilden. Auch wenn in der Herbstausgabe traditionell die internationalen AGMs im Mittelpunkt stehen – nationale Highlights und auch der Service kommen nicht zu kurz.

Das kommende Halbjahrestreffen in Speyer wird locker und leger. Mein Vorschlag: Nicht mehr lange überlegen, einfach registrieren! Bis in Speyer,

Euer Editor

TITELGESCHICHTE
5 Der Olivenbaum

TRAVEL-BINGO
10 Schöner als Innsbruck
12 Las Vegas in Sundsvall

INTERNATIONAL
14 Bella Italia!
16 Ég Tala Ekki Íslandsku
20 Ein Hauch von Gran Cru

NATIONAL
24 Speyer stellt sich vor
25 **Einladung und Tagesordnung Halbjahresmeeting Speyer**
26 Bikermeeting in Göppingen
27 Wandern, Radeln und Kultur
28 Familienfahrt mit der Bahn
29 OT genießt die Spargelsaison
30 Ein IRO mit Leib und Seele
31 Bundesverdienstkreuz für Eike

REISE
48 YAPs in Deutschland

SERVICE
53 Onna heute: Zwei Jahre nach dem Erdbeben
55 „Ich bin stolz, ein Tabler zu sein"
56 Boogie für den Service
57 Aktive Hilfe

RUBRIKEN
3 Grußwort
4 Inhalt // Editorial // Impressum
32 Hot Spots
34 Distrikte
46 OT in Trauer
54 RTD berichtet
47 Bildung
50 Ankündigungen
58 Tangent
62 Rückspiegel
64 Termine

5

16

26

54

IMPRESSUM

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland
Mitglied von 41 International und Tangent Deutschland
September 2011, Depesche 127

OTD-Präsident
Raphael Herbig
OT 63 Speyer
An der Neumühle 22a
67373 Dudenhofen
TP 06232-65017
TG 06232-637101
Fax 06232-65018
TM 0163-329829
E-Mail: praesident@otd-mail.de

Redaktion
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktpost
Distriktpräsidenten der Distrikte

41 International
IRO Engelbert Friedsam,
OT 74 Hanau

Tangent
Manuela Sokolowski
TC 55 Schleswig
Mühlenkoppel 6
24857 Fahrdorf
TP 04621-37295
Fax 04621-34099
TM 0175-5512368
E-Mail: soko-five@foni.net

Anzeigenverwaltung
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131/2780286
Telefax 07131/2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr
(oder Anrufbeantworter)

Layout und Reproduktion
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb
Laub GmbH & Co,
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Werderstraße 134, 74074 Heilbronn,
TP 07131-2780285
TG 07131-8972875
TM 0177-8204080
E-Mail: depesche@otd-mail.de
creativ-text@arcor.de

Titelfotos: Sehnsucht nach der Ferne - Bahnfahrt der Berliner Tische von RT und OT nach Mittenwalde (Foto: OT 55 Berlin)

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 129
4. November 2011

Depesche 130
2. März 2012

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor Redaktionsschluss

Der Olivenhain von Friedrich-Wilhelm Hoek in der Emilia Romagna südlich von Bologna.

Der Olivenbaum

VORTRAG
Friedrich-Wilhelm Hoek, OT 70 Lüneburg

FOTOS
Friedrich-Wilhelm Hoek, Wikipedia

INFOS AUS
Wikipedia

Reife Oliven am Zweig

Die Geschichte des Ölbaums reicht bis in die Antike zurück. Erste archäologische Funde von Olivenkernen sind 9000 Jahre alt, dabei handelt es sich aber um von Menschen gesammelte Oliven von wilden Olivenbäumen. Wann die Wildform zur fruchtbaren Gartenolive kultiviert wurde, ist unbekannt. Archäologische Funde deuten jedoch darauf hin, dass dies um 4000 v. Chr. in Kreta und Syrien geschah. Auch häufige Hinweise in der Bibel auf den Baum und seine Erzeugnisse, auf seinen Überfluss im Land von Kanaan und den wichtigen Platz, den er in der Wirtschaft von Syrien hat, lässt vermuten, dass dort der Ursprung des kultivierten Olivenbaumes liegt. In frühbyzantinischer Zeit bedeutete für hunderte Dörfer im Gebiet der Toten Städte der Export von Olivenöl die wirtschaftliche Grundlage für die Blütezeit ab dem 4. Jahrhundert.

ZEICHEN DES FRIEDENS

Der Baum wurde schnell zum Zeichen des Friedens. Im trockenen Klima des Nahen Ostens stellt das Öl bald ein wichtiges und gesundes Grundnahrungsmittel dar. In der Wirtschaft, Religion und Kunst, sowie den vielen Mythen spiegelt sich diese wichtige Rolle des Olivenbaums wider. Der Bibel nach war die Ölfrucht den Juden im gelobten Land verheißen, bildete einen Teil des Reichtums und war

WEITER NÄCHSTE SEITE >>>>>>

Oben: Blütenstände des Olivenbaums.
Großes Bild: Fleißige Erntehelferin im Oktober

neben dem Feigenbaum und Rebstock das Bild des Wohlstandes und bürgerlichen Glücks. Die eingewanderten Israeliten fanden den Olivenbaum schon vor. Die Könige David und Salomo förderten seinen Anbau. Man benutzte das Öl zu Speisen, bei Opfergaben, als Brennöl und zum Salben des Haars und des menschlichen Körpers.

Den antiken Griechen galt der Olivenbaum als heilig. In zahlreichen griechischen Städten war es verboten, Olivenbäume zu fällen. Im 6. Jahrhundert v. Chr. kam der Olivenbaum nach Italien. Wie schon in Griechenland war ein Kranz aus Ölzweigen die höchste Auszeichnung des um das Vaterland hochverdienten Bürgers, sowie der höchste Siegespreis (Kranz aus Zweigen vom *kotinos kallistephanos*) bei den Olympischen Spielen. Der Ölzweig war das Symbol des Friedens, und Besiegte, die um Frieden baten, trugen Ölzweige in den Händen.

WICHTIGES ELEMENT DER MEDITERRANEN KULTURLANDSCHAFT

Der Olivenbaum ist ein wichtiges Element der mediterranen Vegetation und Kulturlandschaft. Er gedeiht im mediterranen Klima, also bei Jahresmitteltemperaturen von 15 bis 20 Grad Celsius und Jahresniederschlägen 500 bis 700 mm am besten, mindestens sind 200 mm nötig.

Olivenbaumpflanzungen nehmen auf der Welt 8,6 Millionen Hektar an Fläche ein, auf denen jährlich 17,3 Millionen Tonnen Oliven geerntet werden. Spanien ist der größte Olivenproduzent. Die vier wichtigsten Länder (Spanien, Italien, Griechenland und Syrien) erstellen ca 80 Prozent der weltweiten Olivenproduktion. Die Vermarktung wird dabei von italienischen Firmen dominiert, auch bei nicht italienischem Öl. Nimmt in Europa die Beliebtheit des Olivenöls auch stetig zu, so nimmt es wegen seines vergleichsweise hohen Preise weltweit im Gegensatz zu Ölpalme oder Sojaöl nur einen geringen Anteil der Speiseölproduktion ein.

REICH VERZWEIGTER IMMERGRÜNER BAUM

Der Olivenbaum wächst als reich verzweigter, immergrüner Baum oder Strauch und erreicht (je Sorte) Wuchshöhen von 10 bis zu 20 Meter. Die wilden Olivenbäume sind kleiner als die Züchtungen. Der Olivenbaum benötigt viel Zeit zum Wachsen, kann jedoch mehrere hundert Jahre alt werden. Das Holz ist langsam wachsend. Junge Zweige sind etwas kantig. Die grüngraue, glatte Rinde wird im Alter zu einer rissigen Borke.

Der Olivenbaum ist eine immergrüne Pflanze, das heißt, er verliert zu keiner Jahreszeit all sein Laub, sondern mehrere Jahre alte Blätter werden jahreszeitunabhängig abgeworfen. Die gegenständigen, kleinen Laubblätter sind in Blattstiel und Blattspreite gegliedert. Der Blattstiel ist zwei bis fünf Millimeter lang. Die einfache, ledrige Blattspreite ist schmal lanzettlich bis elliptisch, selten schmal eiförmig, 1,5 bis zehn Zentimeter lang, 0,5 bis 2 cm breit, ganzrandig und

WEITER NÄCHSTE SEITE
>>>>>>

Zeit vor Ostern: Die Oliven werden ausgeschnitten.

Fruchtansatz nach der Blüte

Ölmühle aus Pompeji

Oliven im Sammelnetz
Rechts: Erntehelfer

Entspannung nach getaner Arbeit

Rechts: Sehr alter Olivenbaum
Darunter: Vorder- und Rückseite der Laubblätter des europäischen Olivenbaums
Unten: Olivenhain

läuft lanzettenförmig spitz nach vorne zu. Die Blattoberseite ist graugrün. Die silbrig glänzenede und grau gefärbte Blattunterseite besitzt kleine Härchen; sie sind als Sternhaare oder sternförmige Schuppenhaare ausgebildet, die die Wasserabgabe des Baumes vermindern, indem sie Diffusion von Wasserdampf aus den Spaltöffnungen reduzieren.

SIEBEN JAHRE BIS ZUR ERSTEN ERNTE

Von der Jungpflanze bis zum ersten Ertrag dauert es oft sieben jahre. Die Ernte findet je nach Gebiet ab Mitte Oktober, teilweise bis in den März statt. Wer nach Kalabrien kommt, wird aus der Ferne immer wieder rote Flächen sehen. Es handelt sich dabei um feine Netze, die ausgelegt werden, um Oliven aufzufangen. In Sizilien z. B. werden die Netze immer wieder verschoben. Hier wird traditionell von Hand gepflückt wird oder mit einer Art Kamm und man wartet nicht, bis die Oliven von selbst zu Boden fallen.

Die Olive ist eine mediterrane Steinfrucht. Sie ist wegen ihrer Bitterkeit roh nicht genießbar, aber nach mehrmaligem Einlegen in Wasser, bei dem die Bitterstoffe ausgeschwemmt werden, essbar. Echte Schwarze Oliven sind voll ausgereifte grüne Oliven.

WIRTSCHAFTLICH BEDEUTSAM IST DIE GEWINNUNG VON OLIVENÖL

Wirtschaftlich am bedeutsamsten ist die Gewinnung von Olivenöl. 90 Prozent der Oliven werden zu Olivenöl gepresst. Es wird zum Braten, Kochen und als Öl für Salate und kalte Gerichte, aber auch für kosmetische Zwecke, zum Beispiel Hautcreme, verwendet. Industriell werden die Oliven für das Öl entweder von Hand gepflückt oder mit der Maschine herabgeschüttelt, gehackt, mit Wasser gemischt und hydraulisch gepresst, teils (je nach Zweck) auch mit chemischen Lösungsmitteln und thermischen Verfahren extrahiert. Top-Qualitäten für die Küche hingegen werden mit schonenderen Verfahren gewonnen, z. B. dem Trop-Verfahren, bei dem nur das Eigengewicht der Früchte ohne weiteren Druck die Frucht presst. Anschließend wird das Öl vom Wasser bei modernen Verfahren in der Zentrifuge sonst mittels Ruhenlassen getrennt. Die Reste die bei der Erstpressung entstehen werden von den Ölpressereien weiterverarbeitet mit Hitze und speziellen Verfahren. Die weiteren Reste werden teilweise zu Kosmetika und Medizin verarbeitet.

GRÜNE OLIVEN SIND UNREIFE OLIVEN

Die Früchte werden auch direkt als Nahrungsmittel in den Handel gebracht. Direkt vom Baum ist die Olive jedoch wegen ihrer Bitterkeit kaum genießbar. Sie wird in eine Salzlake eingelegt, die ihr die Bitterstoffe entzieht. In der mediterranen Küche wird sie häufig in Brot, Ragouts, Salaten und Saucen verwendet. Im Handel finden sich schwarze und grüne Oliven. Dabei sind die schwarzen Oliven ausgereift, die grünen wurden unreif geerntet. Auch die grünen Oliven würden schwarz, ließe man sie am Baum reifen. In der Regel handelt es sich auch um verschiedene Sorten: Einige Sorten eignen sich besser für die Gewinnung von grünen, andere für die von schwarzen Oliven. Teilweise sind auf dem Markt auch unreife, mit Eisengluconat schwarz gefärbte Oliven erhältlich – die Kenntlichmachung auf der Zutatenliste ist vorgeschrieben. Die unreifen Oliven sind nach dem Einlegen nicht weniger genießbar; schmecken jedoch anders, weswegen der Unterschied der oxidierten zu echten schwarzen für den Kenner deutlich ist.

Im Durchschnitt werden von einem Hektar Olivenbaumanpflanzung zwei-Tonnen Öl gewonnen. Das beste Alter der Bäume für die Olivenerträge sind 20 Jahre.

Das Holz des Olivenbaumes wird zu Möbeln, Blasinstrumenten (besonders Blockflöten), Küchengeräten und anderen Gebrauchsgegenständen verarbeitet.

RESÜMEE

Oliven sind sehr arbeitsreich, aber irgendwie ist es befriedigend, wenn man mit dem eigenen Öl aus der Ölmühle kommt. Dass es neben der Mühe der Ernte auch Spaß gibt, weil das Wetter so traumhaft ist, mögen die Fotos aus unserem Olivenhain in der Emilia Romagna belegen

> SCHÖNER ALS INNSBRUCK

Beim Distrikttreffen von Distrikt 7 im Februar dieses Jahres gewannen wir von OT 131 Wiesbaden das Travel Bingo mit Ziel AGM Austria in Hall bei Innsbruck. Drei Paare zeigten sich sofort bereit mitzufahren, Baldur und Moni, Vizepräsident Roberto und Bettina sowie Präsident Dieter und Britta.

Am 19.6., einem Freitagmorgen, fuhren wir mit zwei Fahrzeugen – Baldur von Wiesbaden aus, die beiden Vorstände aus Rheinhessen – in Richtung Österreich und gelangten locker bei Reutte über die Grenze, nachdem wir für Roberto und Bettina den kleinen Abstecher nach Füssen machten, um das beeindruckende Schloss Neuschwanstein und seine Kulisse –quasi wie japanische Touristen – im Vorbeifahren zu bewundern und zu fotografieren.

Über den Fernpass ging es dann auf schönen Nebenstraßen bis nach Innsbruck und Hall. Dort im Hotel Reschenhof, wo auch das Welcome stattfand, wurden wir herzlichst empfangen und machten sofort Bekanntschaft mit Tablern aus verschiedenen Teilen Österreichs, von Deutschlandsberg, Wien, Klagenfurt bis nach Graz und natürlich mit einigen der Gastgeber, vor allem Ilian, seinen Bruder Iwan und Ernst, die vollauf mit der Organisation des Events beschäftigt waren aber immer genügend Zeit hatten, sich mit den Gästen zu unterhalten.

Auch den IRO von Club 41 Austria Andreas hatten wir bald ausfindig gemacht, um ihm mitzuteilen, dass wir leider aus Zeitgründen den von ihm ein paar Tage zuvor bei Wiesbadener Freunden vergessenen Spargel mit grüner Sauce nicht mehr mitbringen konnten. Wenigstens die grüne Sauce Freitagmorgen in Rheinhessen zu besorgen war dann auch fehlgeschlagen.

Bald sahen wir auch die ersten bekannten Gesichter wie den neuen OTD Präsidenten Raphael Herbig mit Michaela, den Pastpräsident Holger Peise mit Regina und Selma sowie Past-IRO Hans-Dieter Gesch mit seiner Elke.

HALL HAT EINE SCHÖNE ALTSTADT

Bei noch schönem Wetter und lauen Temperaturen verbrachten wir im Biergarten des Hotels ein erfrischendes Welcome mit gutem Essen, gutem Bier und spritzigem Grünen Veltliner, und vielen guten Gesprächen. Die beinhalteten eine Masse an neuen Informationen über Österreich (auch als Frequent Traveller in Österreich lernt man immer noch was dazu!) bis hin zu Diskussionen über Table-Internas wie z. B. die Unterstützung der Aufnahme von Non-Ex-Tablern seitens Club 41 Austria.

Der nächste Tag fing dann bewölkt an und wir hatten uns zur Besichtigung der Salzstadt Hall angemeldet. Die konnten wir bald nach der Eröffnung der Delegiertenversammlung und der Begrüßung der Gäste antreten (auch wir Wiesbadener wurde explizit begrüßt, insbesondere jedoch die von weither gereisten Freunde aus Namibia, die schon beim Welcome durch ihre exotischen Tabler-Umhänge aufgefallen waren)

Hall hat eine wunderschöne Altstadt, die mit einer alten reichen Geschichte insbesondere um die Salzgewinnung und den Handel damit zu brillieren weiß und ist interessanter und schöner als die Innsbrucker Altstadt, wie selbst unsere aus Innsbruck stammende Führerin zugab. Wir erfuhren dabei auch, dass Tirol ein Erdbebengebiet ist und ein Beben im 16. Jahrhundert die Stadt völlig zerstört hat, was dazu führte, dass die Wände der Häuser z. T. mit Stützmauern versehen sind und größtenteils auch mit mehreren Stahlklammern, die innerhalb der Räume der Häuser durch stabilisierende Eisenstangen verbunden sind. Der ehemals gotische Turm der Kirche, der bei dem großen Beben umgefallen war, wurde danach dem Zeitgeist entsprechend als barocker Zwiebelturm wieder errichtet.

Ein weiteres Highlight von Hall ist der Münzturm, in dem (angeblich) die ersten mittelalterlichen Münzen, die Taler, bis hin zu Maria Theresias Zeiten geprägt und in ganz Europa als Zahlungsmittel benutzt wurden. Da die Spanier „Taler“ schlecht aussprechen konnten, nannten sie ihn „Dolar“ und über Columbus gelangte er schließlich auch nach Amerika, ...ah ja!

Die Stadtbesichtigung von Innsbruck nahmen wir nach einem köstlichen Mittagsbüfett im Haller Gasthof Engel auch noch mit, was aber nach Einsatz des schon lange angekündigten Starkregens dann in den Kaufhäusern endete, sehr zur Freude unserer Damen, die endlich ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgehen konnten.

Dann der Galaabend: Weiterhin im Starkregen mit Bussen in die ehemalige Salzlagerhalle von Hall, eine riesigen Halle, in der Mitte gestützt durch massive ca. zehn Meter hohe durch die jahrelangen Salzlager angefressenen Steinsäulen. Im Foyer zunächst der Empfang des Präsidenten Christian Roessel von Club 41 Austria, bei dem alle Gäste und Gast-Tische wie auch wir zum Bannertausch eingeladen waren. Danach ging es zum Dinieren und zum Feiern in die große Halle.

Mit Schrecken stellten unsere Damen fest, dass sie mit ihren schönen langen Ballkleidern „overdressed“ waren, die österreichischen Ladies hatten meist ihr Festtagsdirndl an. Was unsere Ladies dann aber nicht davon abhielt, kräftig mitzufeiern und zu tanzen. Die Band unter der Leitung eines Haller Tablers machte tolle Musik.

Bei den Folkloredarbietungen zum MJitmachen wurden unsere Damen dann aber nicht von den Buabn aufgefordert, dafür um so mehr unser Vize Roberto, der als junger fescher Tabler mit italienischem Migrationshintergrund von den jungen Folkloretänzerinnen immer wieder zum Mittanzen angeheizt wurde - Roberto hat uns da auch überhaupt nicht blamiert.

Roberto hatte natürlich auch maßgeblichen Anteil daran, dass unsere Fraternisierungsbemühungen mit den Tablern aus Italien großen Erfolg hatten. Das HJ-Treffen an der Riva degli Etruski in San Vincenzo, Toscana, am 14.-16-Oktober 2011 wurde uns wärmstens empfohlen und wenn es irgendwie geht, fahren wir hin.

Das Farewell war dann wieder im Übernachtungshotel und da wir eine kurze Nacht hinter uns hatten, haben wir uns etwas verspätet. Trotzdem konnten wir uns von den meisten Gästen gerade noch so husch-husch verabschieden.

Neben den vielen Freundschaften und Begegnungen hat uns nicht nur das komplette Programm und die Organisation beeindruckt, sondern auch die Tatsache, dass fast alle Aktivitäten in Tablerhand von Hall waren, sei es die Unterkunft, das Welcome und das Mittagessen bis hin zur Band am Ballabend.

Liebe Freunde von Hall und Club 41 Austria: Vielen Dank für ein wunderschönes Wochenende!

Baldur, Roberto und Dieter, OT 131 Wiesbaden

> LAS VEGAS IN SUNDSVALL

Es gibt Veranstaltungen, denen nachgesagt wird, man könne sie nicht beschreiben, man müsse sie erlebt haben. Das AGM in Schweden vom 2. bis 5. Juni in Sundsvall war so ein Ereignis. Oder anders herum: Das glaubt uns keiner.

Das AGM in Schweden ist eine gemeinsame Veranstaltung von Round-Table, Ladies' Circle, Tangent und Old Tablers Schweden. OTD-Vizepräsident Gunnar Jungclaus und ich machten uns am frühen Morgen des 2. Juni auf den Weg über Stockholm nach Sundsvall. Und schon dort kam es zur ersten Überraschung.

EINSTIMMUNG IM ZUG

Die vierstündige Zugfahrt von Stockholm nach Sundsvall war das erste Erlebnis, denn der Zug war voll mit gutgelaunten Schweden, die nur ein Ziel hatten: das AGM in Sundsvall. Auf diese Weise waren wir bereits bestens integriert in die Gesellschaft und bekamen eine erste Vorstellung davon, was wir in den nächsten Tagen erwarten durften. Nach der Registrierung gab es per Taxi eine Stadtrundfahrt zum Hotel, welches hoch über der Stadt gelegen war und einen fantastischen Ausblick über Sundsvall und die Küste erlaubte, allerdings bei heftigen Winden.

WELCOME IM CASINO

Für das Welcome wurde das in Sundsvall ansässige Casino gemietet. Wir konnten lernen, dass es lediglich vier Casinos in ganz Schweden gibt, Sundsvall hat eines davon. Unter strengen Sicherheitsvorschriften durften wir das Gebäude betreten und den Spielern bei der „Arbeit" zusehen. Wem dies nicht gefiel, der fand im Kellergeschoss einen Dancefloor. Ab 22 Uhr spielte eine Band und die Lüftungsanlage hatte Hochbetrieb. Wer eine ABBA-Party in Deutschland erlebt hat, kann sich die Steigerung in einer schwedischen Variante vielleicht vorstellen, wahrscheinlich aber nicht. Die Stimmung war sensationell.

DRESS CODE „LAS VEGAS"

Freitag gab es Rahmenprogramm in Hülle und Fülle, für jeden etwas. Berichten können wir nur vom Golfen, alle Spieler wurden unterwegs reichlich mit Getränken versorgt, ohne aber die Zielsicherheit zu gefährden. Bis zum Abend blieb etwas Zeit, die Natur rund um die Stadt zu genießen. Ab 17 Uhr wurden dann Busse bereitgestellt, die den Weg zum Sundsvall Stadshus wiesen. Der Dress Code für den Abend war mit „Las Vegas" angegeben, die Kostümierung war vielfältig und ideenreich. Was dann passierte, hat uns die Sprache verschlagen: Nachdem alle in das Stadshus gedrängt worden waren, wurden wir Zeuge einer Trauung, gefeiert mit Band, Gesang und Dance Performance. Die Zeremonie durfte aber nicht allzu lange dauern, denn vor der Tür warteten die Busse, um den Transfer zu den einzelnen Home Partys zu gewährleisten. Wohl wissend, dass Home Partys für so viele Menschen schwer zu organisieren sind und in Deutschland sich nicht allgemeiner Beliebtheit erfreuen, kann ich feststellen: Super! Der Einblick in das Leben der Schweden und die Möglichkeit (oder ist es Zwang?) andere Leute kennen zu lernen ist einfach und unprätentiös gegeben. Abgerundet wurde der Abend mit einer Reunion Party im Stadshus, mit Band und Dance....

PETER MARCHESI EHRENMITGLIED VON ROUND TABLE SCHWEDEN

Der eigentliche Grund aller AGMs sind die Delegiertenversammlungen. Diese fanden zeitgleich im Hotel statt. Ohne weiteren Kommentar: Start 12 Uhr, Ende 13:30 Uhr! Hervorzuheben waren die Grußworte von Peter Marchesi, Sohn des Gründers von Round-Table, Louis Marchesi. Peter wurde zum Ehrenmitglied von Round Table Schweden ernannt. In den Fragen der Namensgebung und der Aufnahme von NET's üben die Schweden mit den Deutschen ein enges „Side-by-Side"!

SINGEND AUF DEN STÜHLEN

Der Galaabend wurde mit einem Sektempfang eröffnet, bevor das leckere Mahl gereicht wurde. Was ich noch nie erlebt habe: Vor dem ersten Gang wurde das Publikum von der Band begrüßt und alle standen singend auf den Stühlen, die Party war schon eröffnet, bevor es richtig los ging. Dieses Spektakel wiederholte sich zwischen allen Gängen, die Stimmung wurde immer besser. Nach dem Menü und ein paar weiteren Songs wurde die Gesellschaft aus dem Saal in das Restaurant und die Bar des Hotels umgeleitet und dort von einem DJ mit Tanzmusik prächtig unterhalten.

Aufgrund unserer frühen Abreise war der erste Zug Sonntagmorgen fast leer und wir konnten die kurze Nacht etwas aufholen.

FAZIT: INTERNATIONAL TABLING IST SUPER

International Tabling ist eine super Gelegenheit, andere Tabler kennen zu lernen, neben den beiden Old Tablern aus Tyksland waren Dänen, Finnen, Engländer, Österreicher (zur Erinnerung: Deutschland hat in Österreich an diesem Wochenende um die EM-Quali gespielt und drei Tore geschossen!), Rumänen und Esten anwesend. Zitat des Wochenendes: „Old-Tablers ist hegeriatric section of Round-Table!" Ich empfehle eine Tour zum nächsten AGM in Schweden, das am ersten Juniwochenende 2012 in Borgholm auf Öland stattfinden wird ....

Dieter Pumpe
OT 1 Berlin

BELLA ITALIA!

Ein 41 Club AGM typisch italienisch mit zeitlichen Verschiebungen und vielen freundschaftlichen Gesprächen

OTD-IRO Engelbert Freidsam (mit Pin-Weste) und OTD-Präsident Raphael Herbig (links neben ihm) haben die Zeit in Portonovo auf dem AGM von 41 Club Italien für intensive Gespräche mit unseren italienischen Freunden und den ausländischen Gästen genutzt.

Das AGM findet nicht direkt in Ancona statt, sondern etwa fünf Kilometer südlich direkt an der Adriaküste in Portonovo, einer mir bis dahin unbekannte malerisch am Fuße eines Bergrückens gelegene Bucht mit schneeweißem Kiesstrand. Das Tagungshotel liegt in Laufentfernung zum Strand, eingebettet im schattenspendenden Pinienwald! Einfach eine geniale Lokation, die unsere italienischen Freunde für ihr AGM ausgesucht haben!

GEHEIMTIPP FÜR URLAUBER

Gut, dass wir einen Tag früher angereist sind, denn dadurch können wir gleich 41 Club Freunde aus Belgien und Italien treffen. Uns wird erklärt, dass diese Bucht ein Geheimtipp für Urlauber sei und so nebenbei erfahren wir, dass am vorgelagerten Riff der Bucht jede Menge wilde Muscheln wachsen und diese als Delikatesse nicht nur in den kleinen Restaurants direkt am Strand der Bucht angeboten werden, sondern ihren Weg insbesondere in die feinsten Restaurants Italiens finden. Sogleich am selben Abend genießen wir dann im Ristorante „Da Emilia“ direkt am Strand bei einem spritzigen Weißwein aus der Region die vorzüglich schmeckenden Muscheln – und das bei untergehender Sonne! Was für ein Start in das Tabler-Wochenende!

Die Organisation des AGMs ist typisch italienisch – teilweise improvisiert aber alles lieb und ausgeprägt freundschaftlich! Beispielsweise die Registration – zu anderen Zeiten als in der Einladung angekündigt. Der Freitag-Abend-Welcome beginnt etwa zwei Stunden später... das Farewell beginnt am Sonntag auch etwa zwei Stunden später als schon fast alle Italiener abgefahren sind. Der etwas spontane Ablauf gibt uns allen natürlich Zeit für interessante Tablergespräche,um sich kennen zu lernen. Hier können wir dann neben unserem neuen OTD Präsidenten Raphael Herbig mit seiner Gattin Michaela sowie Wolfgang und Angelika Gölden auch noch einen weiteren deutschen Oldie von OT 100 Hamburg, Jörg Breuer mit seiner Gattin Jutta kennen lernen. Die beiden haben sich vor etwa fünf Jahren nicht sehr weit von Ancona ein Feriendomizil zugelegt, verbringen nun viel Zeit in Italien und haben die Gelegenheit genutzt, das italienische AGM zu besuchen.

Am Samstagmorgen wird uns die Hafenstadt Ancona gezeigt. Die Spuren der Römer und auch der Venezianer sind in der Altstadt überall ersichtlich, die gewaltigen Fährschiffe im Hafen warten auf die Überfahrt nach Griechenland und Israel. Zur selben Zeit wird das Business Meeting abgehalten. Paolo Pisani aus Modena wird zum neuen Präsidenten und Francesco Bassi aus Parma wird zum neuen IRO gewählt. Damit ist nun das neue IRO-Gespann in Italien Giuseppe Chiacomelli und Francesco Bassi.

Der Galaabend am Samstagabend in der am Strand befindlichen alten Festung aus der Zeit Napoleons ist durch die Feierlichkeiten und Rückblicke anlässlich des 20. Geburtstags von 41 Italia geprägt. Die Ansprachen und Ehrungen von „fast“ jedem italienischen Teilnehmer zieht sich bis weit nach Mitternacht hin. Die Tanzmusik fängt exakt um 00:45 Uhr an zu spielen ... da sind aber fast alle Gäste schon gegangen. Ja, wie gesagt typisch italienisch und so liebenswürdig ...

AUSGIEBIGE GESPRÄCHE

Trotzdem gibt es genügend Zeit, mit den nationalen und internationalen Teilnehmern ausgiebige Gespräche zu führen. Es wird in den Gesprächen von unseren italienischen Freunden dabei auch klar artikuliert, dass Italien in der Abstimmung zu den Anträgen aus Frankreich „FÜR“ deren Anträge beim 41 International Meeting in Toulouse stimmen wird. Italien ist ganz klar für die Aufnahme von Non-Ex-Tablern bei 41. Alle deutschen Teilnehmer haben viel Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen, bestehende Kontakte auszubauen und die deutsche Position der ablehnenden Haltung zur Aufnahme von Non-Ex-Tabler in angemessener Weise aber doch bestimmt zu vertreten.

Sehr herzlich sind natürlich die Gespräche mit dem ausscheidenden IRO und uns allseits bekannten Maurizio Vettori und seiner Gattin Jutta! Er lässt auf diesem Wege alle deutschen Freunde recht herzlich grüßen!

Es ist ein AGM mit ausgiebigen Gesprächen, voller Freundschaft und dazu noch in einer Landschaft wie aus dem Bilderbuch! Was will ein Tabler mehr!

Engelbert Friedsam
IRO OTD

> ÉG TALA EKKI ÍSLANSKU

Natur und Umwelt bestimmen das Leben in Island. Beim Besuch des ersten AGM auf der Feuerinsel lernten die deutschen Oldies Land und Leute kennen und waren fasziniert von den landschaftlichen Sehenswürdigkeiten.

Þingvellir, Nationalpark im Südwesten Islands, am Nordufer des Þingvallavatn

Nein, isländisch muss man nicht können, um Island zu bereisen, und um Tabler zu besuchen zweimal nicht. Englisch wird fast überall sehr gut gesprochen und manche können so hervorragend Deutsch, dass man sich gleich wie zu Hause fühlt. Und wenn dann noch der erste nationale OT Island Präsident Smári Rikardsson seine Gitarre auspackt und anfängt „Seemann, lass das Träumen ...“ zu singen, dann fühlt man sich eher in einer Hamburger Hafenkneipe als auf dem AGM in Island.

Am 11. Juni 2011 versammeln sich ca. 20 isländische Tabler zu ihrem ersten AGM. Die 38 internationalen Gäste werden auf Walbeobachtung geschickt, damit den Wahlen nichts im Wege steht.

Doch die Wale wollen sich nicht zeigen, nur ein paar Delfine und natürlich die Papageientaucher sind zu sehen. Macht nichts, alleine das Anziehen der Schutzanzüge war schon eine Gaudi wert. Alle verfrorenen Mitteleuropäer vermummen sich gegen den kalten Wind auf dem Nordatlantik und sehen aus wie Astronauten. Die frische Luft auf See macht hungrig und rechtzeitig zum Bannerlunch trifft man sich wieder.

Ulver Oswald von OT 118 Bergheim hält eine Eröffnungsrede auf Isländisch - es gibt sie doch, die Ausländer, die Isländisch sprechen - bevor Jean-Louis Boileau seine erste Amtshandlung als frisch gewählter Club 41 International President vollzieht, in dem er Old Tablers Iceland als gechartert erklärt.

OTD als Landespate bzw. Godfather, offiziell durch unseren OTD IRO Engelbert Friedsam vertreten, übergibt einen nach dem endgültigen Design einzulösenden Gutschein für eine OT Ísland Landesfahne und selbstverständlich Hochprozentiges für jeden der isländischen OT Tische.

LAND UND LEUTE

Island ist ein hochentwickeltes Land, etwa so groß wie Bayern und Baden-Württemberg zusammen, mit der Einwohnerzahl von Mannheim, wovon ca. zwei Drittel im Großraum Reykjavik, ganz im Südwesten des Landes leben. Sie haben ihre eigene Sprache, die zwar germanischen Ursprungs ist und manche Worte sehr ähnlich dem Deutschen klingen, wie tómatar, gúrka, kartafla und doch gibt es viele Eigenheiten, die für uns ungewohnt sind.

Jeder Isländer kennt von klein auf, dass es Dinge gibt, die man nicht verändern kann, sei es ein Vulkanausbruch, ein kalter Sommer, ein Pilotenstreit oder ein Bankencrash – du musst dich mit ihnen arrangieren und es so nehmen, wie es kommt. Sie nehmen dies mit einer Ruhe und Gelassenheit hin, die wir in Zentraleuropa fast nicht kennen. Die Natur und die Umwelt bestimmen auch heute noch sehr stark das Leben in Island, ja sie prägen die Isländer und machen sie zu etwas ganz Besonderem.

DIE ERSTEN SEHENSWÜRDIGKEITEN

Der Donnerstag gilt dem Einsammeln der internationalen Gäste. Es ist schon eine Leistung für ein kleines Team allen Wünschen der Gäste gerecht zu werden und alle Unwegsamkeiten zu meistern. Aber am Schluss landen (fast) alle in der Blauen Lagune und stimmen sich im warmen Thermalwasser und bei kaltem Wind auf Island ein. Am Abend sind Homeparties angesagt und großzügig denkt der Zentraleuropäer, wir feiern, bis es dunkel wird – doch die Nähe zum Polarkreis lässt es im Juni nicht finster werden. Irgendwann wird dann auch der fitteste Oldie müde und versucht irgendwie der Helligkeit zu entrinnen, damit man schlafen kann.

Am Freitag sind endlich alle Gäste eingetroffen und es kann los gehen, zur ersten kleinen Rundfahrt durch den Goldenen Kreis, den wichtigsten Sehenswürdigkeiten rund um Reykjavik. Das, was jeder Tourist von Island gesehen haben muss. Die Natur beginnt gleich am Stadtrand von Reykjavik, wobei schon die Hauptstadt sehr übersichtlich ist. Die Straßen werden enger, der Verkehr weniger, die Landschaft mehr. Wir fahren in Richtung Þingvallavatn, dem größten Binnensee Islands. Þingvellir gilt als der Ort mit der größten geologischen, nationalen und historischen Bedeutung Islands. An dieser Stelle driften die eurasische und die amerikanische Kontinentalplatten knapp zwei Zentimeter pro Jahr auseinander. Hier kann man mit einem Bein in Europa und mit dem anderen in Amerika stehen.

Im Jahre 930 kam hier zum ersten Mal das Althing zusammen, die altisländische Volksversammlung und zentrale Institution der Gesetzgebung und Rechtsprechung. Die jährlich stattfindenden Althings waren der Höhepunkt des dama-

WEITER NÄCHSTE SEITE
>>>>>>

Beeindruckende Landschaften: Der Wasserfall Gullfoss, die Steilküste Anarstarpi und der Geysir Strokkur

wegischen Krone entschieden und auch über die Staatsreligion. Erst durch die Dänen verlor die Versammlung an Bedeutung, bevor sie im Jahre 1800 vorübergehend aufgelöst wurde und erst 1843 als kleine Runde wieder zusammen kam. Bis heute trägt das isländische Parlament den Namen Althing, obwohl mittlerweile die Struktur eine andere ist.

Nicht weit weg liegt der Wasserfall Gullfoss, der in zwei Stufen über elf Meter und 21 Meter im 90-Grad-Winkel in eine tiefe Schlucht fällt. Und wenige Kilometer weiter kommt man zu der Springquelle, die dieser Art den Namen gegeben hat, der große Geysir. Er blubbert derzeit ohne Eruption nur noch vor sich hin, doch in ca. 100 m Entfernung gibt es den Strokkur, der alle paar Minuten eine Wasserfontäne in die Luft schießt. In großer Erwartung stehen die Tabler um das Wasserloch herum, bis dann irgendwann die Eruption erfolgt. Hoffentlich haben die Digitalkameras im richtigen Moment auch funktioniert...

DEUTSCHLAND GUT VERTRETEN

Beim Galaabend ist der Saal gut gefüllt. Zum ersten Mal zeigen sich auch die Tablerfrauen in größerer Zahl. Das Verhältnis Isländer zu Ausländern ist so fast 1 zu 1. Deutschland ist mit 19 Personen auf der Veranstaltung äußerst zahlreich vertreten.

Für die musikalische Unterhaltung sorgen der frisch gewählte nationale Präsident Smári Rikardsson mit seiner Gitarre und der AGM Convenor Eggert Jonasson mit seiner Querflöte. Eine wunderbare und so grundnatürliche, spontane Darbietung zwischen hohem Anspruch und guter Unterhaltung, ohne Zugaben geht da gar nichts. Wir haben diese Art von selbstinszenierter Unterhaltung bei uns in Deutschland leider weitgehend verloren. Wir bei uns zu Hause wollen alles perfekt haben, mit Band bzw. Diskjockey... Schade! Nach dem Galaabend stürzen sich viele noch in das Reykjaviker Nachtleben – es ist ja noch hell.

DIE POST-TOUR

Am Sonntag beginnt die Post-Tour, die uns an der Küste entlang nach Norden und Osten, bis zu OT 1 in Akureyri führen soll. Die Reiseleitung macht Smári, ligen Lebens. Bauern, Handwerker, Händler trafen sich am Rande des Sees Þingvallavatn zum Austausch und zu neuen Bekanntschaften bis hin zu Eheschließungen. Auch Sänger und Dichter trugen ihren Teil zu dem volksfestartigen Großereignis bei, bei dem bis zu 5000 Personen teilnahmen. Hier wurde über die Zugehörigkeit zur nor-

gefahren werden wir von Gudmundur Magnusson, der auch Tabler ist. Geplant ist eigentlich eine Rückfahrt durch das Hinterland, aber die Strecke ist wegen des kühlen Frühjahrs noch nicht freigegeben und teilweise noch schneebedeckt.

Erste Station ist die Halbinsel Snæfellsnes nördlich von Reykjavik. Auffallend ist, sobald man den Großraum um die Hauptstadt verlässt, sieht man vor allem eines: Landschaft, Landschaft und nochmals Landschaft, umgeben von Meer. Die Natur ist noch intakt, die Luft ist pur, es gibt wenig Menschen. Zwischen den kargen und teilweise schroffen Vulkanlandschaften gibt es Böden, wo etwas mehr wächst. Die Pflanzen behaupten sich gegen die Kälte, die Menschen versuchen, aus den Böden landwirtschaftliche Erträge zu erwirtschaften und sei es nur Futter für die Pferde und Schafe.

Die Einsamkeit in früheren Jahren und die Dunkelheit der langen Winter hat in Island Sagas entstehen lassen. Die zuerst mündlich überlieferten Geschichten, die irgendwann aufgeschrieben wurden und noch heute gerne erzählt werden. Sei es von Smári oder der Co-Reiseleiterin Rosemarie Oswald, eine seit langen Jahren ausgewiesene Islandkennerin, die bewundernswerter Weise fast jeden Winkel der Insel und die jeweilige Saga dazu kennt.

Auf einem Bauernhof, versteckt in einer Bucht hinter einem bizarren Lavafeld erfahren wir, wie sich das Leben in den letzten Jahrzehnten verändert hat. Weg vom Fisch-, Hai- und Walfang zum Tourismus und probieren ein Stückchen Haifleisch, eingetaucht in Schnaps.

Über einen früheren Handelstreffpunkt der Seefahrer, wo die Matrosen nach der Größe des Steines, den sie heben konnten, angeheuert und bezahlt wurden, geht es weiter zu einem Vogelparadies, wo diese zu tausenden in steilen Felsen nisten.

Irgendwo – in the middle of nowhere – an einer Straßenkreuzung steigt plötzlich ein Round Tabler aus Südafrika in den Bus ein und begleitet uns für 3 Tage, bevor er an einer anderen unbefahrenen Straße – im Herzen des Niemandslandes – wieder von Tablern abgeholt wird. Tablers are just friends who haven't met. Terry, say hello to South Africa.

Die Besichtigung des Wohnhauses von Eirík dem Roten, dem Entdecker und ersten Siedler des nur ca. 300 km entfernten Grönland stellt einen weiteren Höhepunkt dar. An dieser Stelle wurde auch Eriks Sohn, Leifur Eiríksson geboren, der im Jahre 1000 die Küste Nordamerikas entdeckte und dort auch nachweislich einige Zeit gelebt hat. Anschaulich werden wir in die Geschichte der Wikinger eingewiesen und man sieht, dass es auch manchem Tabler ganz gut steht.

WALWEIBCHEN MIT NACHWUCHS

In Akureryi, bei OT 1 Island, werden wir herzlich empfangen. Es steht eine Angeltour auf dem Europäischen Nordmeer an. Und wir haben richtig Glück. Das, was uns in der Bucht von Reykjavik noch verwehrt geblieben ist, wird hier wahr. Wir sehen ein Walweibchen mit ihrem Jungen. Fantastisch so etwas in der Natur zu sehen. Mit viel Geduld und ein paar Wendemanövern unserer Schiffscrew schießen wir ein paar tolle Bilder. Und wer hätte geglaubt, dass die Tabler nicht angeln könnten? John Caulkin aus England zieht doch tatsächlich ein riesiges Exemplar aus dem Wasser. Da waren selbst die Isländer baff.

Beim Frühstück am letzten Tag sitzen wir am Fenster mit einem schmalen Blick auf den Fjord und wie wenn sie sich verabschieden wollten, zeigen sich die beiden Wale nochmals. Phantastisch.

Die Rückreise in den Süden ist zäh und lang, aber Smári und auch Rosemarie haben immer eine Saga zu erzählen oder ein Plätzchen, das man sich anschauen muss. Wir übernachten in ca. 50 km Entfernung des Vulkans Eyjafjallajökull (gesprochen: Eyjar-fiadla-jökudl), übersetzt der Inselberggletscher – so viel isländisch haben wir schon gelernt.

Auf einem zur Pension umgebauten Bauernhof verbringen wir einen wunderbaren Abschiedsabend, lernen die Geschichte der Familie kennen, die in der Bankenkrise eine neue Aufgabe suchen musste, genießen die musikalischen Darbietungen der Familie und der Angestellten und tragen mit deutschen und englischen Seemannsliedern unseren Teil zur Unterhaltung bei.

Am nächsten Tag trennen sich unsere Wege wieder. Wir haben viel erfahren über Island, die Isländer, die Natur, die Sprache, die Einsamkeit, die Geselligkeit, die Gastfreundschaft. Die ersten fliegen bereits heim und die anderen genießen noch den isländischen Nationalfeiertag, den 17. Juni. Jetzt erleben wir auch, dass es doch viele Menschen auf der Insel gibt, bisher sind diese in der Weite der Natur untergegangen...

Und für diejenigen, die bis hier her gelesen haben, sei erwähnt, was die Überschrift bedeutet: ich spreche kein Isländisch.

An dieser Stelle ist ein großes Dankeschön an unseren Freund Ulver Oswald und seiner Rosemarie zu richten. Beide haben sich über einen Zeitraum von über 15 Jahren unermüdlich für die Verbreitung des Old Tabler Gedankens bei ihren zahlreichen Besuchen in Island eingesetzt und nun als krönenden Abschluss die Charter von Old Tablers Island erzielt. Herzlichen Glückwunsch und nochmals Danke an beide.

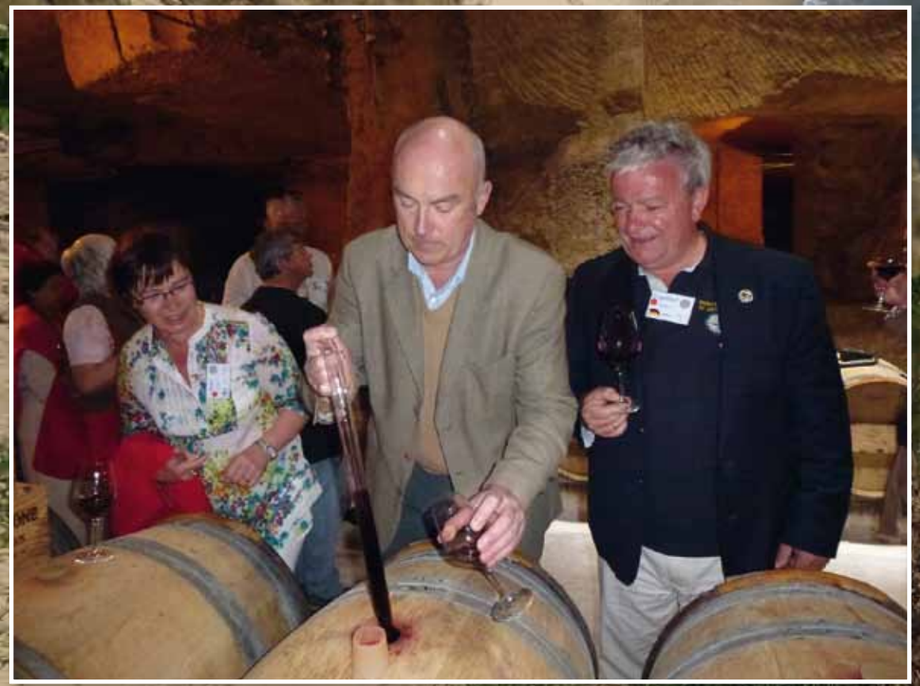
Christoph Weimann, OT 153 Landshut
Engelbert Friedsam, OTD IRO

Eindrücke vom ersten AGM in Island: Das neu gewählte isländische Board, die Charterurkunde, „Wikinger" Randolf Riedlinger, Ulvers Rede, Allround-Talent Smári

Links: Die Teilnehmer der Post-Tour

> EIN HAUCH VON GRAN CRU

In das Weinbaugebiet von Bordeaux – Eine Pre-Tour zum 41 International AGM 2011 in Toulouse, die kein Teilnehmer vergessen wird! Mit dem Besuch von Weingütern und Weinproben mit Spitzengewächsen. Und der Besichtigung der größten Düne in Europa am Atlantik.



Es ist Montag 30. Mai 2011. Direkt anschießend an das AGM in Ancona, Italien sind wir nun am Spätnachmittag in der Stadt Bordeaux eingetroffen und schon zum Bürgermeisterempfang der Stadt Bordeaux ins Rathaus geladen. Bei Köstlichkeiten von einem kleinen Buffet treffen sich 62 internationale Oldies aus 13 Ländern (14 davon aus Deutschland!), alle Teilnehmer der fünf Tage umfassenden Pre-Tour, die von Jean-Louis Boileau, dem neuen 41 International Präsidenten und seiner Partnerin Pascale zusammengestellt wurde. ,

DER BÜRGERMEISTER EIN EX-TABLER

Der Bürgermeister von Bordeaux, ein ehemaliger Tabler, empfängt uns in der Stadt des Weines und hebt in seiner Rede besonders die Jahrhunderte währenden internationalen Beziehungen der Stadt hervor und zeigt sich darüber sehr erfreut, dass auf dieser Reise so viele Nationen den Weg nach Bordeaux gefunden haben. Er wünscht uns viel Spaß bei dem Besuch der Region um Bordeaux. Jean-Louis Boileau und Roger Gautier bedanken sich im Namen aller Teilnehmer für den tollen Empfang.

Übernachtet wird für drei Nächte im besten und exklusivsten 5-Sterne-Hotel von Bordeaux. Jean-Louis hat uns bis heute nicht verraten, wie er einen akzeptablen Übernachtungspreis aushandeln konnte – es ist uns einfach unerklärlich! Über allen Programmpunkten dieser Reise steht das Thema „Fellowship & Friendship“, und zwar vom Feinsten! Wie sich sehr schnell herausstellt, gibt es neben vielen Momenten, um ins Gespräch zu kommen, auch Ausgelassenheit, Jux und Übermut, ja einfach das ausgiebige „Bad“ in der internationalen Tablerwelt.

Das Programm führt uns am Dienstag ins Medoc, wo sich die weltbekannten Weinorte Margaux, Saint Julien, Pauillac und Saint Estephe aneinander reihen. Da Jean-Louis ja ein echter „Bordelaiser“ und Mitglied im 41 Club von Saint Émilion ist, hat er ganz exquisite Programmpunkte eingebaut – so nun auch den Besuch des weltbekannten Weingutes Château Léoville Poyferré. Madame Anne Cuvelier, ein Familienmitglied der Léoville-Poyferré-Familie, hat es sich nicht nehmen lassen, uns durch den Keller zu führen.

Die professionell, computergesteuerte Vergärung des Rebensaftes in blitzblanken Edelstahltanks und später in sogenannten, aus neuem Eichenholz bestehenden „Barrique“-Fässern, hat uns vor Augen geführt, was hier an gewaltiger Investition und Arbeit in so einem Keller steckt. Darüber hinaus waren wir uns einig, dass man vom blitzblank geputzten Kellerboden sogar hätte „essen“ können! Bei der anschließenden Weinprobe von dem gerade in die Flasche abgefüllten Jahrgang 2009 sowie der Fassprobe des 2010er kam bei vielen Teilnehmern

WEITER NÄCHSTE SEITE
>>>>>>

dann etwas Ernüchterung auf, denn die Erwartungshaltung war eine andere. Die Weine schmeckten natürlich noch unreif und damit etwas „grasig". Der Preis je Flasche trotzdem astronomisch! Tja, einen Top-Bordeaux sollte man auch nicht vor zehn Jahren auf der Flasche öffnen und trinken!

GESCHMACKSSINNE GETESTET

Weiter geht es zu einem Weinseminar in einer Weinschule! Wir dürfen unsere Geruchs- und Geschmackssinne testen und erhalten dann ein Zertifikat, das unseren individuellen „Weintypen" beschreibt, zu dem wir anhand der individuellen Ergebnisse aus dem Seminar „kategorisiert" werden. Was für ein Erlebnis! Das Ergebnis erstaunlich zutreffend!

Nach all den probierten Weinen machen wir uns auf den Weg über den breiten Fluss Gironde in das Weinörtchen Blaye, wo zur Überraschung aller durch eine hochehrwürdige Zeremonie der Aufnahme von Matti Hinttala, zu dem Zeitpunkt Noch-Präsident 41 International, sowie Krishna Kumar (KK), neuer Vizepräsident 41 International, in die Weinbruderschaft der „Chevalliers des Vins" von Blaye erfolgt. Wiederum sehr beindruckend!

Am Mittwoch dann Arcachon, Besuch der berühmten Austernzucht mit anschließendem Buffet auf der Terrasse mit „Bergen" von frischen Austern, Schnecken, erlesenen Schinken und Käse. Dazu herrlich frischen „Entre-Deux-Mers" Weißwein und natürlich auch erlesenen Rotwein aus Bordeaux. Ein Leben, na wie sagt man: „Wie Gott in Frankreich"!! Und wieder dabei herrliches Tabling der allerfeinsten Art. Anschließend Bootsfahrt in der Bucht und nicht zuletzt „Sun-Downer" und Abendessen an der größten Sanddüne Europas.

FLASCHE MIT VIERSTELLIGEM EUROPREIS

Am Donnerstag dann Fahrt nach Saint Émilion, wo nun Jean-Louis „Heimspiel" hat und zur absoluten, für uns unvergesslichen Hochform aufläuft! Nach kurzem Rundgang durch den Ort mit entsprechender Erläuterung der Geschichte teilen wir uns auf drei Gruppen auf und besuchen drei verschiedene Weingüter. Zusammen mit unserem Past-Präsidenten Holger Peise mit Regina und Klein-Selma, sowie Bob Parton mit Gisela gehören Engelbert Friedsam mit Monika dankenswerter Weise zu den zehn von Jean-Louis ausgewählten „VIPs", die eines der besten Weingüter der Welt besuchen dürfen: Château Ausone. Da der Besitzer ein guter Freund von Jean-Louis ist, empfängt er uns persönlich und führt mit uns eine geradezu denkwürdige Kellerbegehung mit einer Weinprobe durch, die in dieser Art und mit so teuren Weinen niemand von uns vorher gemacht hat und auch nie mehr vergessen wird. Wir probieren Weine aus fünf verschiedenen Jahren, angefangen von der Fassprobe des neuesten Jahrgangs 2010, den gerade abgefüllten Jahrgängen 2009, 2008 bis hinunter zum Jahrgang 1995... Wir sprechen hier von Weinen, die einen vierstelligen Euro-Flaschenpreis auf dem Weltmarkt haben. Was für ein Erlebnis, dies einmal im Leben tun zu dürfen! Dann noch eine Überraschung: Wir erfahren aus dem Munde des Besitzers, dass fast nahezu die gesamte Jahresproduktion mittlerweile von schwerreichen Chinesen aufgekauft wird. Unglaublich!

Nachdem noch viele von uns handsignierte Bücher von Ausone als Erinnerung bekommen, geht es nun zum Mittagessen in das Restaurant „La Cadene" im Zentrum des Ortes, welches dem Saint Émilion 41er Abdou Maarfi gehört. Natürlich auch ein Freund von Jean-Louis! Der Empfang ist dementsprechend typisch tabler-like mit einem breiten Lachen und auf jedem Tisch mehrere Flaschen Rotwein mit dem Etikett „Saint-Émilion Grand Cru – 41 Club Saint Émilion" zusammen mit dem 41 Club Logo. Das Mittagessen bei Abdou ist top – die Weine schmecken – mancher schaut etwas zu tief in das Glas – die Stimmung ist entsprechend!

FASS PER HANDSCHLAG GEKAUFT

Daran schließt sich der Bürgermeisterempfang im Rathaus von Saint Émilion an. Engelbert kennt Abdou schon vom Besuch des letztjährigen französischen AGMs in Brive. Gemeinsam mit Holger geht es zu einem kleinen Privatbesuch zu Abdou nach Hause, wo er den neuesten Wein aus seinen Weinbergen (liegen direkt neben den Weinbergen von Château Ausone!) kredenzt. Der Weinkritiker Robert Parker hat nun dieses Jahr auch diesen Wein entdeckt und sehr gut bewertet. Ich (Engelbert) habe noch das Glück, dass Abdou mir gerade noch ein Fass seines exzellenten Rotweins (ca. 300 Flaschen) zum alten Preis per Handschlag verkauft! Was für ein Tag!

Abendessen findet im Château Beau-Séjour Bécot, einem der beiden anderen Weingüter statt, die bereits untertags besucht wurden. Es gibt zur Krönung noch eine Verlosung von mehreren Magnum-Flaschen erstklassigen Rotweins. Die Einnahmen gehen zugunsten eines Tischprojektes von Saint-Émilion. Leider haben wir Deutschen kein Losglück. Nach dem tollen Homehosting geht es dann am Freitagmorgen auf die Reise nach Toulouse. Auf dem Weg schauen wir uns noch die Höhlenmalereien von Lascaux II an. Zum Abschluss dieser großartigen Reise ist dies nochmals ein bleibendes Erlebnis!

Alle Teilnehmer sind sich einig: So eine erlebnisreiche Reise mit so bleibenden Eindrücken gepaart mit dem „Bad" in der Tablerwelt, so toll organisiert von Jean-Louis und Pascale, ist für alle etwas Unvergessliches im Leben. Wann gibt es mehr davon?

Holger Peise
Past-Präsident Old Tablers Deutschland
Engelbert Friedsam
IRO Old Tablers Deutschland

„MACHT EUCH AUF NACH SPEYER“

(Goethe, Götz von Berlichingen)

Die Speyrer Oldies um OTD-Präsident Raphael Herbig (mit Kette) freuen sich auf

Für einen Besuch in Speyer gibt es keinen falschen Zeitpunkt. Die Dom- und Kaiserstadt am Rhein hat jederzeit eine Menge zu bieten. Es gibt allerdings einen besonders geeigneten Zeitpunkt für eine Visite: den Oktober 2011! Die feierfreudige 50000-Einwohner-Kommune in der Rheinebene zwischen Pfälzerwald und Odenwald bejubelt gleich drei wichtige Jubiläen von außerordentlicher Bedeutung: 950 Jahre Domweihe, 900 Jahre Kaiserkrönung von Heinrich V. und 900 Jahre Verleihung der Bürger-Privilegien, die den Beginn der Entwicklung zur Freien Reichsstadt Speyer markierten. Die Speyerer haben 2011 deshalb zum Salierjahr ausgerufen. Und wer trotz alledem noch einen weiteren Grund für einen Besuch braucht: Schon Goethe lässt seinen Götz von Berlichingen sagen: „Macht euch auf nach Speyer!“

Was erwartet also den Besucher außer der weithin bekannten Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Pfälzer? Die Zeugnisse von über 2000 Jahren Stadtgeschichte. Noch länger, mehr als **5000 Jahre,** ist es her, dass sich an einer Rheinfurt in der Gegend des heutigen Speyer eine erste bäuerliche Bevölkerung auf Dauer niederließ. Als Ausgangspunkt für die rechtsrheinischen Eroberungen errichten römische Soldaten um **10 v. Chr.** hier ein Lager für eine 500 Mann starke Infanteriegruppe, das den Impuls zur nachfolgenden Stadtgründung gibt. Um das Jahr **150 n. Chr.** erscheint die Stadt in der Weltkarte des Griechen Ptolemaios unter dem Namen **Noviomagus. Nach den Römern kommen die Alamannen**, auf sie folgen Anfang des 5. Jahrhunderts die Germanen. Im Jahre 346 wird Speyer erstmals als Bischofssitz bezeugt. Während des 6. und 7. Jahrhunderts entstehen die ersten christlichen Kirchenbauten und Klöster, neben der frühesten nachweisbaren Anlage von St. German auch eine Bischofskirche, als deren Patrone 662/664 Maria und Stephan genannt werden.

Und dann kam das Herrschergeschlecht, das den steilen Aufstieg der Stadt begründete: Die Wahl des aus dem Speyergau stammenden **Saliers Konrad II.** zum deutschen König im Jahre 1024 rückt Stadt und Bistum in den Mittelpunkt der Reichspolitik. Speyer wird zum geistigen Zentrum des salischen Königtums. Die Grundsteinlegung zum Neubau der **Domkirche** gibt auch den entscheidenden Impuls für die weitere Entwicklung der Stadt. Bereits im Jahre 1061 kann die Domweihe feierlich begangen werden, aber erst 1111 ist der Bau endgültig fertiggestellt. Ein Bau, der an Monumentalität, Größe und Bedeutung alle anderen romanischen Kirchen Deutschlands übertrifft, und der als Grabstätte von acht deutschen Kaisern und Königen und vier Königinnen stets ein Symbol für Kaisertum und Christenheit darstellt – kurz: allein der Dom ist Grund genug für einen Speyer-Besuch!

Von größter historischer Bedeutung ist daneben das **jüdische Viertel** in Speyer mit dem jüdischen Ritualbad Mikwe, den Synagogen und den mittelalterlichen Bethäusern. Die Ruine der Speyerer Synagoge ist der älteste, noch sichtbare Überrest eines Synagogenhauses in Mitteleuropa. Das eigentliche Judenbad (erstmals 1126 erwähnt) blieb nahezu unverändert über die Jahrhunderte hinweg erhalten. Die Stadt Speyer hat das Areal mit einem kleinen Museum zur jüdischen Geschichte in Speyer ergänzt.

Links: der Dom in Speyer (Foto: Volker Sauter)
Oben: das Technik Museum (Foto: Technik Museum).
Unten: die Haifisch-Bar im Sea Life (Foto: Sea Life).

Das **Altpörtel**, eines der höchsten (55 Meter) und bedeutendsten Stadttore Deutschlands, ist als Wahrzeichen der Stadt quasi der „kleine Bruder“ des Doms. Seine unteren Teile wurden zwischen 1230 und 1250 erbaut, von der Galerie bietet sich ein herrlicher Rundblick über die Stadt.

Eine Reihe von Kirchen ergänzt die lange Liste der Sehenswürdigkeiten. Die Dreifaltigkeitskirche, erbaut 1701 bis 1717, gilt als spätbarockes Gesamtkunstwerk von überregionaler Bedeutung. Die Gedächtniskirche erinnert an die Protestation der evangelischen Reichsstände auf dem Speyerer Reichstag von 1529. Sie wurde zwischen 1893 und 1904 sehr aufwendig im gotischen Kathedralstil errichtet. St. Ludwig birgt Reste des Chores der 1266 erbauten Dominikanerkirche. Das Kloster St. Magdalena wurde 1232 gegründet und wurde 1304 in ein Dominikanerinnenkloster umgewandelt.

Das **Historische Rathaus** repräsentativer Spätbarockbau aus den Jahren 1712 bis 1726, das Historische Museum der Pfalz mit fünf ständige Sammlungen und bundesweit beachteten Sonderausstellungen (aktuell natürlich „Die Salier. Macht im Wandel“), das **Technik Museum**, das Großaquarium **Sea Life** sowie eine Reihe von Gedenkstätten und Galerien und das Archäologische Schaufenster seien als weitere lohnenswerte Ziele genannt. Ein Spaziergang an der **Rheinpromenade** macht den Kopf frei für noch mehr Kultur. Vom gastronomischen Angebot Speyers fangen wir am besten erst gar nicht an...

Matthias Mühleisen, OT 63 Speyer
Quelle: Stadt Speyer, www.speyer.de

EINLADUNG

Das Präsidium von Old Tablers Deutschland lädt hiermit zum diesjährigen Halbjahrestreffen vom 14. bis 16. Oktober 2011 in Speyer und zur Delegiertenversammlung am 15. Oktober, 9:00 Uhr im Historischen Rathaus der Stadt Speyer, Maximilianstraße 12, 67346 Speyer in den Stadtratssitzungssaal, ein.

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

Beginn: 15. Oktober 2011, 9:00 Uhr, Historisches Rathaus der Stadt Speyer, Maximilianstraße 12, 67346 Speyer (Stadtratssitzungssaal).

TOP 1	Begrüßung, Grußworte, Ehrengedenken
TOP 2	Verlesen der Ziele von Old Tablers Deutschland
TOP 3	Genehmigung der Tagesordnung
TOP 4	Genehmigung des Protokolls des letzten Halbjahresmeetings in Bamberg 2010
TOP 5	Zusammenfassende Kurzberichte - des Präsidenten - des Vizepräsidenten - des Pastpräsidenten - des Sekretärs - des Schatzmeisters - der IROs - der Depesche - der Webmaster - des Sekretariats - des Devo-Handels - der Round Table Stiftung - der Aktiven Hilfe
TOP 6	Berichte der Distrikte
TOP 7	Anträge für das AGM 2012 in Celle
TOP 8	Kandidaten für das nächste Präsidium
TOP 9	Austragungsorte der nächsten HYMs und AGMs
TOP 10	Bericht zum Travel Bingo / Auslosung der neuen Travel-Bingo-Runde
TOP 11	Sonstiges

Auf den letzten Beiratssitzungen wurde beschlossen, das Halbjahresmeeting in veränderter Form durchzuführen. Entsprechend soll die Delegiertenversammlung bis 11:00 Uhr zu Ende sein und die Delegierten haben die Möglichkeit zur Teilnahme am Rahmenprogramm.
Die traditionelle Beiratssitzung gemeinsam mit dem OTD-Präsidium findet im Anschluss an die Delegiertenversammlung in der Zeit von 11:00 Uhr bis 13:30 Uhr im Stadtratssitzungssaal statt.

EASY RIDING DURCH DIE ALB

In diesem Jahr hatten RT und OT 179 Göppingen zum traditionellen Pfingstbikermeeting eingeladen. Das Treffen fand vom 10. bis zum 13. Juni 2011 in der Nähe von Göppingen im schönen Schwabenland am Rande der schwäbischen Alb statt. Treffpunkt war das Hotel Höhenblick in Mühlhausen im Täle, ein Name wie es sich gehört im Schwabenland.

Das Hotel war sowohl Start- und Zielpunkt der umfangreichen Tourenundunser„Ruhepunkt“amAbend. Es begann am Freitag, den 10. Juni, mit einem ungezwungenen Welcome. Dabei gab es schon die erste Überraschung: Die Göppinger Freunde hielten zur Begrüßung ein spezielles Brunnenbier für uns parat, das mit dem diesjährigen Bikerpin etikettiert war. T-Shirt und Pin gab's natürlich noch dazu.

Am Samstagmorgen um 9 Uhr bekamen wir zunächst ein kurzes Briefing. Vor der Garage wurden wir dann von zwei weiteren Teilnehmern der besonderen Art erwartet: Zwei Fahrern des „Malteser Rettungsdienstes“. Deren Blaulicht sollte sich für Streckensperrungen noch als sehr Respekt einflößend für die Autofahrer herausstellen.

Gegen 9:30 Uhr starteten wir dann zur Nordtour, die uns bei zunächst durchwachsenem Wetter durch den Frankenwald führte. Es gab zwar ein paar kurze Schauer, aber zur ersten Kaffeepause war die Bekleidung vom Fahrtwind schon wieder getrocknet. Zur Mittagspause erlebten wir Homehosting vom Feinsten. Ein Tablerpaar vom Ellwanger Tisch stellte uns seinen Garten samt restauriertem Backhaus für eine zünftige Brotzeit zur Verfügung. Anschließend führte uns der Weg an Schloss Ellwangen vorbei zur Nachmittagsrast an der Schwäbischen Alb bis wir nach reichlich 300 km mit etwas strapaziertem Hinterteil wohlbehalten im „Täle“ wieder eintrafen.

Nach dem obligatorischen Begrüßungsbier, einer Dusche (in der Reihenfolge) trafen wir uns abends zu „Benzingesprächen“, um alte Freundschaften aufzufrischen und neue zu knüpfen.

Der Sonntag begann zunächst wie der Samstag, nur dass die Sonne diesmal von Anfang an wunderbar schien und uns auf der Südtour herrliche Ausblicke ermöglichte. Nach einer Mittagspause mit Wurst und Brot ging's durchs wunderschöne Lautertal, das uns in bleibender Erinnerung sein wird. Am Abend dann das gleiche Ritual wie am Samstag, zu Essen gab es leckere Grillspezialitäten und anschließend den Austausch von Gastgeschenken mit Bannerexchange.

Blieb noch die Frage zu klären, wo das nächste Bikermeeting stattfinden wird. Da wir Paderborner in Bad Kreuznach dem Tobi den Vortritt gelassen hatten, versuchten wir es diesmal ernsthaft und wurden gewählt! Wir werden Euch das Weserbergland und das Sauerland auf Nebenstrecken zeigen!

Am Pfingstmontag müssen wir uns nach einem tollen Wochenende dann leider wieder von unseren Freunden von Round Table, Old Tablers, Ladies' Circle und Tangent verabschieden. Vielen, vielen Dank an Martin, unseren Tourguide, an Tobi, unser Kolonnen-Ende, an die Malteser, die gelben Engel und alle anderen, die im Hintergrund zu diesem wunderbaren Pfingstwochenende beigetragen haben. Aber nächstes Jahr sehen wir uns alle wieder in Paderborn (vom 25. – 28.05.2012)!!

OT 114 Paderborn

> WANDERN, RADELN UND KULTUR

Die Schwäbische Alb mit allen Sinnen genießen – unter diesem Motto stand die diesjährige Pfingstreise von OT 161 Esslingen. Gemeinsam mit den Oldies vom österreichischen Patentisch aus Ried im Innkreis ging es auf Schusters Rappen und auf dem Fahrrad durch idyllische Landschaften.

Unsere Rieder Freunde trafen am Freitag mit 17 Personen mit ihrem eigenen Bus gegen 19 Uhr in unserem Quartier Hotel Graf Eberhard in Bad Urach ein und wurden von 17 Oldies vom Tisch Esslingen aufs herzlichste begrüßt. Nach einem hervorragenden Abendessen gab es in den Nachtstunden noch ein lustiges Kegeln.

Am Samstag ging das Aktivprogramm los – Spaziergang zu den Uracher Wasserfällen, Mittagessen in einem Spezialitätenrestaurant mit den berühmten „Albbüffeln“. Hier trennte man sich mit vollen Bäuchen. Die eine Gruppe radelte von Gomadingen die 40 Kilometer nach Zwiefalten, die andere bewanderte die Burg Berneck. Zur gemeinsamen Besichtigung des Klosters Zwiefalten trafen sich Radler und Wanderer wieder und speisten bei einer Bierverkostung im Brauereigasthof der Zwiefalter Brauerei.

Am Sonntag startete dann das Kulturprogramm – Führung durch das Gestüt Marbach, Besichtigung der Burg Hohenzollern und zum Tagesabschluss ein kulinarisches Abendessen im Romantik Hotel Hirsch in Erpfingen

Am Montag ging es dann langsam ans Abschiednehmen, aber nicht ohne vorher noch den Blautopf gesehen und eine zweistündige Stadtführung durch Ulm absolviert zu haben. Nach einem urigen Mittagessen verabschiedeten wir unsere Freunde und versprachen, das nächste Mal wieder bei ihrer Pfingstreise dabei zu sein.

Es war wie immer: ein harmonisches Miteinander, viel Spaß und die gelebte Freundschaft unter den Oldies!!

Wolfgang Seifried
OT 161 Esslingen

> FAMILIENFAHRT MIT DER BAHN

Die Berliner Tische von Round Table und Old Tablers genossen gemeinsam einen Ausflug mit der Bahn nach Mittenwalde und zurück. Als Überraschung wartete ein extra „eingeflogenes“ neapolitanisches Quartett auf die Ausflügler und unterhielt bis nach Mitternacht.

Endlich geschafft! Wenn Ihr denkt, die Kontaktaufnahme der Berliner Tische untereinander funktioniert nicht, dann irrt Ihr Euch. Zu Beginn meiner Präsidentschaft von OT 55 hatte ich den festen Vorsatz, die freundschaftlichen Beziehungen zu unseren beiden anderen OT-Tischen und auch zu RT zu intensivieren. Denn viele unserer Berliner Tabler/Old Tabler kennen sich ja gar nicht. Die Idee von unserem Mitglied Martin Britze, als Mitbetreiber der privaten Neukölln-Mittenwalder-Eisenbahn (NME), nicht nur zu feiern, sondern auch mit einer Eisenbahnfahrt zu verbinden, wurde am Tisch gern aufgegriffen und jegliche Unterstützung zugesichert. Vor allem auch deshalb, weil niemand bei 30 km/h entkommen, bzw. abspringen würde, um früher nach Hause zu gehen.

SUPER STIMMUNG BEI STRAHLENDEM SONNENSCHEIN

Der große Termin war dann der 27. Juni. Alle vier Berliner RT-Tische (RT 5, RT 30, RT 44 u. RT 175) und auch die drei OT-Tische (OT 1, OT 20, OT 55) wurden eingeladen. Es war nicht ganz einfach, alle – auch mit Partnerin – zu diesem Termin zusammen zu bekommen, aber letztlich klappte es doch. Es kamen ca. 70 Freunde bei strahlendem Sonnenschein im Alter von 4 bis 70 Jahren gut gelaunt zu diesem Event. Martin stellte „seine“ Betriebseisenbahn samt zweier „Salonwagen“ zur Verfügung und schon ging die Post – Pardon, die Bahn – ab, und zwar von Berlin Neukölln über Britz, Rudow, Buckow in Richtung Mittenwalde. Die ganze Fahrt dauerte ca. zweieinhalb Stunden, die Stimmung war super, das Buffet ebenfalls und die Erfrischungsgetränke, das Bier und der Wein waren schön kalt, denn wir hatten tagsüber immerhin 30°C.

Bei unserer Rückkehr zum Betriebsbahnhof gab es noch eine Überraschung für unseren Gastgeber. Es empfing uns nämlich eine kleine italienische Band, die uns fast bis Mitternacht bei Laune hielt. Rundum war es ein sehr netter und gelungener Abend, an dem die Intention, Kontakte wieder aufzufrischen und zu intensivieren, erreicht wurde. Besuche an den Berliner Tischen sind bereits vorausgegangen und auch Referenten aus den eigenen Reihen werden demnächst Gastvorträge halten. Also, der Anfang ist gemacht, nun heißt es dran bleiben!

Für alle, die sich für Eisenbahnen interessieren, habe ich eine kleine Chronik zur Geschichte dieser Privatbahn zusammengefasst (bei Interesse, bitte bei mir melden). Unser Dank gilt nochmals der Familie Britze, die uns diese Eisenbahnfahrt und Party erst ermöglicht hat.

Gert Schackwitz
Präsident OT 55

> OT GENIESST DIE SPARGELSAISON

Von Stade im Hohen Norden bis Nürtingen im Süden haben die Oldies die Spargelsaison genutzt und sich an dem Gemüse gelabt. Die Oldies von OT 30 Stade machten sich vor Ort bei einem Spargelhof über Anbau und diverse Spargelrezepte kundig.

Gastgeber Jürgen Werner dankt OT 30 Stade für den interessanten Abend auf dessen Spargelhof und das Abendessen mit noch weitgehend unbekannten Rezepten zur Spargelzubereitung.

Der Spargelhof: Viele denken dabei nur an Spargel – weit gefehlt, Spargel ist nur eine Facette dieses „Bauerhofes“ mit fünf Hofläden in Deinste, Stade, Jork, Bremervörde und Dünenfahr. Erdbeeren und Heidelbeeren sind die anderen Standbeine.

Die Spargelpflanzen kommen von einem „Vorvermehrer“ und werden im Oktober „aufgedämmt“, circa. 20 cm tief in den Damm. Abstand der Pflanzen: ca. 33 cm. Und geerntet werden dann bis zu 8 bis 10 Stangen je Pflanze (2 bis 4 t/ha). Die immer frühere aber auch vergleichmäßigte Ernte wird durch Folientechnik erreicht (weiße, schwarze oder mehrere Folientunnel). Die Pflückleistung seiner ausschließlich osteuropäischen Pflücker und Erntehelfe liegt bei 10 kg/h (alle Achtung vor dem Fleiß der Leute, ich habe das Gemähre über deutsche Harz-IV-Empfänger noch im Ohr). Die Erntehelfer leben während der Ernte in einem Hotel mit Sozialräumen und Schulungsräumen auf dem Hof!! ca. 210 polnische und 30 rumänische Helfer wohnen zurzeit dort. Sie werden mit Bussen auf die Felder gefahren und arbeiten im Schichtdienst.

Es folgen Bilder aus der Spargelverar-beitung: Waschen, wiegen, sortieren, schneiden, schälen und das alles mit Maschinen und von Computer überwacht. Barcode an jeder Kiste, der Auskunft über Feld und Pflücker gibt.

Grandios, eine wahre Agrarfabrik mit frischester Ware.
(Aus dem Protokoll von OT 30 Stade)

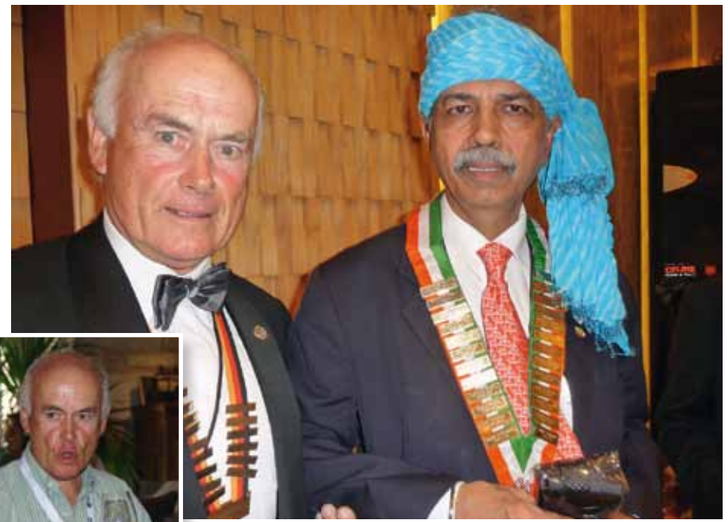
Das Spargelessen am 17. Mai war mal wieder eine Runde Sache ...
(Aus dem Protokoll von OT 303 Ammerland)

Die Regularien wurden kurz vor dem Schinken u. Spargelessen abgehandelt.
(Aus dem Protokoll von OT 161 Heide)

Ein leckerer Tischabend im Spargelbesen.
Spargel kann man übrigens so essen wie auf Bernds Teller ... oder so essen wie auf Reiners Teller.
(Aus dem Protokoll von OT 161 Esslingen)

Worüber sich Bernhard und Volker so köstlich amüsieren bleibt wohl ein Geheimnis. Der Spargel war jedenfalls hervorragend. An dieser Stelle wieder einmal ein Lob an die Küche ...
(Aus dem Protokoll von OT 138 Nürtingen)

> EIN IRO MIT LEIB UND SEELE



Sechs Jahre, tausende von Kilometer, unzählige Gespräche mit internationalen Freunden, all das liegt hinter unserem Tablerfreund Hans-Dieter Gesch, allen besser bekannt als HaDe. Das letzte AGM in Coburg war sein letztes AGM, bei dem er nochmals von seinen Besuchen im Ausland berichten durfte. Stets war es HaDe ein Bedürfnis, dass wir den Punkt 2.3 unserer Satzung ernst nehmen, ihn leben. Wer mit HaDe im Ausland unterwegs war hat gespürt, dass er das, was er predigt, auch lebt. Der Kontakt, die Freundschaft, das Füreinander da sein, das ist HaDe stets wichtig und dafür liebt man ihn im Ausland. Aber man liebt auch seine Art, eben als Freund und nicht als Lehrmeister zu kommen, was uns Deutschen leider allzu oft nachgesagt wird. Daneben war und ist er ein großer Verfechter des YAP, jenes Programmes, bei dem junge Menschen andere Kontinente kennen lernen und dies nicht als Touristen, sondern indem sie von Freunden gehostet werden.

In Coburg haben wir HaDe mit „standing ovations“ als IRO verabschiedet. Heute wollen wir vom Präsidium uns nochmals ganz herzlich bei HaDe für die zurückliegenden sechs Jahre bedanken. Sechs Jahre, in denen er sich voll und ganz für Old Tablers Deutschland einsetzte und uns im Ausland hervorragend vertrat. Danke lieber HaDe!

Eine Weisheit besagt, hinter jedem großen Manne, steht eine noch größere Frau. Und so möchten wir uns an dieser Stelle auch ganz herzlich bei Elke Gesch bedanken, die mehr als einmal auf Ihren HaDe verzichten musste, weil OTD mal wieder rief. Elke hat dies mit einer Selbstverständlichkeit mitgetragen, die eben nicht selbstverständlich ist.

Auch wenn uns HaDe nun nicht mehr als IRO im Ausland offiziell vertritt, so dürfen wir doch stolz darüber sein, dass er ein Mitglied unserer Gemeinschaft ist und bleibt. In diesem Sinne nochmals vielen Dank für die schöne Zeit, die wir im Board mit ihm verbringen durften. Gleichzeitig freuen wir uns aber auf die schönen, gemeinsamen Stunden mit ihm und Elke, ob national oder international. Vielen Dank.

Raphael Herbig
OTD Präsident

> BUNDESVERDIENSTKREUZ FÜR EIKE

Bundespräsident Christian Wulff ehrte am 18. Mai dieses Jahres OT 30 Präsident Eike Ingwer Schmidt mit dem Bundesverdienstkreuz! Diese Auszeichnung erhielt er aufgrund seines außerordentlichen bürgerschaftlichen Engagement.

Eike war bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2009 Präsident des Verwaltungsgerichts Stade. Aber schon seit seiner Jugend, und das sollte später für Eikes karitatives Wirken große Bedeutung erlangen, hatte er einen „Zaubermantel“ angelegt, denn die Zauberei war und ist sein Hobby. Diese Zauberei diente nicht nur der Unterhaltung, vielmehr setzte Eike sie ein, um bei Firmen, Betrieben oder Privaten gegen eine Spende für von ihm geförderte gemeinnützige Zwecke zu zaubern. Dabei ist an erster Stelle die Einrichtung eines Waisenhauses im bulgarischen Burgas zu nennen, für das er auf diese Weise und mit Unterstützung durch Rotary International 160.000 Dollar „erzauberte“. Seit seiner Pensionierung ist Eike übrigens ehrenamtlicher Vorsitzender der im Landkreis Stade gelegenen „Stiftung Natureum Niederelbe“, für die er zuletzt einen Defibrillator erzauberte.

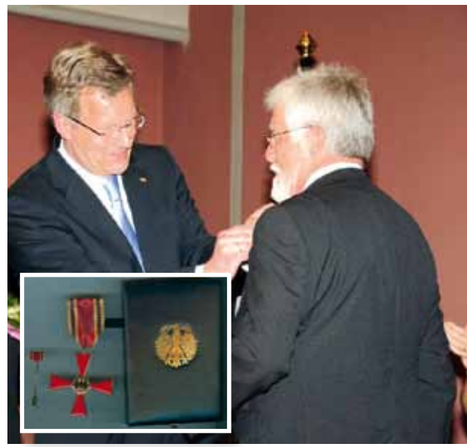
Ganz besonders hervorzuheben sind Zaubereien mit Behinderten, wobei in vielen Fällen das „Zauberwerkzeug“ zuvor gemeinsam erarbeitet war, und Eikes persönlicher wie finanzieller Einsatz für Menschen in Notsituationen. Dazu drei Beispiele:

Seit 1978 hat Eike Klaus M., einen Mann in seinem Alter, der 1945 von seiner Mutter ausgesetzt worden und in einer Anstalt untergebracht war, betreut. Eike ließ – teilweise gegen erheblichen äußeren Widerstand – den Analphabeten privat schulen, versorgte ihn und richtete ihm eine Wohnung ein. Nahezu die gesamte Finanzierung stammte aus „Zaubermitteln”. 1980 konnte Klaus M. seinen Führerschein machen. Ab 1981 besorgte Eike ihm eine Arbeitsstelle bei einem befreundeten Tiefbauunternehmer, wo er bis zu seiner Rente tätig war. Über diesen Fall hatte Eike seinerzeit einiges geschrieben. Seine Gedanken und Überlegungen haben mit zur Änderung des Betreuungsrechtes beigetragen.

1995 begegnete Eike durch einen Zufall der jungen Türkin Hedi, die ihn, aber auch seine Frau Friederike, zeitweise sehr beschäftigt hat. Beide hatten die damals 16-Jährige in Stade bei einer versuchten Vergewaltigung befreit und sie seitdem betreut. Da sie eine zwangsverheiratete kurdische Yezidin war, musste sie unter anderem Namen verborgen werden. Die Hilfeleistung war auch für Eike und Friederike nicht ganz ohne Gefahren (z. B. Drohungen von Scheichs), und es waren u. a. erhebliche Auseinandersetzungen mit Behörden für sie zu führen und verschiedene Wohnungen für sie einzurichten. Schließlich hat Hedi den Lehrabschluss als Zahntechnikerin gemacht und ist eingebürgert worden. Zurzeit ist sie dabei, ihre Meisterprüfung abzulegen.

Durch seine Tätigkeit in Bulgarien nach 1994 in der Ausbildung der dortigen Richter begegnete Eike Mira Iskarova, deren Eltern, eine Richterin und ein Staatsanwalt, bei einem Autounfall getötet wurden. Eike hat sie seit 1994 gefördert, sodass Mira letztlich ihren Studienabschluss in Klavier machen konnte. Sie braucht aber auch heute noch Hilfe, weil für sie die äußeren Bedingungen in Bulgarien sehr schlecht sind; so wird Mira beim Treffen der OT-Tische aus den europäischen „Dreier-Distrikten“ vom 7. bis 9. Oktober 2011 in Stade ein Konzert geben.

Neben seiner dienstlichen Tätigkeit als Richter war Eike seit 1977 zunächst Vorsitzender des Verbandes der Verwaltungsrichter Schleswig-Holstein und von 1984 bis 1994 Vorsitzender des Verbandes der Verwaltungsrichter Niedersachsen und Schleswig-Holstein e. V. und zugleich im Bundesvorstand des Bundes der Verwaltungsrichter. Gleich nach der Wende gründete Eike den gemeinnützigen Bildungsverein Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e. V. Nach Abschluss des Einigungsvertrages hat der Verein die sogenannte Anpassungsfortbildung für die Angestellten und Beamten der Behörden in Sachsen-Anhalt übernommen. In einer eigens angemieteten Kaserne in Magdeburg organisierte Eike gemeinsam mit seiner damaligen Vereinsgeschäftsführerin Frau Prof. Dr. Merkel den Unterricht. Beide haben sodann eine Schriftenreihe für nahezu alle Rechtsgebiete herausgegeben, die den Neubürgern möglichst praxisnah Hilfe anbieten konnte. Aus dieser Schriftenreihe ist auch der Gedanke entstanden, praxisnahe Leitfäden für die ehrenamtlichen Richterinnen und Richter der Verwaltungs- und der Sozialgerichtsbarkeit unentgeltlich auf Kosten des Vereins herzustellen. Diese umfangreichen Broschüren wurden zehn Jahre später vom Justizministerium übernommen und weitergeführt.



Dass Eike als Zauberer weiterhin gebucht werden kann, sei nur am Rande erwähnt. Dass die Ehrung den absolut Richtigen erreichte, dürfte angesichts aller Leistungen selbstverständlich sein. Herzlichen Glückwunsch, Eike!

Dr. Volker Friedrich Drecktrah
OT 30 Stade

GRILLEN AUF DEM „ÄCKERLE“

Guido Wolff, Präsident von OT 17 Heilbronn (auf dem Bild links mit Rugby-Shirt), und Schwiegervater Klaus Kölle, Gründungsmitglied von OT 17 Heilbronn, luden die Freunde von RT 71 Heilbronn zum gemeinsamen Ferientreff mit den Oldies ein. Die Youngsters fühlten sich sichtlich wohl in der „Altherrenrunde“, zeigten sich doch die Oldies ganz von ihrer jugendlichen Seite.

Drei Generationen tummelten sich auf dem prächtig angelegten Gelände mit englischem Rasen, Rosen- und Kräutergarten, mit Trampolin und Baumhaus. So fühlten sich auch die Jüngsten wohl und genossen die Gastfreundschaft in vollen Zügen. Trotz angesagter schwerer Gewitter hielt das Wetter bis auf ein paar wenige Tropfen. Entsprechend gut war die Stimmung, eine Jugend-Jazz-Band heizte den Gästen ordentlich ein, die zu vorgerückter Stunde einen aufs Parkett - pardon: auf die Wiese legten.

DAS ERSTE TREFFEN OHNE „IHN“

Als Gäste an einem Tischabend bei OT 133 Soest waren Audrey und Roy Chalfont von Club 41 Norwich anwesend. Die Beiden hatten auf der Fahrt zum OTD AGM in Coburg in Soest einen Zwischenstopp eingelegt.

Als erstes war Audrey sehr verwundert, dass bei unseren Treffen regelmäßig Damen anwesend sind. Für sie war das die erste Teilnahme an einem regulären OT (Club 41) Tischabend.

Welch hochkarätigen Gast wir hatten, wurde uns erst im Verlauf des weiteren Abends (der nach den Regularien fast komplett in Englisch fortgesetzt wurde) klar: Roy war Mitglied und Präsident von Round Table 1 Norwich, er kannte Louis Marchesi, den RT Gründer, persönlich und war Teilnehmer (wenn ich es richtig verstanden habe auch Sargträger) bei der Trauerfeier von Louis Marchesi in Westminster Abbey.

Höhepunkt war zweifelsfrei eine DVD, die Roy abspielte mit dem einzigen jemals aufgenommen Interview mit Louis Marchesi und Auszügen von der Trauerfeier. Dazu gab es ein paar Bilder, von der „Great Hall“ in Winchester mit der großen Darstellung des Round-Table-Emblems, vom (inzwischen nach Besitzerwechsel umbenannte) Pub „Louis Marchesi“ und von einer in Norwich von Round Table gestifteten kreisförmigen Bank, die auch das Round Table Symbol darstellt.

Alles in allem ein großartiger Vortrag, der uns die Geschichte unserer Vereinigung näher brachte. Zur Verdeutlichung, wie echte Tabler denken und handeln, gab es von Roy noch eine Anekdote:

Er hat seine Frau in Birma kennen gelernt, zeitlich versetzt traten sie die Rückreise nach England an. Beim ersten gemeinsamen Treffen nach drei Monaten, sagte er ihr, sie müsse den Abend leider ohne ihn verbringen, es wäre Round Table Tischabend und da wolle er teilnehmen.

(Aus dem Protokoll von OT 133 Soest)

VINOTHEK MIT BEGEHBAREM ARCHÄOLOGISCHEN FRAGMENT

OT 177 Bad Kreuznach besuchte das Weingut von Tischmitglied Karl-Hans Poss (www.weingut-poss.de). Die Wurzeln des Weingutes reichen bis in das späte 19. Jahrhundert. Das ursprüngliche Weingut „Guldenbachhof“ lag im Ortskern von Windesheim am Guldenbach. Im Jahre 1979 erwarb die Familie ein Grundstück am Ortsrand von Windesheim. Hier befindet sich heute der Stammsitz des Weingutes „Poss“, das mittlerweile zu den führenden Burgunder-Weingütern an der Nahe gehört. Die Straße, an der das Gut liegt, heißt übrigens „Goldgrube“ ...

Auf dem Anwesen des Weingutes befand sich die bereits 1645 von Matthäus Merian beschriebene „villa rustica“. Ein begehbares archäologisches Fragment dieser historischen Besonderheit befindet sich im Gebäude direkt unter der neuen Vinotek und dient als stimmungsvolle Kulisse für Weinproben (und manchmal auch für OT-Vorstandsitzungen)

Während eines kurzen Spazierganges durch die Weinberge gibt uns Karl-Hans einige Information über den Betrieb, den er gemeinsam mit seinem Bruder Harald führt, sowie über die Weinlagen. Die Gesamtfläche der Gutsweinberge beträgt 9,5 ha. Sie befinden sich in den Gemarkungen Windesheim, Winzenheim (...die schönste Lage...) und Waldlaubersheim. Den Großteil der Fläche belegen 45% Weißer Burgunder, 25% Grauer Burgunder und 15% Blauer Spätburgunder. Der Rest verteilt sich auf 5% Riesling sowie Chardonnay, Cabernet Dorsa und St. Laurent (zusammen 10%).

Die Weine werden in drei Qualitätskategorien angeboten: Gutsweine, „S“-Weine und Lagenweine. Karl-Hans erläutert, dass die Lagen des Weingutes durch eine unterschiedliche geologische Beschaffenheit der Böden geprägt sind. Dies begünstigt die geschmackliche Vielfalt der hergestellten Weine.

Während des Rundganges durch die Weinberge erklärt er uns, welche Arbeiten in diesen Tagen zu erledigen sind. Nachdem wir jetzt einen Eindruck vom notwendigen Arbeitsaufwand haben, werden wir die anschließende Weinprobe noch mehr genießen. „Jungwinzer“ Laurent Kröll erkundigt sich schon mal nach den Arbeitsbedingungen. Er bevorzugt Bezahlung in Naturalien – ganz der Papa ... Nach dem Weinbergsrundgang gab es einen sehr gemütlichen Tischabend. Über das Ende hüllt der Protokollant den Mantel des Schweigens und Geniessens.

(Aus dem Protokoll von OT 177 Bad Kreuznach

PERLEN PROBETRAGEN

Bei OT 129 Schönbuch führte Isabell auf eine Reise zu den Perlen. Sie arbeitet für die Firma Schoeffel im Außendienst und bereist Zypern, Malta und Skandinavien. Herkunft und Entstehung von Perlen wurden mit einem Lichtbildvortrag unterlegt. Anschließend durfte eine aktuelle Kollektion bestaunt – aber auch Probegetragen werden. Die zahlreich erschienenen Damen habens genossen, die Herren fürchteten eher um ihr Konto. Nach den Bildern zu schließen, hatten aber dennoch alle ihren Spaß.

Ditmer Pohlmann

1

Präsident: Reiner SOKOLOWSKI, OT 113 Schleswig, Mühlenkoppel 6, 24857 Fahrdorf, TP: 04621-37295, TG: 04621-34050, FAX 04621-34099, TM: 0171-5542112, E-Mail: d1-p@otd-mail.de
Vizepräsident: Ditmer POHLMANN, OT 159 Heide, Hohe Geest 5, 25746 Lohe-Rickelshof, TP: 0481-73609, TG: 0481-5964, FAX 0481-82150, TM: 0170-4751584, E-Mail: d1-vp@otd-mail.de

VORWORT

Hallo Oldies, es ist schön, wenn man feststellen kann, dass die Distriktpost auch wirklich gelesen wird. Die Anfrage eines Oldies bezüglich des Wortes „Portofolio“ kann von mir folgendermaßen beantwortet werden: Es handelt sich nicht um eine Hafenstadt im westlichen Teil Siziliens. Es hat auch nichts mit dem Ort Portoferraio zu tun. Es handelt sich schlicht und ergreifend um einen Schreibfehler.

SPLITTER

OT 40 Eckernförde Im Juni berichtet Olaf von einem gemeinsamen RT/OT-Treffen in Hamburg beim FC St. Pauli. Nachdem die Schlenkerglocke sich wieder eingefunden hat, wird nun die Spendensau vermisst. Ebenso war der letzte OT-Wandertag wegen eines Elektropostübertragungsfehlers nur gering erfolgreich. Dafür konnte ein Neuzugang verbucht werden. Im Juli traf man sich im Segelclub Eckernförde. Bei Windstärken von 0 bis 2 Bft wurde mit kleiner Mannschaft die Eckernförderbucht besegelt. Nach erfolgreicher Heimkehr konnte mit dem Grillen von Tierteilchen!? begonnen werden, die durch diverse Salate/Pflanzenteilchen und Nachtisch ergänzt wurden.

OT 43 Itzehoe Hier hielt Dieter im Mai einen Überraschungsvortrag. Nämlich über den Flug mit einem Gyrocopter (Tragschrauber). Mit Bildern und Erzählungen konnte er für dieses Gefährt begeistern, und das Schöne: Man kann angeblich nicht abstürzen.

OT 44 Südtondern Man lauschte am Tischabend von Ulla Ahrenstorf? in der Christuskirche in Niebüll einem Vortrag von Herrn Scheibe als Organisten über die dortige Orgel.

OT 59 Kiel Im Juli machte man aus dem Tischabend ein ganzes Wochenende in Emden und besuchte dort in kleiner Runde die Nannen-Kunsthalle mit der Sonderausstellung des Malers Franz Radziwill.

OT 61 Husum Im Mai wurde die Landschlachterei Burmeister besucht. Nachdem alle Gäste sich aus verständlichen Hygienegründen in eine Art OP-Anzug gezwängt hatten und anschließend eher einer Wurst als einem Menschen glichen begann eine sehr umfangreiche Führung. Der Partyservice der Firma ist in der Lage große Gesellschaften von mehreren hundert Personen zu bewirten (AGM-fähig!?). Im Juni traf man sich in Kropp zu einer Betriebsbesichtigung der Firma „Semcoglas“. Man wurde vom Niederlassungsleiter und dem Techn. Leiter empfangen und sehr gründlich mit vielen Hintergrundinformationen durch den Betrieb mitsamt allen Produktionsstätten geführt. Allein eine Auskunft blieb in der Grauzone stecken, als nämlich gesagt wurde, dass ein qm Glas bei Semco von .... bis ... kostet . Ja, ja das sind eben die Gesetze und Geheimnisse der Marktwirtschaft (Bemerk. d. DVP)

OT 67 Neumünster Im Mai berichteten Wolfgang und Klaus Moritz von einer Fahrt nach Gniew. Beide konnten unmittelbare Eindrücke von der dortigen Schule und den Schülern sammeln und waren von der erfahrenen Wertschätzung beeindruckt. Des Weiteren berichtete Klaus-Moritz von der Distriktversammlung und begeistert und beeindruckt und von Film und Foto unterstützt von seiner Reise nach Kenia zur School of Hope. Der Juni-Tischabend wurde ohne Vortrag zu einem gemütlichen Grillabend auf der Terrasse der Stadthalle umgewidmet mit erhebendem erhabenen Blick durch den in die abend-sonnen-durchflutete Christian-Straße hinein, in der der Vor-Freitagabend-Verkehr aufgeregt pulste . Der „Hausherr“ Sebastian zeigte noch Spuren von einer „Whisky-Probier-Tour“, aber besaß ein perfekt sitzendes, schneeweißes Outfit a la Osama Bin Laden!? Dann wurde noch über den Table-Kicker-Cup gesprochen. Ach ja und dann berichtete Klaus-Moritz noch vom AGM in Coburg. Im Juli referierte der neue Geschäftsführer der Stadtwerke Neumünster über aktuelle Themen: „Energiewende nach Fukushima und die neue Ausrichtung der Stadtwerke Neumünster“.

OT 113 Schleswig Im Mai fand der Tischabend in der „Alten Schlachterei“ statt. Es wurde der Präsident von RT 113 begrüßt. Des Weiteren erfolgte die feierliche Aufnahme von Uwe Frieß in den Old Tablers Club 113 Schleswig. Am 22.6. traf man sich um ca. 17 Uhr am Steg des SSC unter grauem und regenschweren Himmel. Der weitere Verlauf des Abends war bis dahin noch unklar. Letztendlich setzten sich die wettererfahrenen Skipper durch und alle fuhren auf dem Schiff von Christian nach Missunde. Die Fahrt erfolgte ohne Regen und ohne Wind, aber mit Motor und ein paar Tropfen Bier und Wein. In Missunde angekommen konnte man im Garten des Fährhauses bei einsetzendem Regen gut behütet das Roastbeef genießen.

OT 122 Malente/Eutin Mandus hält im Mai einen Vortrag zum Thema „China und Weltmacht“. Das Fazit seiner Ausführungen ist, dass er sich kein Urteil zu Chinas Zukunft anmaßen will. Sicher ist nur, dass die Preise für Weidenkörbchen im letzten Jahr um 110% gestiegen sind (aha!?). Im Juni beschäftigte man sich mit einer der z. Zt. modernsten Biogas-Anlagen unseres Landes (Jörg Graage – Biogasanlage) auf Hof Bast. Anschließend wurden die Oldies von verschiedenen Jörgs mit einer leckere Wildwurst begrillt.

OT 159 Heide Der Tischabend im Juni stand unter einem traurigen Stern . Ascan's Frau Julia war am morgen des selben Tages nach schwerer Krankheit verstorben. Ditmer berichtete vom AGM in Coburg. Im Anschluss schüttelte Hans-Walter noch einen Vortrag über „EHEC“ aus dem Ärmel, der sehr interessant ausfiel. Im Juli gab es auch an diesem Tisch einen Abend der besonderen Art. „Abendsegeln auf der Nordsee“ oder „Eine Nacht auf der Nordsee“ Ganz davon abhängig auf welchem Boot man sich befand, und der Sekretär war nicht dabei .

OT 171 Bordesholm Im Mai hielt Burghard einen Kurz-Vortrag über ein von ihm besuchtes Seminar des WTSH und der FHHL „China besser verstehen“. Des Weiteren wird von einem Osterfeuer ohne Feuer, über den aktuellen Zustand des RT 171 sowie vom DP Reiner Sokolowski vom AGM in Coburg berichtet. Im Juni fand ein etwas ungewöhnlicher Tischabend statt. Man war auf der „Kieler Wies'n“ zur Kieler Woche. Die „Blechblos'n“ haben zünftig eingeheizt. „Special Guests“ waren hierbei Peter Harry Carstensen (Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein) und Dagmar Scheel (Bürgermeisterin der Gemeinde Mühlbrook).

OT 348 Bad Segeberg Kay und Christopher berichteten im Mai vom Jubiläumsfest des Lions Club Segeberg, welches sie mit ihren Frauen besuchten. Zum Abschluss des Abends zeigte Christopher Bilder und von ihm gedrehte Filmsequenzen anlässlich des RT Segeltörns in der „Dänischen Südsee“ .

OT 444 Dithmarschen Im Juni wurde ein gemeinsamer Tischabend mit dem örtlichen Tablern (RT159) durchgeführt. Als letzte Insignie des Präsidentenamtes hat Deert eine Tischglocke besorgt, um bei Bedarf die Diskussionen in geordnete Bahnen zu lenken. Des Weiteren konnte nach 12 Monaten die OT-Polos !? an die einzelnen Oldies ausgehändigt werden. In eigener Sache hat Deert noch einmal um Verständnis für seinen manchmal etwas sehr zackigen Schreibstil geworben/um Verständnis gebeten.

So das war's
Euer Ditmer

Hans Peter Hansen

2

Präsident: Hans Peter HANSEN, OT 28 Harburg, Ohlendorfer Str. 12, 21220 Seevetal-Ramelsloh, TP/Mobil: 0177-5600000, TG: 04185-8089933, Fax 04185-8089934 E-Mail: d2-p@otd-mail.de
Vizepräsident: Matthias SCHMITTING, OT 165 Winsen, Ilmenaudeich 14 d, TP: 04179-750940, TG: 040-23919277, Mobil: 0171-8550663, Fax 040-2391-9264, E-Mail: d2-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler im Distrikt 2, Ihr seid herzlich eingeladen am 1. Oktober zu unserer Distriktversammlung in Uelzen zu kommen. Auch dieses Mal findet sie wieder zusammen mit unseren Freunden von RT statt. Am Abend feiern wir dann gemeinsam mit unseren Uelzener Freunden 10 Jahre OT-Uelzen sowie 30 Jahre RT-Uelzen.

SPLITTER

OT 27 Pinneberg Zum Thema Palästina hielt Jürgen. einen sehr interessanten Vortrag. Jürgen ist Mitglied des Vorstands der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und hat Auszüge aus seinem Referat „Israel und Palästina – Krieg ohne Ende“ über die Zeit bis 1974, d. h. aus dem Zeitraum als ein „Staat Palästina“ Gestalt annahm, vorgetragen.

OT 28 Harburg Manfred berichtet vom OT-Wochenende, das sehr schön war. Nach dem Treffen in der Farchauer Mühle ging es bei gutem Wetter mit 2er Kanus und einem „Flotten Dreier“ über den See. Sogar Wasserschlangen wurden passiert. „Ready for mooring in August 2012“: Celli berichtete vom neuen Tiefseehafen Wilhelmshaven, an dem Eurogate mit 70 Prozent und Maersk mit 30 Prozent beteiligt ist.

OT 29 Lübeck hat ein sehr schönes Tisch-Geburtstags-Sommer-Grillfest am Travestrand im August in Lübeck Gothmund.

OT 70 Lüneburg Dort wurde die Ölkannen-Vesper eingeführt. In Anlehnung an das RT-Telefon, gilt es für den – per Los zu ziehenden – Empfänger der Ölkanne, bis zum dann übernächsten Tischabend, drei OT-Paare zu einer einfachen Vesper einzuladen. Rupi betonte die Einfachheit des Essens stehe im Vordergrund. Darauf meinte Clemens fast schon verzweifelt: „Meine Frau kann einfach gar nicht!“ Allgemeine Ratlosigkeit zog die Runde und so wurde beschieden, dass das dann auch egal sei. Sollte es dem glücklichen Empfänger der Kanne nicht gelingen, die wie auch immer geartete Vesper rechtzeitig abzuhalten, steht dem nun sehr Geehrten ein Open House mit dem gesamten Tisch ins Haus.

OT 127 Norderstedt Dort hielt Claus Bärwald einen spannenden Vortrag über Emil Nolde und die Maler der „Brücke“.

OT 132 Uelzen lädt ein zur 10-Jahres Feier OT und 30-Jahr-Feier RT Uelzen am 1.10. ab 19 Uhr in der Fabelmannhalle in Uelzen.

OT 176 Wedel Das Projekt ‚Wedeler Roland' geht weiter. Es gab einen Bericht vom einem Segeltörn in der Karibik. Carsten hat mit Freunden ein Segelschiff von Miami auf die Bahamas überführt.

OT 201 Schwerin Der Tisch wurde von Werner fachkundig durch das Schweriner Schloss geführt, und zwar abseits der normalen Touri-Route.

OT 208 Torgelow Der Tisch spendete für den Hospizdienst Uecker – Randow e. V. für die Erdbeben- & Tsunamiopfer vom 11. März 2011. Übrigens, wie ich dem letzten Protokoll entnommen habe, gab es dort in den Anfangsjahren des RT sogar eine Frau am Tisch. Vielleicht gibt es ja bald auch bei OT grundsätzlich die Möglichkeit, Frauen aufzunehmen. Allerdings müssten sie natürlich vorher Tablerinnen gewesen sein. Lions und Rotary haben uns ja schon gezeigt, wie das geht. Also, vielleicht eines Tages bei RT und OT ....

OT 360 i. Gr. Ahrensburg Übereinstimmend wurde festgehalten, dass die Stadtfestaktion ein großer Erfolg war. Der Erlös wurde an den Verein „Stern-Taler e. V.“ gespendet. Dieser Verein erfüllt Herzenswünsche für Kinder in Not. Der Verein wurde vor 14 Jahren gegründet und arbeitet eng mit den Krankenhäusern in Hamburg (UKE, Wilhelmstift) und Umgebung zusammen. Die jüngsten Kinder, die beschenkt werden, sind ca. 4 Jahre alt („Das Alter, ab dem man Wünsche äußern kann...“); die obere Grenze liegt bei der Volljährigkeit. Ein Beispiel für einfache, unkonventionelle Hilfe: ein herzkranker, afghanischer Junge lag im Krankenhaus in Hamburg zur Behandlung und war einfach nicht aufzumuntern. Nachdem er sich den Schwestern anvertraut hatte, stellte sich heraus, dass er Heimweh hatte, weil er nicht mit seinen Eltern und Geschwistern sprechen konnte – ein gebrauchtes Handy und ein paar EUR auf einer Prepaid-Karte haben den Jungen wieder glücklich gemacht! Weitere Geschichten und mehr Hintergrund-Informationen findet ihr auf www.stern-taler.de

OT 400 Hamburg i. Gr. Herzlich willkommen in unserer Runde: Im März wurde OT 400 gegründet.

OT 441 Hamburg-Bergedorf Colins Summary: Many dates! We have many opportunities to “live” Round Table and meet friends. Eric reported from the Euromeeting in St. Neots. It was a very nice weekend. Thank you for a great meeting! Florian, president of RT 41 Hamburg-Sachsenwald, told us of the planned activities. The slogan this year is “science and arts”.

Euer Hans Peter

3

Präsident: Dr. Oliver POPPE, OT 3 Wilhelmshaven, Kanalstr. Süd 68, 26629 Großfehn, TP: 04943-4732, TG: 04943-3550, Fax: 04943-4663, TM: 0172-4300252, E-Mail: d3-p@otd-mail.de
Vizepräsident: Lutz RACKEBRANDT, OT 414 Oldenburg, Watertucht 17, 26129 Oldenburg, TG: 0491-4541905, Fax: 0491-4541906, TM: 0178-1372577, E-Mail: d3-vp@otd-mail.de

VORWORT

Auch wenn der richtige Sommer irgendwo anders ist, und der Monsun, den die YAPs in Indien erwarteten, eher in Mecklenburg zu finden war, bin ich trockenen Fußes wieder hier und kann mich an die Distriktberichte machen. Einladen möchte ich am 29. 10. zu unserem Euromeeting in Stade sowie zum Distriktstreffen nach Nordenham, es geht ins Wattenmeer.

SPLITTER

OT 3 Wilhelmshaven hat sich im Mai ans Zwischenahner Meer begeben, um im Zwischenahner Segelclub einen entspannten Abend zu genießen und Ollis 20iger zu besichtigen. Im Juni ging es wieder ans Wasser, allerdings ins Klärwerk in Wilhelmshaven, wo gelernt wurde, wie das Wasser aus Wilhelmshaven wieder verschwindet und welcher Aufwand betrieben wird, damit dies auch sauber passiert.

OT 16 Bremerhaven hat die Aroma-Bar von Jens besucht und dabei vieles über unseren ältesten Sinn, den Geruchssinn kennen gelernt. Beim Weintrinken wird der Wein zu 60 Prozent über unsere Nase wahrgenommen. Im Juni wurde über die FIFA berichtet. Ihr gehören 208 nationale Verbände an und ist 1904 gegründet worden. FIFA könnte man auch Lizenz zum Gelddrucken nennen. Mit Fernsehrechten kann man eine Menge Geld machen. Oliver berichtet von einem Wissenschaftler, der die Klimaveränderungen mit der Zu- und Abnahme von Sonnenflecken erklärt und diesem regelmäßigen Phänomen weit mehr Einfluss beimisst als der CO_2-Emision.

OT 30 Stade beglückwünscht seinen Präsidenten zum Bundesverdienstkreuz, Glückwünsche auch von uns. Man besuchte einen Spargelhof, der aber auch Erdbeeren und Heidelbeeren anbaut. Nachdem alles über den Erdbeer- und Spargelanbau, die Ernte und Verarbeitung sowie die osteuropäischen Erntehelfer erlernt wurde, ging es zur Verarbeitung des Spargels via Spargelessen, man ließ es sich schmecken. Im Juni war das Natureum Thema. Es ist im Begriff, sich von einer Vogelbeobachtungsstation mit angeschlossenem Lehrpfad zum Elbe Küstenpark zu verändern mit einem Spagat zwischen Umweltbildungseinrichtung zum Freizeitpark. Weiter wurde die Deister Mühle sowie die Fischzucht dort besichtigt.

OT 36 Wilhelmshaven lässt sich über die Wilhelmshavener Stadtpolitik der letzten 40 Jahre berichten. Curt berichtet über diverse Gutachten über die Jahre verteilt, ohne dass eine ordentliche Stadtplanung entstanden wäre. Peti berichtet über die auch durch Tabler erfolgreiche Geschichte des Rosariums. Weiter wird zum weltgrößten Labskaus-Essen eingeladen, Guten Appetit.

OT 38 Ammerland Die Tabler haben im Mai den neuangelegten Garten mit einer großartigen Rhododendronkulisse bei Klaus und Monika genossen. Im Juli ging es zur Sommerreise nach Dresden.

OT 52 Nordenham hat dieses Jahr die YAP-Tour beherbergt. Die 12 Jugendlichen haben ereignisreiche Tage in Nordenham und Bremerhaven verlebt. Danke an den Tisch. Das städtische Hallenbad und seine Katakomben wurden besucht, um sich die Filter- und Chemietechnik anzusehen. Werner berichtete über die Krankenhausfinanzierung und seine Geschichte und Zukunft.

OT 91 Delmenhorst war im Bruhn`schen Rhododendron-Park in Wiefelstede mit anschließendem Essen im Fährkroog in Dreibergen. Im September ist die OT-91-Ralley nach Borken geplant.

OT 92 Bremen-Nord ließ sich über den Rohstoff Lehm aufklären. Weiter hielt Ferdinand einen Vortrag, was Journalisten so anrichten können. Es wurde sich über Herrenschuhe schlau gemacht, die unterschiedlichen Formen und Macharten etc. mit anschließender Modeschau aus der eigenen Sammlung. Im Juli wurde Alois neues Schiff, die Zora besichtigt. Es gab extra „schweres Wetter“ zur Besichtigung, um die Seefestigkeit zu testen.

OT 103 Ammerland war auch im Rhododendronpark, allerdings im Park Hobbie in Linswege, gepflegt und sehr idyllisch gelegen. Herr Hobbie macht vieles anders, so finden die in letzter Zeit grassierenden Landpartien hier immer unter sozialen Aspekten statt. Im Juni ging es zur Hafenrundfahrt nach Brake. Dabei konnte einiges über den früheren Walfang erfahren werden. Wenn man Wale gefangen hatte, konnte man sich fast alles leisten, allerdings ließen sie sich nicht so leicht fangen, so dass die Gier auch damit enden konnte, dass man kein Geld mehr brauchte.

OT 112 Emden/Leer hatte Geschichtsunterricht. Man besuchte das DIZ. Dort gab es einen beeindruckenden Lichtbildervortrag über das Emslager, wo zwischen 1933 und 1945 schätzungsweise 250.000 Häftlinge unter schwersten Bedingungen in den Lagern untergebracht waren, mehr als 26.000 verstarben dort. Heute befinden sich hier Gedenk- und Ruhestätten.

OT 123 Leer/Emden lässt sich in die Welt von YouTube einführen, das eigentlich von drei Freaks 2005 als Internet Video-Portal gegründet wurde. Bereits 2006 übernahm Google das Portal für 1.3 Milliarden Dollar, bei einem Startkapital 2005 von 3,5 Mio Dollar. Heute ist YouTube wohl schon für 10 Prozent des gesamten Internetdatenverkehrs verantwortlich. YouTube finanziert sich durch Werbung, Verlinkung zu ausgesuchten Partnerfirmen. Außerdem hat Youtube die Vermarktungsrechte der eingestellten Videos und darauf aufbauend die Erteilung von Lizenzen vertraglich gesichert. Alles ist für alle offen, diese Aussage verdeutlicht das Sicherheitsrisiko für persönliche Daten.

OT 143 Oldenburg lässt sich von Florian in die Römerzeit verführen und erläutert, wie die Germanen die Römer bei Kalkriese verhauen haben. Außerdem wurde mit den Ammerländern der Rhodo-Park in Gristede besucht.

OT 152 Brake hat einen stimmungsvollen Abend in den Gesellschaftsräumen von Wenkes Gasthof erlebt, wo diverse Anlässe zu feiern waren.

OT 155 Cuxhaven Mario war angetreten, um zu erklären, was für Brötchen herauskommen, wenn ein Steuerberater und ein Betonbauer eine insolvente Bäckerei übernehmen. Erst nach unternehmerischer Kehrtwende geht es jetzt bergauf, alles wird handwerklich aus Grundstoffen gebacken, auch selbst gemahlen und möglichst alles frisch verkauft. Norbert stellt das Internetforum startnex.de vor, eine neue Form von Sponsoring, der erste Schritt, man wird Fan, kostet nix.

OT 167 Jever Martin berichtet über seine aktuellen Erfahrungen im Umgang mit den hohen Anforderungen an Subventionsanträgen für Investitionsvorhaben in der Gastronomie. Aus aktuellem Anlass wird das Thema Schuldenkrise bearbeitet mit einem Artikel über die Möglichkeit des Staates zum Einführen sogenannter Zwangshypotheken auf privaten Grundbesitz. Hierzu ist der Staat laut Artikel 14 Grundgesetz berechtigt. Diese Form von Zwangsenteignung gab es schon 1923 und 1948!

OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee lässt sich mittels Power-Point nach Tansania entführen. Ein landschaftlich überwältigendes, gleichzeitig in schwer vorstellbarer Einfachheit befindliches Land. Auf einen Arzt kommen 250000 Menschen, bei einer HIV-Infektionsrate von 6,6%. Willi besuchte einige Privatkliniken und gab einen Einblick in die Arbeitsweise und den Ideenreichtum der dort unter einfachsten Verhältnissen arbeitenden Ärzte.

OT 200 Rheine hatte ein gemütliches Beisammensein und konnte sich zahlreiche gesammelte Bilder der vergangenen Twinning-Tour ansehen. Später wurden dann noch die von der Zensur freigegebenen Bilder der letzten Ladies-Tour nach Istanbul gezeigt.

OT 216 Wiesmoor möchte mit den Lions-Damen und TR ein Konzert oder ähnliches organisieren. Die Rumänientour vom letzten Jahr soll in den Schulen vorgestellt werden, damit die Päckchenpacker wissen, wo ihre Geschenke hingekommen sind.

OT 251 Aurich-Norden hat unter seinen Tablern immer mehr Golfer und überlegt, mal einen Tischabend auf einem Schnuppergolfplatz zu verbringen. Vorher soll es mit RT zum Mercedes-Fahrtraining gehen. Und dann werden noch Erinnerungen ans Bagbander Bier ausgetauscht, ob das wohl alles zusammenpasst.

OT 292 Bremen-Lesmona Olaf berichtet über ein Pflegekind seines Bruders, welches an Albinismus leidet. Da behinderte Kinder oft schlecht zu vermitteln sind, will die Familie da Jungen, der jetzt schon 4 Jahre bei ihnen lebt, adoptieren. An Albinismus erkrankte Personen sind oft blind oder stark sehbehindert, nur mit sehr starken Brillen ist eine Erleichterung bis zum Lesen möglich. Da die Stoffwechselerkrankung die Bildung von Melanin verhindert, kann keine dunkle Haut gebildet werden, so muss mit Sonneneinstrahlung vorsichtig umgegangen werden und der Punkt des scharfen Sehens fehlt. Im Juli wurde mal wieder ein Außentermin wahrgenommen, es ging zum Bohrturm Z11 der RWE bei Völkersen, die 11. Bohrung in das entsprechende Gasvorkommen. Nach sechs Monaten hat man die gewünschte Tiefe von 5320 m erreicht. Das Vorkommen an der A 27 hat einen Gasdruck von ca. 670 Bar und soll stündlich 20000 qm Erdgas liefern, und das 20 Jahre lang.

OT 303 Ammerland hat die Baumschule Bruns ins Gristede mittels Trecker und Anhänger durchstreift. Es wurden allerhand Fragen geklärt, so warum in machen Baumschulen die Pflanzen nicht in die Erde, sondern obenauf gepflanzt werden und was die Folienabdeckung bedeutet. Es wurde das Logistikzentrum Gristede vorgeführt, in dem nur Pflanzen für Gartencenter versandt werden.

OT 312 Emden/Leer hat die Räume der Fachhochschule Emden besucht. Dies ist eine kleine Hochschule der kurzen Wege. Sie versteht sich als Impulsgeber für die Region. Der Fachbereich Wirtschaft hat 800 Studenten und 20 Lehrende. Auch wurde eine Weinverkostung im Weinhaus erlebt. Jan führte durch die Räumlichkeiten, die angrenzenden Lager für 1000 verschiedene Sorten Wein, 2500 Flaschen werden täglich umgesetzt. Diskutiert wurde über die Verkorkung, wobei der Weinspezialist den Naturkorken als schlechteste Möglichkeit sah. In der oberen Etage konnte das Weinmuseum besichtigt werden, welches von einer Stiftung finanziert wird. Hier gab es auch eine Brotzeit und verschiedene Weine wurden präsentiert.

OT 491 Delmenhorst Kein Stadtfest ohne Jägermeister, es wird wieder der Stand aufgebaut und Geld gesammelt.
Euer Oliver

5

Präsident: Andreas THIELMANN, OT 88 Essen, Trappenbergstr. 10, 45134 Essen, TP 0201-4790840, TG 0211-904900, Fax 0201-4790837, TM 0170 5848382, E-Mail: d5-vp@otd-mail.de
Vizepräsident: Richard REICHELT, OT 42 Bielefeld-Ostwestfalen-Lippe, Auf der Egge 111a, 33619 Bielefeld, TP 0521-104504, TG 0521-9881418, Fax 0521-104504, TM 0160-99156733, E-Mail: d5-vp@otd-mail.de

VORWORT

Ich hoffe sehr, kein Protokoll, welches mir zugesandt worden ist, vergessen zu haben! Bei OT 417 muss ich mich noch entschuldigen, die Gründungsphase ist natürlich lange vorbei und wir haben Euren Tisch bei OT aufgenommen.

SPLITTER

OT 8 Essen hat sich am 20.6. in der Galerie Cinema mit Damen getroffen und den Film „Stranger than Fiction“ angesehen; alle Essener Tische - von RT und OT - waren anwesend, bis auf OT 88, die arbeitsbedingt verhindert waren. Des Weiteren ist man bereits in die Planung zur 40 Jahr Feier OT 8 und zur 20 Jahr Feier OT 88 am 8. Oktober 2011 voll eingestiegen – Termin bitte vormerken, da zu diesem Zeitpunkt auch die nächste DV stattfinden wird. Am 14.7. fand der Tischabend im Cromford Industriemuseum statt; dort gab es die weltweit einzig funktionierende „Waterframe“, die älteste funktionierende Spinnmaschine (18. Jh.) zu besichtigen.

OT 42 Bi-Ostwestfalen konnte sich am 20.6. bei Anne & Henning zum Thema Forst & Laub weiterbilden. An diesem Tischabend wurden auch Guido & Cordula Schürmann am Tisch aufgenommen, die bereits ein langes und abwechslungsreiches RT- und OT-Tischleben mit vielen Stationen hinter sich haben. Wir heißen beide bei OT 42 sehr herzlich willkommen! Die Jahresfahrt nach Lübeck war leider ziemlich verregnet!!! – trotzdem hatte der Tisch viel Spaß und ein schönes Wochenende (z.T. am Strand von Travemünde) verbracht. Der letzte Tischabend vor der Sommerpause bescherte den Tablern einen interessanten Einblick in die hohe Kunst der Bonsai-Zucht und -Pflege in einer Bonsaischule – das sah alles so echt aus!!!

OT 71 Bielefeld hatte leider etwas Pech mit dem Vortrag am 9.6., denn der angekündigte Vortrag fiel leider wegen einer Kommunikationslücke aus – dennoch ist der Gesprächsstoff an diesem Abend nicht ausgegangen. Am 1. Wochenende im Juli traf man sich am Scharmützelsee. Auf Fahrrädern ging es bei herrlichem Wetter am Seeufer entlang: Wälder, duftende Lindenalleen, herrschaftliche Villen und Buchten voller Boote prägten den Abend. Das schaurige Wetter am Samstag und Sonntag konnte aber einem schönen OT-Wochenende letztlich doch nichts anhaben. Gleich am nächsten Wochenende traf sich der Tisch am Dümmer zu einer Kanutour, die ohne Ausfälle von statten ging. Der Abend endete mit wunderbarem Räucherfisch und Dümmerbrot.

OT 81 Bochum hat sich am 7.6. zu einem Kurzvortrag von Heinrich über seine beruflichen Aufgaben bei Efürel, einem Unternehmen, welches Kunden aus der Großchemie und Stahlindustrie mit Dienstleitungen im Umfeld der Elektro-, Mess- Steuer- und Regelungstechnik unterstützt. Dazu gehört auch die Planung, Montage und Inbetriebnahme und Wartung von Energieversorgungsanlagen. Am Spielabend der deutschen Frußball-Damen gegen Frankreich traf man sich im Garten von

Roland und hat die Vielfalt der chinesischen Küche von Xi Jiang genossen: 42, 57, 2x74 und 86 sowie mit besonderem Lob A27 – dazu gab es Reis. – Lecker!!!!

OT 88 Essen bestritt den letzten Tischabend von Ralfs Amtszeit am 16.6. mit einem „Minutenvortrag“, in dem jeder sich über ein Thema äußern durfte, welches ihm am Herzen lag. Von der Katastrophe in Japan bis zu 30 Tonnen Schrott (ausgebrannter Bagger) war alles dabei. Auch OT 88 beschäftigt sich intensiv mit der Jubläumsfeier im Oktober sowie neuen Aspiranten und genoss einen schönen Tischabend bei Walther & Brigitte auf der Dachterasse hoch über den Stadteilen von Essen.

OT 114 Paderborn hat sich am 21.6. zum Tischabend getroffen und über die Energieversorgung unter wechselnden Bedingungen diskutiert, so u. a. über die Entwicklung der zukünftigen Stromversorgung vor dem Hintergrund des beschlossenen Atomausstiegs in 2022. Besonders interessant in diesem Zusammenhang ist die „feine Differenzierung“ zwischen „installierter“ Leistung und „gesicherter“ Leistung – denn wenn’s nicht windet, haben wir zwar viele MegaWatt auf den Feldern stehen, aber letztlich doch keinen Strom in der Steckdose. Einen besonderen Tischabend durfte ich am 19.7. in Paderborn erleben: zu Gast waren der ehemalige Speerwurf Europameister und Olympia-Teilnehmer Michael Wessing und der Zehkampf-Weltrekordler und Olympia-Bronze-Medaillen Gewinner Kurt Bendlin (1966 nach seinem Weltrekord: „... Ich habe eben mehr trainiert als andere!“. Besonders packend waren die Erzählungen von Kurt Bendlin, der bis 1990 Leiter der Ausbildungs- und Sportförderung bei Nixdorf Computer AG war und heute Outdoorcamps für Manager etc. veranstaltet. Danke nach Paderborn für diesen beeindruckenden Tischabend.

OT 115 Dortmund Gerda und Horst haben die anwesenden Tabler verwöhnt und sich dann im Rahmen des Vortrags mit dem Thema „Computersucht“ und die Folgen in unserer Gesellschaft auseinander gesetzt – Fazit: wir stehen diesem Problem alle ziemlich machtlos gegenüber.

OT 133 Soest hat am 11.7. sehr erfolgreich an der 1. RT-OT-Battle zum Fußballgolf teilgenommen und lag am Ende mit 20 Schuss weniger (???) an 1. Stelle. Trotz dieses positiven Ergebnisses hat OT 133 leichte Probleme mit der Präsenz! Ich wünsche von hier aus „Gutes Gelingen“, die Dinge wieder ins Lot zu bekommen. Darüber hinaus gab es aber auch einen interessanten Vortrag über das „ENEV“ und „EEWärmeG“, also der Energieeinsparverordnung und des Gesetzes zur Förderung erneuerbarer Energien, die alle Haus- und Wohnungsbesitzer über kurz oder lang betreffen werden.

OT 150 Höxter-Holzminden freut sich über den reibungslosen Ablauf des YAP und hört einen Vortrag über die Firma Dekonta, die zu eon gehören und dort als Dienstleister für Kraftwerke und andere Industrieanlagen fungieren: Das geht von der Gebäudereinigung bis hin zur Betoninstandsetzung oder gar Dekontamination und Strahlenschutz. Am 16.07. traf man sich zur schon traditionellen Weserbootstour – nicht per Dampfschiff – sondern selbst gepaddelt!!! Und zum Glück bei gutem Wetter. Es muss ein gelungener und fröhlicher Tischnachmittag gewesen sein.

OT 160 Minden feierte am 2. Juli sein Sommerfest unter hoher Präsenz aller Mindener Tische. Geplant sind ein Landtagsbesuch in Düsseldorf sowie eine gemeinsame Reise nach Horumer Siel, der zweiten Heimat des Präsidenten.

OT 250 Höxter-Holzminden-Beverungen traf sich am 13.5., um einen Vortrag über die Gedenkstätte Hohenschönhausen (ehemaliges StaSi-Gefängnis in Berlin) zu hören. Ich selbst durfte dort einen Besuch machen und habe diesen Ort als einen der besuchswürdigsten in ganz Berlin erlebt und kann eine Führung dort nur empfehlen, solange es noch ehemalige Gefangene gibt, die dort durch das Gefängnis führen! Darüber ist das Tischleben von OT 250 gekennzeichnet durch viele Aktivitäten – auch mit RT 150: so hat OT das Charity Casino von RT unterstützt und eine gemeinsame RT-OT Damenfahrt ist für den September geplant.

OT 317 Bielefeld macht sich am Tischabend des 30.6. Gedanken, ob das geplante Euro-Meeting abgesagt – verschoben – oder einem Tippfehler zum Opfer gefallen ist? Im September wird man einen Flohmarkt belegen, wird aber den Standort wecheln, da der Standort Uni Bielefeld nicht sehr finanzkräftig ist. Dafür aber überdacht! Des Weiteren macht man sich intensiv Gedanken über das Niveau des Tischlebens und wird dazu statt eines Ausschusses einen Stuhlkreis bilden: Das HYM in Speyer aber auch ein Kunsthallenbesuch in Bielefeld stehen auf der Agenda. In einigen packenden „Gedanken zum Insolvenzrecht von Staaten“ berichtet Andreas Stratenwerth als höchst kompetenter Referent in seiner Eigenschaft als Insolvenzverwalter.

OT 417 Bielefeld-Teutoburger Wald Im letzten Splitter hatte ich die Freunde von OT 417 noch in Gründung gesehen. Sorry! – wurde ich schwer gerügt!! – Sie haben natürlich schon gechartert – war ich selbst dabei – und erfreuen sich eines regen Tischlebens. Am 17.05. 2011 gewährte Axel Börgers einen Einblick in die Vertikalisierung der Textilwirtschaft. Durch die Verdrängung des inhabergeführten Fachhandels übernehmen die Textilhersteller zunehmend Verkaufsflächen, was auch wir an den Wochenenden in unseren Städten beobachten müssen. Die Hersteller übernehmen mit ihren Stores den Markt von der Produktion direkt bis zum Kunden (Vertikalisierung) und können somit schneller und direkter auf Markttrends reagieren. Am 21.06.2011 informiert sich OT 417 auf dem Hof „Upmeier zu Belzen“ über die Funktionsweise einer Biogas-Anlage und das Leben und die Geheimnisse der Landwirtschaft unseres Oldies Bernd. Fazit: Es wird zukünftig einen starken Wettbewerb der Flächen geben zwischen Lebensmittelanbau und Energieerzeugung.

Euer Richard

Martin Marggraf

6

Präsident: Martin MARGGRAFF, OT 58 Aachen, H.-Sudemann-Straße 16, 52146 Würselen, TP 02405-18921, TG 0241-89005172, E-Mail: d6-vp@otd-mail.de
Vizepräsident: Martin WULF, OT 118 Bergheim, Am langen Hau 37, 50169 Kerpen, TP 02273-69814, TG 0211-9084228, Mobil: 0170-5374475, Fax: 0211-90847228, E-Mail: d6-vp@otd-mail.de

VORWORT

Die Steilvorlage zur heutigen Einleitung fand ich im Protokoll von Klaus Harke von OT 12 Bonn. Unser neuer OTD Präsident Raphael Herbig hatte sich dort höchst vorbildlich erkundigt, ob man in Bonn wegen des abgelehnten Antrages (ich bin so frei zu ergänzen: und fehlenden Verständnisses außerhalb des Rheinlandes für einen moderneren Umgang mit der NET-Frage) vergrätzt seien. Nein, sind wir nicht. Im Rheinland sagen wir: „Drieß op d’r Driss.“ Übersetzungen nur mündlich beim HJT. Jedenfalls gilt das für das NET-Problem. Die Sache mit der Aktiven Hilfe sieht allerdings nach „Huddelskrom“ aus. Den damit beschäftigten „Murksbrödern“ wird hoffentlich Einhalt geboten (Dat ham mer esu jemaggelt, is nich).

SPLITTER

OT 12 Bonn begab sich ganz untypisch auf technisches Gebiet und warf einen Blick in die Zukunft der Automobile speziell der Energienutzung beim Antrieb: „Fährst du ‘nen Elektrowagen, wird Dich nie der Spritpreis plagen“ Vorerst aber die ungeklärte Frage, wo und wie man ausreichend Energie im Fahrzeug speichert. Und wenn man wegen der sogenannten Energiewende fossile Energiespeicher vermehrt verbrennt um elektrische Energie zu erzeugen, (siehe Vortrag in Kalkar 258) fragt man sich, mit welcher Berechtigung 1,5 Mrd. Steuergelder in die Entwicklung neuer Antriebssysteme gepumpt werden. Ein Tischabend mit einem kleinen Lifekonzert mit romantischen Liedern beruhigt dann wieder die Gemüter. Über den Umgang mit der Aktiven Hilfe auf dem AGM war man „not amused“ (siehe oben)

OT 47 Mönchengladbach feierte den Erfolg von Lutz beim internationalen Witzewettbewerb auf der Disktriktversammlung unserer belgischen Nachbarn, was zu einem fröhlichen Tischabend führte, denn Witze erzählen regt bekanntlich an! Bei einem weiteren Tischabend wurden die Tabler in die Geheimnisse der Baustatik eingeweiht, insbesondere wenn es sich, um Gebäude wie z. B. Kirchtürme handelt, die im Laufe der Zeit aus dem Lot geraten sind.

OT 51 Moers wurde vom neuen Präsidenten Percy Aumund zu einer Radtour rund um Brüggen mit seiner interessanten Geschichte und den Naturpark Schwalmtal eingeladen. Anschließend wurden die verbrauchten Energien beim Grillen wieder aufs Beste aufgefüllt.

OT 58 Aachen wurde von Heino auf die Philippinen geführt, wo er zwei Monate als „Arzt für die Dritte Welt“ im Einsatz war. Neben der Freude an der Hilfe, die er in vielen Fällen geben konnte, musste er auch erleben, dass fehlende medizinische Versorgung und Armut bei eigentlich heilbaren Krankheiten zu großem Leid und dem Tod führen. Der nächste Einsatz steht deshalb auf Heinos Planung! Heinos Bilder hinterließen bei allen einen tiefen Eindruck. Mit Segeln bei Regen und Klettern im Wald kam auch der Sport bei OT 58 nicht zu kurz!

OT 65 Köln begab sich auf die „Schäl Sick“ und erkundete vor Ort die Umgestaltung des rechten Rheinufers. Der schöne Blick auf Köln und eine ansprechend gestaltete Uferpromenade werden Deutz sicher aufwerten. Das haben Fernsehsender und Versicherungen schon erkannt und sich deshalb hinter der Fassade der alten Kölner Messe in sehr modernen Büros niedergelassen. Der DP freute sich über seinen Besuch bei schwungvollen Kölner Tablern!

OT 83 Aachen meldete sich anlässlich des „Kümmererwechsel“ mit einem 2-Jahrersresümée. Danach fühlt sich der Tisch mit sich sehr wohl und gestaltet interessante Tischabende und Ausflüge. In jüngster Zeit werden sogar zarte Bande zum RT 83 geknüpft. Wäre schön, wenn sich dies entwickeln würde.

OT 118 Bergheim sucht verzweifelt einen neuen Schreiberling. Vom letzten wurde noch über den Besuch beim Maschinenring berichtet und dessen Wandlung von der ursprünglichen und primären Aufgabe der Disposition der Zuckerrübenernte der angeschlossenen Landwirtschaftsbetriebe bis hin zum Einstieg in die Energiewirtschaft über die Bioäthanol-Produktion aus Biomasse und in die Pellet-Produktion.

Von **OT 158 Kalkar** gibt es jetzt Turboprotokolle vomTurbo Tabler MaRTin. Darin war die Nachlese zum AGM in Coburg und vom Tischabend zu lesen, an dem die Herren Ihre Ladies bekocht haben. Laut Protokoll bestand das Menü im Wesentlichen aus Götterspeise. (Denn nur Gott wusste, was drin war). Da aber in der Presse nichts von rätselhaften Todesfällen am Niederrhein berichtet wurde, dürfen wir davon ausgehen, dass alles gut gegangen ist. Im Grunde aber eine sehr nachahmenswerte Idee!

OT 258 Kalkar hat auch den Rhein überquert und besuchte die Hochschule in Bocholt. Die Problem der „Energiewende“ wurden dem Tisch in einem sehr spannenden Vortrag vorgestellt. Man kann sich vieles wünschen, aber alles muss bezahlt werden und wer weiß, wie lange heute Genehmigungsverfahren dauern, kann den Wettbewerb um den frühestmöglichen Atomausstieg nur kopfschüttelnd zur Kenntnis nehmen. Mit dem DP wurde diskutiert, ob und wie OT 258 Kalkar seinem Wunsch der Beteiligung von NET näher kommen kann.

OT 341 Düsseldorf genoss einen stimmungsvollen Rundgang durch den Wuppertaler Skulpturenpark, der auf der Privatsammlung des ehemaligen Farbenfabrikaten Herberts mit einem Schwerpunkt bei Arbeiten von Tony Cragg basiert.Und dann beschäftigt man sich in Düsseldorf mit der Frage: Wann wurde das Dorf zur Stadt und wer ist Jan Wellem? Lösung: Der erste Düsseldorfer, dessen Umgang mit Kultur den Unterschied zum Neandertaler gemacht hat!

OT 470 Mönchengladbach hat angekündigt, im Herbst zu chartern. Nur muss noch das Hindernis der Terminfindung aus dem Weg geräumt werden! Drauf freuen wir uns aber schon!

Euer Martin

Stefan Wark

7

Präsident: Engelbert FRIEDSAM, OT 74 Hanau, Bahnhofstr. 21, 63477 Dörnigheim, TP 06181-494816, TG 069-95152153, Fax 06181-498489, TM 0162-2343193 E-Mail: d7-p@otd-mail.de
Vizepräsident: Stefan WARK, OT 123 Rheingau, Lange Straße 28, 65366 Germersheim, TP 06722-409224, TG 06131-702077, Fax 06131-705329, TM 0176-22142199, E-Mail: d7-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe 7er, es ist Sommerloch im Distrikt, doch einige Tische sind aktiv und liegen nicht nur in der Sonne. Siehe Artikel in dieser Ausgabe „Sommerfest OT 163 Rheingau“ und „von OT zu RT“. Auf viele Herbstprotokolle freut sich euer D7-Schreiberling.

SPLITTER

OT 18 Wiesbaden Zufriedenstellend resümierten die Oldies die 50-Jahr-Feier von RT 18, leider spielte das Wetter weniger mit. Clemens Maas organisierte die Führung in die „neuen“ Türme der Deutschen Bank in FFM zu einer Architekturführung und einer anschließenden Kunstführung. Holm Hümmler von RT 18 referierte über seine Eindrücke von der Mai-Reise nach Odessa, das Ziel des nationalen Serviceprojekts 2010 - 2011 von RTD: „1000 Kinder Hören und Sehen.“

OT 21 Mainz Mit großer Anteilnahme hat OT 21 die Nachricht erhalten, dass Claudia Kotter am 24. Juni Dienstag verstorben ist. Sie war nicht nur als Kind eines Tablers Teil des Freundeskreises und viele haben sie aufwachsen sehen, sondern sie war auch vor nicht langer Zeit Referentin über ihr Buch „Gute Nacht bis Morgen“, ihre Krankheit (Sklerodermie) und den Verein „Junge Helden“. Karsten Jacobs trug vor: „Weniger Lärm für alle. Wer nicht kämpft hat schon verloren.“, über die Flugbelästigung im Rhein-Main-Gebiet. Gemeinsam mit RT betrieben die Mainzer während des Johannisfestes einen Stand. Alle Erlöse gehen 50:50 an die Ambulante Kinderkrankenpflege der Johanniter Rheinhessen und an den Clown Doktoren e. V.

OT 24 Darmstadt Zu Beginn des Frühlings unternahmen die 24er eine Führung im Botanischen Garten in Darmstadt und bestaunten u. a. den Ameisenbaum. Den Freunden von RT 24 soll ein neues Serviceprojekt „Förderverein Rüsselbande“ vorgeschlagen werden, welches

von OT unterstützt werden könnte. Jörg Häberle hielt den Vortrag über die Sanierung des hessischen Landesmuseums.

OT 45 Rüsselsheim Gisela Weiss organisierte die professionelle Führung auf dem historischen Rundweg durch die Ausgrabungen der Ingelheimer Kaiserpfalz. Ausklang im Landhotel Multatuli mit herrlichem Rundblick auf die rechtsrheinische Seite mit dem Taunus im Hintergrund. Gustl Niedermeier war der „Geschichtenerzähler" über das alte Babylon aus der Zeit ab 5000 v. Chr. Ansonsten wurde bei den Opelanern Geselligheit im Sommer ganz groß geschrieben und man überlegt Strategien zur Wiedergeburt von RT 45.

OT 74 Hanau Die Jahreshauptversammlung „RT Hanau Förderverein" tagte und bestätigte nach der Wahl den alten Vorstand mit zwei OT'lern. Miles&More-Engelbert berichtete von der School Of Hope und seiner Champagnertour; Olaf Führer referierte über „Der Weg zum Leistungssport im Tennis" ; Die Unterstützung einer von drei NSPs sowie ein Serviceprojekt sind in Planung. Tommy Führer erhielt den goldenen Lorbeerkranz und wurde zum RTD-Ehrenmitglied ernannt. Reiseziele im Sommer: AGM Island und die Friedsam'sche Champagne Tour.

OT 80/86 Wetzlar Im Juni führte der Revierförster Herr George die Nordhessen durch heimische Wälder und erläuterte Bewirtschaftung, Umweltbelastungen und Pflege der Bäume. Neuzugänge sind Wolfgang und Conny Jung

OT 94 Gießen Cordula Graupner berichtete dem Tisch über ihre Reise nach Südindien und ihre Erlebnisse die sich an Hand von eindrucksvollen Bildern belegte. Hasso und Kerstin Komp entführten die Tabler diesmal an die beschauliche Mosel, bestimmt gabs reichlich Schoppen.

OT 97 Burg Frankenstein Ein bewegtes OT-Juniwochenende und Besuch aus Ellesmere, inklusive Draisinenfahrt, Opernplatzfest, Bierradfahrt oder „Best-Worscht-in-Town-Competition" ... und dann noch der TA im Weingut Bechtel zu Bockenheim an der Pfälzer Weinstraße.

OT 108 Koblenz Mit Stolz blicken die Tabler auf ein gelungenes RT-AGM zurück. Ex-Koblenzer Horst Freitag ist nach einem Hollandaufenhalt wieder zu 108 zurückgekehrt.

OT 131 Wiesbaden Das Maiprotokoll wurde mir am 19. Juli zugestellt, ansonsten scheint WI in der wohl verdienten langen Sommerpause zu sein. „Oben ohne" hieß es wieder im August zur traditionellen Cabrioausfahrt und die Weihnachtsfeier wird diesmal mit RT veranstaltet. Frohes Fest!

OT 163 Rheingau Die Oldies gratulieren RT 163 Rheingau zum „Tisch des Jahres". Felix Wegeler organisiert das HYM 2012 und hat das Gerüst hierzu schon gebaut. OT und RT betreuten das diesjährige YAP-Projekt und begleiteten sechs Jugendliche aus Indien. OT und RT überreichten den Rheingauer Behinderten Werkstätten das Sonnensegel für die Sitzgruppe im Wert von 3.500 Euro. Das erste gemeinsame OT/RT-Grillen im Juni war trotz Gewitter eine wunderbare Veranstaltung. Ein riesiger Erfolg war wieder das Sommerfest unseres RT'lers Josef Laufer in Kooperatiion mit OT im Hattenheimer Krug. Der vierstellige Erlös kommt dem NSP zu Gute. Die dritte OT/RT 163 Lahnpaddeltour erfreute sich wieder reger Teilnahme und Rieslinggenusses. Im November veranstalten OT und RT Rheingau die erste „Rheingauer Tafelrunde". Bericht folgt in der nächsten Depesche

OT 168 Daun Auf keiner Wetterkarte vermerkt, jedoch scheint es in der Eifel schon Bodenfrost zu geben. Man hört und sieht nichts, aber sie gibt es noch. Macht doch mal wieder ein Tischtreffen und schickt uns ein Protokoll. Die Rheingauer sind bereits in den Startlöchern und freuen sich auf den Patentisch.

OT 177 Bad Kreuznach Karl-Hans Poss lud seine Tablerfreunde zur Betriebsbesichtigung des Weingut Poss in Windesheim an der Nahe ein und belegte mittels einer Probe, dass dieses Gut zu den führenden Burgunderproduzenten gehört *(vgl. dazu den Bericht in dieser Depesche unter der Rubrik „HotSpots, d. Editor).* Anlässlich der Charter von RT 177 schenkte RT Hounslow eine Präsidentenglocke Die Gründerväter von RT 177 übernahmen die Glocke dann mit zu OT 177. Nachdem die Glocke mit der Gravur BIG BEN von Jahr zu Jahr immer vom jeweils scheidenden an den neuen Tischpräsidenten weitergegeben wurde, fiel sie 2009/2010 einer Entführung zum Opfer und ist nun wieder bei OT.

OT 321 Bad Nauheim Wird immer größer: Frank Messerschmidt, Michael Steffens und Harald Erdlen sind die Neuzugänge im Taunus. 1000 Pins sind für die bevorstehenden Veranstaltungen produziert worden und warten jetzt schon auf Abnehmer. Immer wieder Gesprächsstoff bietet der Verbleib des Dippchens. Zum x-ten Mal wurde das traditionelle D7-Sommerfest/Grill/Brunchfest veranstaltet. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war der Grill noch kalt.

Euer Stefan

Jörg Dietrich

8

Präsident: Wolfgang MOHL, OT 209 Zweibrücken, Hochwaldstr. 34, 66113 Saarbrücken, TP: 0681-947337, Fax: 0681-9473372, TM: 0179-2160178, E-Mail: wmohl@wmohl.de
Vizepräsident: Jörg DIETRICH, OT 135 Saarlouis, Hospitalstr. 9, 66798 Wallerfangen, TP: 06831-61794, TG: 06831-444340, Fax: 06831-444323, E-Mail: d8-vp@otd-mail.de

SPLITTER

Der Amtsinhaber hat eine würdevolle Präsidentenkette für **OT 7 Saarbrücken** beschafft. Da für jeden Präsidenten seit dem Jahr 1971 ein Namensschild angebracht wurde, stellt das Tragen der Kette jetzt eine sportliche Herausforderung dar. Aktuelle Themen wurden in 3-Minuten-Vorträgen behandelt, z. B. der Tod von Osama Bin Laden und EHEC in Deutschland. Wie kommen Meerestiere ins Hochgebirge? Nein, nicht als Pizza Frutti di Mare mit der Zahnradbahn aufs Jungfraujoch. Die Antwort auf diese ernste Frage als Thema eines Vortrags war viel dramatischer: Die Meerestiere wurden beim Aufprall der afrikanischen auf die eurasische Platte mit dem Meeresboden hochtransportiert. Sie waren bei dieser Reise allerdings schon länger tot, sodass nur noch versteinerte Spuren ins Gebirge kamen und blieben, wie man heute noch bei Wanderungen in den Kalkalpen sehen kann. Nicht indianische Kultur sondern Kulturlandschaften will die UNESCO seit Anfang 1970 in Biosphärenreservaten erhalten. Eines von weltweit 564 liegt seit 2009 auch im Saarland, und zwar im Bliesgau. Ein Vortrag zeigte, wie die Menschen dieser Modellregion ihren Lebensraum nachhaltig gestalten und die Regionalentwicklung vorantreiben wollen. Ohne Indianer.

Statt Regularien gab es bei **OT 35 Kaiserslautern** ein Grillfest des neuen Präsidenten bei bestem Wetter im Haseltal in Hohenecken und einen Umtrunk im „Garten Visione" anlässlich der Gründung von RT Kaiserslautern vor 45 Jahren.

OT 39 Weinstraße hörte einen Vortrag über den Ausstieg aus der Kernkraft. Die Kontamination nach dem GAU durch den Tsunami in Japan werde für lange Zeit ein Problem bleiben. Es folgte eine kontroverse Diskussion über die zukünftige Energieversorgung. Viel Energie verwendete die Menschheit bisher auf die Lösung der Frage „wie mache ich Gold wirklich?" Die Antwort lautet: Nicht irdische Alchemie und der Stein der Weisen können dabei helfen, sondern die Produktion funktioniert nur mit Hilfe von außerirdischen Super(kern)kräften, d. h. sehr hohen Temperaturen, um aus Wasserstoff Helium zu brennen, später dann mit der Verdichtung von Eisen, bis das Ganze schließlich in einer Supernova endet, deren goldhaltiger Sternenstaub sich im Laufe der Zeit u. a. auch auf unserer Erde ablagert. Dazu bräuchte man eine größere Sonne in ausreichender Entfernung und etwas Geduld.

OT 63 Speyer gab ein rauschendes Fest im Güterbahnhof, bei dem die Polizei den Partyhungrigen Einhalt gebieten musste, und bei dem RT und OT wieder viele Kontakte pflegen konnten. Außerdem gab's die Brezelfestweinverkostung. Ernster wurde es beim Experten-Vortrag zu „Erdbebensicherheit von Gebäuden": Statiker und Ingenieure müssten komplexe Rechenaufgaben lösen, um mögliche Schwachstellen zu ermitteln und Gebäude vor Erdbeben zu schützen. Eine Möglichkeit bestehe darin, das Gebäude so zu gestalten, dass es zwar zerstört wird, aber nicht zusammenbricht und jemand verletzt wird. Dieser Ansatz sei eher in Europa üblich. Eine zweite Möglichkeit bestehe darin, wie z. B. in Japan, dass mittels Dämpfer in der Hülle der Gebäude diese sich nicht bewegen und die Stöße abfangen können. Aus Japan könne man lernen: Kraftwerke sind sicher - nur Fälle, die außerhalb der rechnerischen Wahrscheinlichkeit liegen, können zu einem SuperGAU führen.

Möglichkeiten, ältere Gebäude auf neuere Energiestandards zu bringen, stellte der tischeigene Haustechniker von **OT 64 Südpfalz** und Gewinner eines Energiespar-Awards mit seinem Haus in Bellheim vor. Umsetzbar seien im Rahmen einer Kompletterneuerung viele Einzelmaßnahmen. Ziel sei ein Haus, das Geld verdiene und mit zukunftsfähiger Technik ein Wohlfühlklima erzeuge. Der Präsident berichtete vom Treffen der Vorstände von RT 64, OT 64, LC 46 und TC 46 als einem tollen Abend, der viele neue Ideen für die Zusammenarbeit gebracht habe. Am Tisch werden aber auch Gedichte vorgetragen, z. B. von Goethe. Zuletzt eines, das er in geselliger Runde mit Hilfe der Wörter „Türklingel" und „Mädchenbusen" spontan anfertigen sollte.

Die geplante Führung und der Vortrag von „Frau Peter" bei **OT 109 Zweibrücken** fielen leider dem strömenden Regen und kurzfristigen Terminschwierigkeiten der Referentin zum Opfer, sollen aber nachgeholt werden.

Da die vorherigen Tischabende nicht beschlussfähig waren, wurde das neue Präsidium von **OT 120 Bensheim** jetzt nachgewählt.

Auch bei **OT 135 Saarlouis** wurde nachgewählt, aber nur der noch vakante Vizepräsident. Anschließend wurde im Offizierskasino der Saarlandbrigade gegrillt und abschließend referierte der Tischjustitiar ausführlich über Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen.

Echt oder nicht echt? Das war die Frage bei einer gemeinsame Veranstaltung von **OT 183 Idar-Oberstein** mit RT bei der Deutschen Gemmologischen Gesellschaft (DGemG) und der Deutschen Stiftung Edelsteinforschung. Der DGemG-Präsident ist auf jeden Fall ein echter Old Tabler, und die DGemG ist angeblich Europas führendes Weiterbildungszentrum und Forschungsinstitut für Edelstein-, Diamanten- und Perlenkunde. Ein weiterer echter Old Tabler hat in Leisel eine „Kleine Dorfwirtschaft" eröffnet. Eine muntere Diskussion über Atomkraft, Restrisiko und die Bankenkrise löste die Lektüre einer Studie über die (Unter)Versicherung von Kernkraftwerken aus.

Gold als Wertsicherungsinstrument und klassische Portfoliobeimischung hat allein als Vortragsthema zum Gelingen eines Tischabends bei **OT 209 Zweibrücken** beigetragen. Ein Vorteil sei z. B. die Inflationssicherheit des Edelmetalls. Der Tisch war auch beim AGM von RTD in Koblenz präsent.

500 an die Decke genagelte Ostereier sorgten dagegen bei **OT 231 Ludwigshafen** für gemütliche Atmosphäre am Übergabeabend. Der im Umgang mit modernster Technologie geübte Sekretär wollte in Weimar per Live-Zuschaltung via Skype von seinem Hightech-Laptop aus dabei sein, was ihm aber wohl nicht rechtzeitig gelang. Das erste Meeting unter neuer Amtsführung hat in das Hackmuseum zu abstrakten Werken von Sean Scully geführt. Es gibt jetzt einen frisch gebackenen OTTO (= Old Tablers Tour Organisator), der seine Qualitäten bei Touren nach Weimar und Erfurt zuvor unter Beweis gestellt hat. Ein Vortrag und die anschließende Diskussion über die unterschiedlichen Aspekte der aktuellen EHEC-Problematik klärten auf und gingen kritisch mit der Wissenschaft, den Medien, der Ernährungsindustrie, den Verbrauchern und der Politik ins Gericht.

Bei **OT 310 Mannheim** trafen sich die Vorstände von RT und OT in den Rheinterrassen zum zwanglosen Gedankenaustausch über Vorschläge zu weiteren Veranstaltungen nach dem gemeinsamen Spargelessen in Ketsch. Die Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Energiepolitik der Bundesregierung vor und nach Fukushima beschäftigten den Tisch an einem anderen Abend. Ebenfalls global war der Ansatz des Vortrags über die Finanzkrise: (k)ein Thema für die Assekuranz?! Aus Insidersicht wurden die Auswirkungen auf die Versicherungswelt untersucht. Danach ticken Versicherungen wohl anders als Banken. Größtes Problem der Versicherungen sei das langfristige Rendite-Versprechen bei höchstens mittelfristig festen und sicheren Anlagemöglichkeiten.

Going In: Matthias Zieres, Tilman Kuhn, Matthias Gratz (alle OT 7 Saarbrücken)

Going Out: (und „Schnecken Party") von Holger und Dominik (beide OT Speyer)
Euer Jörg

Hans-Georg Wasmuth

9

Präsident: Hans-Georg WASMUTH, OT 185 Ortenau, Schwarzwaldstr. 4, 77704 Oberkirch, TP 07802-981818, TG 07227-95440, Fax 07802-981828, Mobil: 0171-635-4241, E-Mail: d9-p@otd-mail.de
Vizepräsident: Michael GRETHE, OT 172 Tauberbischofsheim, Badener Ring 16, 97941 Tauberbischofsheim, TP 09341-600858, TG 09341-83120, Fax 09341-8317120, E-Mail: d9-vp@otd-mail.de

VORWORT

Hallo, liebe Oldies des Distrikts 9. Kaum hat er angefangen, ist der Sommer schon bald wieder vorbei. Die Old Tablers im Distrikt 9 hatten an den langen Sommerabenden interessante Veranstaltungen. Hier einige Beispiele aus dem regen Tischleben

SPLITTER

OT 15 Freiburg Es fand eine Maiwanderung mit den Old Tablern aus Selestat in den elsässischen Vogesen statt. Ende Mai halfen die Old Tablers von OT 15 Freiburg den Tablern von RT 25 Freiburg bei der Ausrichtung eines Entenrennens auf der Dreisam, das ordentlich Geld in die Service-Kasse gespült hat. Gemeinsam mit RT 25 schaute sich OT 15 im Juni, ebenfalls im Elsass, zum Thema ‚Verwandelte Festung' unter der fachkundigen Führung von Emil Göggel an.

OT 17 Heilbronn Im Juni hält Christine Kölle, die Frau des derzeitigen Tischpräsidenten Guido Wolff einen Vortrag über „Die Leichtigkeit des Seins oder Tabler begeben sich auf eine gemeinsame Entdeckungsreise". Nach dem Prinzip der Freiwilligkeit bilden die Round- und Old Tablers dazu gemeinsam einen Stuhlkreis. Es war ein Abend voller Bewegung im Rhythmus der Kinesiologie. Nach der Erläuterung der

vier Temperamente (der Phlegmatiker, der Melancholiker, der Choleriker, der Sanguiniker) steuerte der Abend auf seinen Höhepunkt zu: Es ging um das Thema „Lach Yoga“ in Theorie und Anwendung. Die Heilbronner Tabler beherschen nun das Schüchternheitslachen, das verschämte Lachen, das Begrüßungslachen sowie the Chicken Laughter! Sie lernten daraus: Keine Leichtigkeit ohne Lachen. Die Tabler danken Christine für diese Entdeckungsreise und der Tischpräsidnet Guido Wolff freut sich auf die erste Referentin, die er küssen durfte. Im August fand auf dem „Äckerle“ der Familien Kölle und Wolff der traditionelle RT-OT-Ferientreff statt *(siehe dazu auch Bericht in dieser Depesche in der Rubrik Hotspots, d. Editor)* und im September besuchen die Oldies ihren Patentisch in Ampthill.

OT 23 Stuttgart Mit der Frage „Gott ist dem menschlichen Gehirn entsprungen. – Eine Hypothese oder eine metaphysische Interpretation?“ befassten sich die Old Tablers von OT 23 Stuttgart im Juni anlässlich eines Vortrags von Dr. Michael Schumm zum Thema: „Gott im Gehirn – das Gen Gottes“. Neurotheologie nennt sich die Wissenschaft, die sich um solche Fragen kümmert und die Religion auf die menschliche Ebene holt, indem sie das Göttliche in einem Gottesgen sieht. Des Weiteren planen die Old Tablers von OT 23 Stuttgart eine gemeinsame Moskau-Reise, von der sicherlich Interessantes zu berichten sein wird.

OT 25 Mosbach Im April wurde in Mosbach bei einem Tischabend über den Koalitionsvertrag der neuen Grün-Roten Koalition diskutiert und im Mai trafen sich die Old Tabler und die Tabler beim Frühlingsfest. Zur Zeit laufen die Vorbereitungen für das Euro-Meeting der Tabler von RT 33 Mosbach im September auf Hochtouren.

OT 46 Karlsruhe Der Sekretär, Reinhard Gönner, befasste sich im Juni in einem Vortrag mit dem Thema „Bedingungsloses Grundeinkommen“, was ein vom Staat ohne Bedingungen gewährtes monatliches Einkommen für jeden Bürger sein soll, das über dem Existenzminimum liegt und ein menschenwürdiges Leben ermöglicht. Die Idee stammt von Götz Werner, dem Gründer der dm-Markt-Kette und gründet auf Ungereimtheiten in der derzeit herrschenden Sozial- und Steuerpolitik in Deutschland. Ende Juni reisten die Tabler von OT 46 Karlsruhe ins Nördlinger Ries. „Mors certa, hora incerta“ begann der Vortrag von Eka Müller, die im Juli über das Wichtige aus dem Erbrecht und dem Erbschaftssteuerrecht nach den Reformen berichtete.

OT 76 Villingen-Schwenningen Die Old Tablers von Villingen und Schwenningen stellten beim Besuch des Rohbaus der Großbaustelle des neuen Klinikums fest, dass sie angesichts der weiten, zurück zu legenden Strecken gut daran getan hätten, für diesen Besuch das Fahrrad zu nehmen. Sie waren nach der Wanderung in den weitläufigen Gängen froh, den Ausgang wieder gefunden zu haben.

OT 82 Stuttgart Der Klartext über den im Juni bei OT 82 gehaltenen Vortrag zum Thema „Was bedeutet ‚dta‘?“ ließ auf einen hochinteressanten Tischabend schließen. In einer eigens für die Depesche formulierten Protokoll-Notiz wurde dem Distrikt-Präsidenten nahe gelegt, das Thema dieses Tischabends in kleiner Runde zu umschreiben mit: ‚außergewöhnliche Fälle des Familienrechts‘. Außerdem fanden in diesem Sommer noch ein Golfturnier und zwei Veranstaltungen mit Anna statt.

OT 85 Ortenau Norbert Kiencke, Tabler und Leiter eines Altenwohnheims, hielt im Juni einen Vortrag über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, die jeder für sich abfassen sollte, damit auch im Alter die im Grundgesetz festgeschriebenen Rechte auf freie Entfaltung, körperliche Unversehrtheit und Leben uneingeschränkt gewährt bleiben. Im Juli besuchte eine stattliche Anzahl Old Tabler aus der Ortenau die Sammlung Hurrle in Durbach, die zahlreiche moderne Künstler zeigt und eine der umfassendsten Darstellungen des Phänomens Informel bietet.

OT 101 Schwäbisch Hall Der Vorsitzende und Mitbegründer, Herr Bühler, und die neue Marketing- und Medienbeauftragte, Frau Neubert, stellten Tablern und Old Tablern von RT und OT 101 SHA als auch RT und OT 140 Crailsheim die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall vor, die im landwirtschaftlichen Regionalmarkt Hohenlohe aktiv ist und unter anderem durch die erfolgreiche Sicherstellung des Fortbestands und die Vermarktung des Schwäbisch-Hällischen Landschweins bekannt wurde. Im Juni dann wurde das Flugplatzmuseum, wo der Journalist Sylvester Koziol über die Geschichte des Fliegerhorstes und Flugplatzes Hessental referierte und das ‚Tabler-Urgestein‘ des Motorfliegerclubs Helmut Hüfner, inzwischen fast 80-jährig und immer noch bei bester Gesundheit, erläuterte die technischen Details der zahlreichen Exponate und Fundstücke, die bei den Aufräumarbeiten nach dem Krieg am Flugplatz und während des Umbaus des Adolf Würth Flugplatzes gefunden wurden. Bei ihrem Sommertreffen informierten sich die Schwäbisch Haller Tabler auf einer Planwagentour darüber, wie die Menschen zu Zeit der Römer in der Gegend am Limes lebten.

OT 129 Schönbuch Über die Entstehung von Perlen wurde OT 129 Schönbuch von Mitarbeitern der Firma Schoeffel informiert. Alle hatten Spaß bei der Begutachtung der neuen Kollektion des Perlenschmucks. Es durfte auch Probegetragen werden. Der nächste Tischabend fand bei der Firma Tech Art in Höfingen statt. Herr Thomas Behringer, der geschäftsführende Gesellschafter, gab in knapp zwei Stunden einen Einblick in die Welt des Tunings von Porschefahrzeugen. Dabei durften die Tabler des OT 129 Schönbuch die Abteilung Marketing, die Werkstatt und auch die „heiligen Hallen“ der Entwicklung besuchen.

OT 136 Lahr „Kalter Krieg auf Zelluloid – die unglaubliche Fototechnik des MfS“ lautete der Titel des Vortrags eines Tischabends im Mai. Der international bekannte Referent, Detlev Vreisleben, Dipl. -Ingenieur für Nachrichtentechnik, vermittelte als profunder Kenner der Materie mit PowerPoint und mitgebrachten (Sammler-)Objekten kompetent und sachkundig die Arbeitsweise des MfS (Ministeriums für Staatssicherheit in der DDR). Reiselust kam auf als Ulrich Kniep im Juni anschaulich von einer Reise durch den nordöstlichen Teil von Rumänien berichtete, die er anlässlich einer Einladung zu einer rumänischen Hochzeitsfeier machte. Die Großstadt Klausenburg mit ca. 400.000 Einwohnern ist eine stark westlich geprägte Stadt in der Region Transsilvanien. In der Bukovina im Nordosten liegt die Großstadt Lasi, eine Universitätsstadt mit 450.000 Einwohnern, früher einmal die Hauptstadt. Die Klöster in der Moldavia-Region mit schön bemalten Wänden sind auf der Liste der Weltkulturerbe. Rolf Engelhard hat in seinem Vortrag zum Thema „Oldtimer“ Einsichten in ein bedeutendes Kapitel der deutschen Automobilindustrie vermittelt. Er stellte in Wort und Bild den berühmten Autobauer Carl Friedrich Wilhelm Borgward und dessen Geschichte vor.

OT 138 Nürtingen Mit der Frage ‚Wat is ne Dampfmaschin?‘ begann Mark-Uwe Oßwald, Mitgründer und Geschäftsführer der Firma FutureE seinen anschaulichen und ausführlichen Vortrag über Brennstoffzellen. Diese werden von FutureE für GRIPS (Grid Independent Power Supply) entwickelt, zur Versorgung von elektrischen Verbrauchern die nicht ans Stromnetz angeschlossen sind.

OT 140 Crailsheim Im Juli veranstaltete RT 140 das jährliche Kinderfest „Von Kindern für Kinder“ und konnten dabei auf tatkräftige Unterstützung einiger Old Tablers aus Crailsheim und von Tablern aus Ellwangen zählen.

OT 172 Tauberbischofsheim „Porsche-Peter“ Faul hielt im Mai einen phantastischen Vortrag über die Geschichte von Porsche. Er präsentierte 8 Porsche 911 aus den Baujahren 1961-2011 und brachte so den Tablern diese Sportwagen-Ikone näher. Ein Motorsoundcheck durfte natürlich nicht fehlen. Volker Duschner hielt im Juli einen Vortrag über die Gitarre. Er stellte unter Beweis, dass er nicht nur die Theorie kennt, sondern auch mit dem Instrument umgehen kann.

OT 182 Tübingen-Reutlingen Einige Old Tabler von OT 182 waren im Juli Golfen und wurden dabei pitschnass. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein rückten sie eng zusammen und planten das Programm der zweiten Jahreshälfte.

OT 246 Karlsruhe Die Karlsruher Old Tabler von OT 246 gingen im Juni der Frage nach: „Warum ist es am Rhein so schön oder Was macht ein Badener im Rheinland?“ und versuchten die Gründe für die Wohnortwahl des neuen Tischmitglieds Jochen Bertram zu erforschen. Er hatte sich im Rheinland gut eingelebt und lobte das außergewöhnlich große Mitteilungsbedürfnis des Rheinländers, gepaart mit der Fähigkeit mindestens drei Standpunkte gleichzeitig einzunehmen, das großzügige “man muss auch jönne könne“, den weltzugewandten Umgang mit den Regeln von Kirche und Anstand des rheinischen Ureinwohners, was ganz offensichtlich den Nährboden für ein funktionierendes Ökosystems bildet, in dem sich auch Vertreter anderer Kulturkreise wohl fühlen.

OT 261 Esslingen/Neckar Authentische Mode-Accessoires gab es auf einer Maiwanderung mit RT zu begutachten. Nach dem sportlichen Spargelessen in Schmiden erholte man sich beim Minigolf und nahm am RT/OT-Sommerfest im Tennisclub Nürtingen Oberensingen teil. Nach so vielen Festen betätigten sich die Esslinger Old Tablers wieder sportlich beim Notzinger Panoramalauf. Danach ging es gut gelaunt auf die Esslinger Burg, zum Open-Air-Kinoabend mit „Almanya – Willkommen in Deutschland“.

OT 323 Stuttgart Dipl. Ing. Jörg Trippe hielt im Mai einen sehr engagierten und anspruchsvollen Vortrag über “Klimaschutz ja, aber bitte wirtschaftlich“, ein sehr komplexes Thema, was alle interessierte und bei dem sicher auch verschiedene Vorstellungen zurecht gerückt werden konnten. Anlässlich einer Geburtstagsfeier pflegten die Stuttgarter Old Tabler von OT 323 im Juni dann neue Interpretationen schwäbischen Liedguts. Im Juli besichtigten sie die Firma Bosch und ließen sich über neue Verpackungs-techniken informieren.

Euer Hans-Georg

Rolf Scheifele

Präsident: Rolf SCHLEIFELE, OT 179 Göppingen,Jünglingstr. 24/1, 73079 Süßen, TP 07162-14704, TG 0711-9311-292, Mobil: 0172-7573077, E-Mail: d10-vp@otd-mail.de
Vizepräsident: Guido GRUBER, OT 192 Ellwangen, Schafhofstr. 15, 73479 Ellwangen, TP 07961-925853, TG 07967-9002-19, Mobil: 0162-2799561, E-Mail: d10-vp@otd-mail.de

VORWORT

Hallo liebe Tabler, ja geht´s denn noch? Gerade erst war AGM im schönen Coburg und schon schreibe ich wieder am Splitter und wir sind mitten in der Sommerpause. Wenn ihr diese Zeilen lest, ist für die meisten der Urlaub vorbei und die aktive Zeit im Herbst geht los. Ich hoffe, dass der Trend an vielen Tischen weitergeht, mal wieder was mit RT gemeinsam zu machen. Wir sehen uns ...

SPLITTER

OT 2 Konstanz hatte einen interessanten „Vortrag“ über Whisky. Natürlich mit aktiver Verkostung. Dabei wurde klar, das Lebenswasser die wörtliche aber auch zutreffende Bedeutung des Wortes Whisky ist. Ich war zum falschen Termin in Konstanz! Ansonsten kann ich nur feststellen OT Konstanz hat sich mit dem Wettergott verkracht. Die Anreise zum Grillfest über See geplant konnte nicht stilecht wahrgenommen werden. Man musste über Land anreisen. Ebenfalls dem Sturm geschuldet fiel das Segelmeeting von RT nicht aus, sondern es fiel trocken und wurde zu einem Ot´ler aufs Seegrundstück verlegt. Unklar bleibt im Protokoll nur, ob der Fleischkäse nun bei der Anreise noch gegen einen Fisch getauscht wurde.

OT 37 Ravensburg bei einem Besuch Heidelberger Cement kennen gelernt wie Zement hergestellt wird. Beeindruckende Zahlen. 1.3 Mio. Tonnen Gestein im Jahr werden verarbeitet. Um daraus Zement zu erzeugen, werden jeden Tag 22.000 KWh Strom verbraucht. Das ist so viel wie Friedrichshafen inclusive der dortigen Industrie verbraucht. Pit hat sich nach einem Anruf spontan bereit erklärt, für das Projekt „1000 Kinder sehen 1000 Kinder hören“ mit nach Odessa zu reisen. Er konnte am Tisch sehr eindrucksvoll seine Erlebnisse schildern. Ein Vortrag über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht war als schwere Kost leicht erklärt.

Neuaufnahme bei OT 37 Ravensburg - dem größten deutschen OT-Tisch mit 75 Mitgliedern (dicht gefolgt von OT 17 Heilbronn mit 72 Mitgliedern).

OT 75 Biberach bei einem Besuch im Wieland Museum wurde den Tablern der Literat und Übersetzer Christoph Martin Wieland näher gebracht. Ein Dichter der Aufklärung und der erste Übersetzer von Shakespears Dramen ins Deutsche. Ein Sekt im Anschluss half, den trockenen Stoff zu verarbeiten.

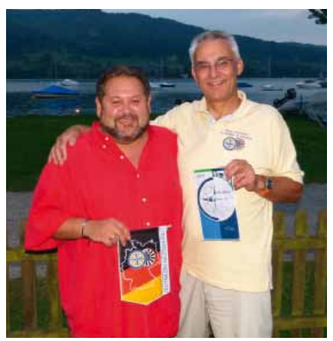
OT 78 Friedrichshafen ein Diavortrag (Dia?) zum Thema Hilfsprojekt in Burma, gehalten von einer in Deutschland lebenden Burmesin führt dazu, dass der Spendenausschuss nun tagt. Ansonsten wurde wie in jedem Jahr am Seehasenfest mit gearbeitet um die Ochsen erfolgreich zu grillen und zu verkaufen. Zwei Ochsen und vieles anderes gingen über den Tresen. Sogar das Fernsehen war da. Auf der Facebookseite von RT 78 gibt es einen Link.

OT 93 Ulm /Neu-Ulm der Tisch wächst durch die Aufnahme von Neumitgliedern. Bei einem spannenden Vortrag „Trugschlüsse aus der Welt des Zufalls“ wurde ein Teil der Mathematik beleuchtet, der nicht so trocken ist. Der Zuhörer weiß jetzt, dass er nur der Statistik trauen darf der Bezugsmenge er selbst festgelegt hat, und was das Ziegenproblem ist. Auch zum aktuellen Thema EHEC gab es bei einem Referat ein Update auf den neuesten Stand. Auch die Kunst kommt in Ulm nicht zu kurz. Bei einem Besuch der Walther Collection wurde das Thema „Appropriated Landscape“ den

OT 179 Göppingen entspannt sich beim Herrenausflug im Kloster Wettenburg

geneigten Teilnehmern nahe gebracht. Ich glaube das war anstrengend.

OT 119 Singen tauchte in die Welt der Endoskopie ein. Bei einem Besuch bei der Firma Storz gab es mehrfachen Grund zum Staunen. Zum einen ist die Firma Storz einer der Hidden Champions die den Südwesten so erfolgreich machen, und die man außerhalb der Fachwelt kaum kennt. Aber 5300 Mitarbeiter, 46 Tochtergesellschaften in 36 Ländern und 80 Prozent Exportanteil sprechen eine deutliche Sprache. Nicht weniger überrascht hat sicher die Tatsache, dass die Firma Storz nicht nur die Entwicklung von Geräten in der Medizintechnik betreibt, sondern auch Softwareentwicklung für das OP Management. Hier fallen dann Begriffe, wie Kosten pro OP Minute und modulares System zur Optimierung der Wertschöpfungskette Operationssaal. Fazit: Bleibt bloß gesund. Ein geplanter Besuch im Vitra Design Museum fiel leider kurzfristig aus, wurde aber durch einen wundervollen Abend auf einer Terrasse direkt am See mit „All you can eat"-Buffet ersetzt. Ich finde solche Meeting-Lokale beneidenswert. Der Abend war allerdings der Wette von Johannes (1 Euro je Kg) sehr abträglich.



OT 125 Heidenheim ein Besuch bei Sigma Aldrich brachte den Ot´lern Einblicke in die Welt der Chemikalienherstellung. Wer aufgepasst hat, kann jetzt fehlerfrei „Oligonukleotid" aussprechen. Hier wurde deutlich, wie nahe heute Biologie und Chemie verzahnt sind. Eugen berichtet in einem spannenden Vortrag über seinen Hilfseinsatz in Ecuador im Herbst. Mit interessanten Informationen aber auch schönen Bildern vermittelte er einen tiefen Einblick in die Schönheit aber auch die Armut dieses Landes. Ansonsten wurde am Tisch noch ausführlich über alle Aspekte der privaten Solaranlagen und alternativen Energien diskutiert.

OT 139 Überlingen-Stockach hörte einen packenden Vortrag über eine längere und auch schon länger zurückliegende Reise nach Afrika und die Besteigung des Kilimandscharo. Beeindruckende Bilder von Afrika ergänzen den Vortrag. OT 162 Sigmaringen mit einer Maiwanderung im Juni wird etwas für die Gesundheit unternommen. Ansonsten beschäftigen sich die Tabler mit dem Veto bei Neuaufnahmen? Hoffentlich braucht man die Regeln nie. Der Flammkuchenverkauf von Ottmar angeregt, brachte einen stattlichen Betrag für „Bürger helfen Bürgern". Der Ertrag aus dem ebenfalls veranstalteten Entenrennen geht an die Servicekasse von RT.

OT 179 Göppingen mit Nachlese zum Bikermeeting und Beginn der Vorbereitung zum Jubiläum das RT und OT gemeinsam gestalten wollen beschäftigt man sich in GP. Beim Herrenausflug ins Kloster Weltenburg wurden die geistigen und auch den körperlichen Bedürfnisse zufrieden gestellt. Beim Vortrag „Mein Strom kommt aus der Steckdose" Energieversorgung heute! Und morgen? Gab es detailreiche Diskussion.

OT 192 Ellwangen veranstaltete ein grandioses Sommernachtsfest der OT´ler. Beim gemeinsamen Kartrennen mit RT 140 Crailsheim erreichte man einen „fast Sieg". Ansonsten wurden die Göppinger beim Bikermeeting mit einer Verpflegungsstation unterstützt. Und, ich muss mal mit dem Sekretär sprechen.

OT 325 Heidenheim beim Besuch des Kulturhofes wurde kurzerhand der Kulturteil Führung im Hof und die Veranstaltung „Weisheiten des Lebens" abgewählt. (Das Wetter war Schuld) Dabei wurde festgestellt, dass die Vesperstube im Kulturhof eine ordentliche Auswahl an Whisky zu bieten hat. Auch ein Kulturgut. Ansonsten gab es noch eine sehr interessante Betriebsführung bei Sascha mit Einblick in die Welt der Metallveredlung.

Euer Rolf

Jürgen A. Machat

Präsident: Jürgen A. MACHAT, OT 187 Bamberg, Kaulberg 21, 96120 Bischberg, TP 09549-7538, TG 0951-208550, Fax 0951-2085555, TM 0171-8935095, E-Mail: d11-vp@otd-mail.de
Vizepräsident: Waldur MICHELFEIT, OT 124 Schweinfurt, Klingenbrunnenstr. 36, 97422 Schweinfurt, TP 09721-207662, Fax 09721-207661, TM 0162-2557406, E-Mail: d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Das AGM in Coburg ist zu Ende gegangen – vielen Dank an die engagierten Ausrichter aus unserem Distrikt: Es war super mit viel internationaler Beteiligung. Die Sommerferien haben angefangen und daher sind die Distriktsberichte „auf Sparflamme" geschrieben.

SPLITTER

OT 4 Nürnberg Die Wahl zum aktivsten Tisch des Distrikts hat die Nürnberger nicht davon abgehalten, sich anlässlich eines Vortrags von Dieter über das Konzil von Konstanz mit Daten und Namen erschlagen zu lassen und sich als Ausgleich dafür zu einem Small-Talk im Kettensteg zu verabreden.

OT 49 Weiden Beim Stammtisch bei Egon wurde über Reinholds Teilnahme am Bikertreffen, ein geheimes Klettertraining in der Fränkischen Schweiz sowie einem Blues-Brothers-Konzert auf der Luisenburg gesprochen und das Wanderwochenende am „Wilden Kaiser" ließ man nochmals Revue passieren. Der Tisch ist aktiv wie eh und je.

OT 69 Amberg Das neue Amtsjahr wurde in geselliger Runde auf dem Amberger Mariahilfberg-Bergfest, dem größten Wallfahrtsfest Nordbayerns verbracht. Daneben wurde die Amberger RT-Skigaudi auf dem Monte Kaolino besucht und der gute Kontakt mit den „Jungen" weiter gepflegt. Zur Überbrückung der Sommerferien gibt es eine Gartenparty beim „Chef".

OT 98 Bayreuth Ein vom Haushund bewachtes Homemeeting bei Hajo und Beate wurde durch die Einnahme von Rouladen und Sauerbraten nebst fränkischen Klößen unterstützt, damit die schweren Themen „Strauß-Kahn und IWF", „Mladic – der Schlächter vom Balkan" sowie der „Haltung Luthers im Bauernkrieg" eine ordentliche Unterlage haben.

OT 124 Schweinfurt Das gleichzeitige Stattfinden der „Klingenbrunn-Kirchweih" machte den Verzicht auf umfangreiche Regularien leicht – dort wurde dann intensiv das im September stattfindende Twinning-Meeting mit Blackburn (dieses Jahr dort) besprochen. Demnächst sollte der Tisch 3 neue Mitglieder aus RT bekommen, was uns freut, RT aber leid tut.

OT 128 Hof Auch bei Hof gibt es „Verschollene", die dann eben nicht mit dem Rad in den Biergarten der „Meinel's Bas" gekommen sind. Thomas organisiert das Service-Projekt „Toter Winkel". Geplant sind eine Schalenparty, Vater-und-Kind-Zelten („arme Kinder"; der DV) und ein Fest bei Toni in der Mühle.

OT 151 Coburg Die Coburger nehmen die Energie aus Ihrem AGM wohl mit ins Tischleben: Sie spüren den vermissten Melkschemel wieder auf, gehen auch bei schlechtem Wetter ins Open Air Kino, lassen das Twinning Meeting auf der Isle of Wight zum Erfolg werden, treffen sich zum Schlossplatzfest und planen einen Herbstausflug nach Essen und Skifahren auf der Seiser Alm – super!!

OT 185 Schwandorf Der Besuch des privaten Maybach-Museums in Neumarkt war für Groß und Klein interessant. Des Weiteren ist ein Septemberausflug entweder nach Heidelberg oder an den Chiemsee geplant. Bis dahin trifft man sich noch in Annas kleinem Cafe-Restaurant.

OT 187 Bamberg Der alljährlich Kinosommer gemeinsam mit RT war sehr gelungen. Ebenso das „Zauberhafte Sommerfest" – diese Charity-Veranstaltung mit 11 weiteren Serviceclubs hat 10.500 Euro eingebracht, die bereits übergeben wurden.

OT 204 Dresden Die für September erwarteten Gäste aus Toulouse werden zum Kaffeetrinken ins Coselpalais entführt, sächsische Weine degustieren und Sonntag zu einem Ausflug nach Moritzburg oder Bautzen eingeladen. Die nächsten Aktivitäten wie ein Biergartenbesuch im Carolaschlösschen, Kartfahren und Schlittschuhlaufen mit RT hören sich auch interessant an.

OT 311 Erfurt Krämerbrücke i. Gr. Der gemeinsame Besuch mit RT 211 vom Patentisch UK Rushdon wird geplant und die Charter am 03.11.2012 nicht aus den Augen verloren. Dazu gehört auch der Entwurf eines eigenen Pins.

OT 652 Erlangen Die Aktivitäten von RT 65 wurden hervorgehoben und die Charterfeier am 11.11.2011 wird intensiv vorbereitet: Es werden Pin und Wimpel gestaltet. Das Programm mit tanzenden Brasilianerinnen, DJ, Feuerwerk, Weißwurstfrühstück und Verkauf von selbstgebrannten Likören hört sich toll an!

Euer Waldur

Hans-Peter Pleitner

Präsident: Hans-Peter PLEITNER, OT 149 Augsburg, Meringer Str. 40, 86163 Augsburg, TP 0821-61409, TG 0821-560860, Fax 0821-557579, TM 0172-8642390, E-Mail: d12-vp@otd-mail.de
Vizepräsident: Christoph WEIMANN, OT 153 Landshut, Herrnfeldener Str. 31 c, 84137 Vilsbiburg, TP 08741-949901, TG 08741-473257, Fax 08741-4773257, TM 0162-2817205, E-Mail: d12-vp@otd-mail.de

VORWORT

Trotz des miserablen Sommers auch im südbayerischen Raum waren die Tische aktiv. Auch die Teilnahme am AGM in Coburg war rege.

SPLITTER

OT 19 München ließ sich über die kulturelle Vielfalt Münchens informieren. Die beiden Referentinnen der Stadt München sind selbst bestes Beispiel für gelungene Integration. Beide als Kind aus Russland bzw. der Türkei nach Deutschland gekommen, kümmern sie sich jetzt um das umfangreiche Integrationsprojekt Münchens. Ziel ist die uneingeschränkte Teilhabe an allen Planungen, Projekten und Dienstleistungen der Kommune. Hierzu ist eine Stabsstelle eingerichtet, die referatsübergreifend auf alle Bereiche der Stadt München Einfluss nimmt. Zwanzig wichtige Megatrends waren ein weiteres Thema am Tisch. Ein facettenreicher Ausflug in die Welt der Trendforschung beschäftigte die Tabler.

OT 34 Memmingen hat dagegen wohl ein zähes Wahlmeeting hinter sich. Ein Rückblick auf das erfolg- und ereignisreiche letzte Tablerjahr führte dann wohl dazu, dass die Posten doch noch einvernehmlich besetzt werden konnten. Vom angekündigten Besuch der Kaffeerösterei gibt es noch keinen Bericht.

Round Table 33
Mosbach

Old Table 25
Mosbach

Ein guter Freund hat uns verlassen.

Wir sind sehr traurig und tief betroffen über den Tod unseres langjährigen Freundes und engagierten Tischmitglieds

Gerd Palleduhn

Unser Freund Gerd starb nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren.

Mit Gerd verbindet uns eine lange Freundschaft. Nach seiner Aufnahme bei Round Table Mosbach war er 1975 dessen Präsident.
Gerd hat sich bei allen Aktivitäten immer voll engagiert und hat mit seinem Wissen und seinen Fähigkeiten das Clubleben vorangebracht.
Nach dem satzungsbedingten Ausscheiden und dem Übertritt zu den Old Tablern hat Gerd intensiv die bei RT entstandenen Freundschaften dann bei Old Tablers weiter gepflegt. 1997 hat Gerd die Verantwortung als Präsident von Old Tablers 25 Mosbach übernommen.
Insbesondere der gemeinsame Kegelwettstreit zwischen RT Mosbach und OT Mosbach, welchen Gerd mit zwei weiteren Tablern zur Kontaktpflege zwischen RT und OT nach seinem Ausscheiden aus RT initiiert hat, den „Abend des Balduin", wird uns in Gedanken immer zu Gerd führen und ihn so in besonderer Erinnerung halten.
Gerd war stets ein geschätzter und geachteter Gesprächspartner, dessen Rat gesucht wurde und dessen Meinung gefragt war. Seinen tiefgründigen Humor aber auch seine Ratschläge und Ideen werden wir sehr vermissen.

Wir trauern mit seiner Frau Hannelore, seinen Kindern und allen Angehörigen.

Deine Freunde von OT 25 und RT 33 Mosbach

Distriktpost

OT 96 Ingolstadt begrüßte Gäste aus England. Aus den gewohnt kurzen Protokollen lässt sich entnehmen, dass das Spargelessen erfolgreich war, für eine Fahrt nach Ungarn Kugelschreiber gebraucht werden und ein Kicker fürs Clublokal angeschafft wurde.

OT 116 Lindau-Lindenberg berichtet nur kurz von einem Besuch auf dem Weingut des Präsidenten von RT 116 und lässt ein paar Bilder sprechen. Dies trifft auch auf das folgende Meeting zu, bei dem OT mit einem Floß über den Bodensee schipperte.

OT 141 Kempten genoss einen bebilderten Vortrag über einen Wanderurlaub auf Teneriffa. Das reich bebilderte Protokoll und die geschilderten Erlebnisse haben dadurch fast schon den Charakter einer Werbebroschüre. Interessantes Detail des Protokolls ist übrigens, dass in Kempten von den Tablern Fronarbeit abgefordert werden kann. Offenbar kann diese jedoch durch Mehrheitsbeschluss abgewendet werden. Das Ergebnis der geplanten Aktion ist nicht bekannt.

OT 149 Augsburg hatte Besuch vom stellvertretenden Chefredakteur der Augsburger Allgemeinen, der einen Einblick in das Entstehen von Zeitungen im Allgemeinen und der Augsburger Zeitung im Besonderen gab. Es entspann sich dann eine rege Diskussion über die Zukunft der Printmedien, die geänderten Lesegwohnheiten und- was auch nicht bekannt war die lokalen Lesegewohnheiten. So beginnt der Augsburger in der Regel die Lektüre der Zeitung von hinten (Lokalteil) und arbeitet sich nach vorne durch. Hierauf wird durch die Zeitungsmacher natürlich Rücksicht genommen.

OT 153 Landshut nahm am Ruderevent von RT 153 teil, der aber aufgrund Hochwassers nicht stattfinden konnte (??). Es konnten Ruderer bei Trockenübungen beobachtet werden. Der Event endete beim Minigolf. Dort entstand spontan die Idee eines Matches RT-OT, die in Kürze verwirklicht werden soll. Berichtet wurde auch über die Teilnahem am AGM auf Island durch Christoph und Hannelore.

OT 270 Paussau i. Gr. plant nach der Gründung nunmehr die Charter Ende 2011. Die Tischabende sind derzeit mit Informations- und Organisationsarbeiten völlig ausgefüllt.
Euer Hans-Peter

Im April 2012 soll die neue indische Antarktisstation auf den Larsemann Hills (großes Foto) in Betrieb gehen. Die hoch modernen Container (links) sind technisch voll ausgestattet.

Unten: Die indische Antarktis-Crew 2010.

Darunter: Forschungsiglu nahe der indischen Forschungsstation.

INDISCHE ANTARKTISSTATION

Thomas Schramm, ein Arbeitskollege von Volker Adamski, berichtet vom Aufbau der Antarktis-Station Bharati für Indien auf den Larsemann Hills. Es geht bei der Station um Forschung, Bodenschätze aber auch um Prestige. Die erste indische Antarktisexpedition fand 1982 statt. Seitdem ist Indien auf dem eisigen Kontinent präsent und weitet seine Aktivitäten aus.

Die hochmoderne, neue Station besteht aus 134 Stationscontainern sowie 200 Materialcontainern, verkleidet mit einer windschlüpfrigen Hülle. Die Aufgabe von Thomas Schramm bestand darin, die Container zu transportieren und mit ca. 36 Mitarbeitern in maximal 100 Tagen aufzubauen.

Die Container sind aerodynamisch gestylt. Das ist notwendig, damit die Station bei den starken Stürmen nicht wegfliegt. Das Design wurde bei Windgeschwindigkeiten von bis zu 350 km/h getestet. Die Station wird einem Pfahldorf ähneln. Das Design auf Stelzen hilft, Schneeablagerungen zu vermeiden, indem ein Luftstrom unterhalb der Station den Schnee sofort wegträgt. Allerdings: Wer mal eben zum China-Mann um die Ecke will, könnte bei hohen Windgeschwindigkeiten unter die Station gesaugt werden.

Schwere See auf der Überfahrt, wegbrechende Betten aufgrund Seegang, kopflastige Eisbrecher und abenteuerliche Helikopter-Flüge mit Amateurpiloten, die im Hauptberuf Feuerwehrleute sind, bestimmten das dreimonatige Abenteuer am südlichen Ende der Erde. Eines der größten Probleme in der Antarktis ist die

Feuergefahr! Was sich komisch anhört, ist aber ganz logisch, denn mit nur ca. 90 cm Niederschlag im Jahr und nur 30 Prozent Luftfeuchtigkeit macht Feuer kurzen Prozess. So wie mit der alten Station der Russen, die innerhalb von zwei Stunden

vollkommen abbrannte. Es gab viele kritische und knifflige Situationen beim Aufbau, aus denen sich das Team nur mit viel Improvisationsvermögen herausmanövrieren konnte. Gebrochene Bohrer und unkontrollierte Explosionen, verursacht durch indische Sprengexperten, sorgten für den richtigen Thrill. Sich aus dem Weg gehen, funktioniert nicht. Deshalb muss bei der Auswahl der Mitarbeiter auf soziale Kompatibilität geachtet werden.

Die Gründung und Herstellung der gesamten Infrastruktur war die Aufgabe für dieses Jahr. Der Aufbau der eigentlichen Station erfolgt erst im nächsten Jahr. Das Gesamtbudget dürfte bei ca. 80 bis 100 Millionen Euro liegen.

Wir wünschen Thomas viel Glück für die nächste Mission und den dann folgenden Vortrag, Teile 3 und 4...;-)
Lars Schütt
OT 28 Harburg

> DEUTSCHE KULTUR IM QUERSCHNITT

Die YAP SOUTH EUROPE TOUR 2011 der indischen jugendlichen Gäste startete am 15. Mai in Frankreich. Dort wurden fünf Jungen und ein Mädchen aus Indien im Alter von 16 bis 22 Jahren in Paris empfangen.

Am 25. Mai kamen die indischen Gäste in Strasbourg an und wurden dort von OT 97 Burg Frankenstein abgeholt.
Vom Mittwoch bis Sonntag nahmen die Jugendlichen am Familienleben ihrer Hosts von OT 97 Burg Frankenstein teil. Verschiedene Aktivitäten u. a. Unterrichtsteilnahme in Schulen, Uni-Besuche, kulturelle Sehenswürdigkeiten, Stadtbesichtigungen und gemeinsame Abende haben den Gästen die Zeit kurzweilig gemacht. Am Sonntag hat OT 97 die indischen Gäste an den befreundeten Tisch OT 163 Rheingau übergeben, sodass sie dort mit Unterstützung von OT 18 Wiesbaden die kommenden Tage gehostet und betreut wurden.
Am 4. Juni 2011 haben die indischen Gäste ihre Tour nach Salzburg fortgesetzt, um die Kultur in Österreich zu erleben.

1. TAG TREFFEN UND TRANSFER VON STRASBOURG

Abends, fast pünktlich um 19:22 Uhr, empfangen wir die indischen Gäste in Strasbourg. Reinhard, Johannes und Fabian transferieren die Youngsters nach Deutschland. Vor dem Start gibt es noch ein kleines Picknick vor dem Bahnhof in Strasbourg. Eine lebendige Truppe .. wir freuen uns auf die nächsten Tage, die Planung steht .. der Rest wird tablerlike improvisiert :-)

2. TAG: BENSHEIM UND „VETTELHEIM“

Der erste „richtige“ Tag in Deutschland mit Schulbesuch, Besichtigungen oder individuell mit indischem Essen, mit Regen und wechselndem Wetter – genug Spielraum zum Improvisieren. Vortrag bei der „Bollywood“ Agency in Heppenheim. Stefan führt durch das Heimatmuseum von Heppenheim. Bei Sonnenschein wandern wir hoch zum Kirchberghäuschen – und treffen uns zum Abendessen bei „Gursch‘s“ (besonderen Dank an Maria!) und anschließend geht es auf’s Bürgerfest in Bensheim mit der ganzen Truppe.

3. TAG: HEIDELBERG UND UNIVERSITÄT UND SCHLOSSGRABENFEST

Bei strahlendem Wetter ist Heidelberg angesagt. Mit teilweise etwas verzögerter Anfahrt starten wir in der Fußgängerzone, besichtigen den Karzer und fahren anschließend mit der Bahn zum Schloss hoch. Nach einer kurzen Besichtigung geht es zum Mittagessen in einen indischen Lebensmittelladen (Masala), in dem die Deutsch-Indische Gesellschaft Essen anbietet. In aller Ruhe schauen wir uns dann die Bibliothek des „Südasien Instituts“ an und bekommen dort eine exklusive Führung. Anschließend können sich unsere YAP‘ler noch mit Studenten der Universität austauschen. Über Ladenburg geht es dann zurück nach Darmstadt zum gemeinsamen Abendessen bei Johannes – Danke besonders an Christiane und Eure Gastfreundschaft. Gemeinsam starten wir zum Schlossgrabenfest in Darmstadt – bei gutem Wetter, viel Musik und vielen Menschen ..

4. TAG: GANZ INDIVIDUELL & ALLE ZUSAMMEN

Diesen Vormittag/Mittag verbringen die Host mit ihren jeweiligen Gästen ganz individuell – Johannes und seine Gäste schauen sich im Fußballstadion den Aufstieg von Darmstadt 98 an, Peter verschlägt es mit seinen Gästen nach Wertheim Village zum Shoppen, Stefan steigt ab in die Katakomben von Oppenheim mit seinem Gast und Fabian besichtigt Dom und Bauernmarkt in Mainz und genießt anschließend mit der Nerobergbahn die Sicht über Wiesbaden.

Zum späten Nachmittag haben Kristina und Stefan nach Nierstein geladen. Unsere indischen Gäste zelebrieren ein indisches Abendessen für uns alle .. sehr lecker und gut europäisch .. „not toooo hot“ (Herzlichen Dank an Kristina!) Detlev und Renate vom OT 163 besuchen uns in Nierstein – so können sie sich den indischen Gästen vorstellen, die Detlev am nächsten Tag auf dem Rastplatz Pfungstadt auf der A67 übernimmt. Wir erleben einen sehr schönen und harmonischen Abschlussabend in Nierstein!!

5. TAG: ÜBERGABE AN DETLEV VON OT 163 RHEINGAU

Am Sonntagvormittag treffen wir uns alle mit den Gästen und „Sack und Pack“ am Rastplatz Pfungstadt West. Es ist noch Zeit für Gespräche und Kontaktdatenaustausch. Pünktlich um 11 Uhr übernimmt Detlev die indischen Gästen, um sich mit Ihnen Richtung Technikmuseum Sinsheim und Stuttgart auf den Weg zu machen.

Fabian Engler
OT 97 Burg Frankenstein

Club 41 Meran lädt ein zum

31. Törggelen

PROGRAMM:

Freitag, den 04. November 2011
ab 17 Uhr: Registrierung beim Hotel Marlinger Hof
20 Uhr: Get Together/Homeparty im Hotel, Euro 35.-

Samstag, den 5. November 2011
Vormittagswanderung über den Marlinger Waalweg zum Haidenhof in Tscherms (für Tüchtige erweiterte Wanderung vorgesehen). Dort reichliches Mittagessen.
Anschließend Rückwanderung zum Hotel.
19 Uhr Törggelen im Brandiskeller in Lana. Gesamt: Euro 90.-
Kinder bis 14 Jahren 50% Ermäßigung

Sonntag, den 7. November 2011
Für Interessierte wird (je nach Wetterlage) ein kleiner Ausflug organisiert.

Registrierung

Randolph Riedlinger
Tel: +39-0473- 210610 Mail: randolph@rriedlinger.eu
skype: randolphmeran

Club 41 Meran:
Helmuth Daldossi
Tel/Fax: +39-0473-230079
e-mail: foto.daldossi@dnet.it

Übernachtungen:

Hotel Marlingerhof, 39020 Marling, Gampenstraße 6, +39-0473-447 157,
Mail: info@hotel-marlingerhof.it, www.hotel-marlingerhof.it

Doppelzimmer: Euro 48/Person/Nacht mit Frühst.,
Einzelzimmer: Euro 58/Person/Nacht/Frühst.

Übernachtungen bitte direkt buchen. Losungswort: Club 41 Meran

AGM Club 41 Suisse 21.10.- 23.10.2011 in Bern

Willkommen in Bern!
Als Präsident Club 41 Suisse 2011 aus dem kleinen Kanton Zug lade ich Euch zum AGM 2011 in der schönen Stadt Bern, Hauptstadt der Schweiz, ein. Ich freue mich, mit Euch, liebe Schweizer 41er und internationalen Gäste, die Freundschaft im echten Tabler-Spirit in Bern zu pflegen.
Meine Berner Tablerfreunde haben sich für das AGM etwas Besonderes ausgedacht – einen Streifzug durch die Landeshauptstadt, wie er bernischer kaum sein kann. Ohne Bundeshaus und Bundespolitik, dafür mit Geschichten aus den «Lauben» der Altstadt, mit Einblicken in das andere Bern.
Herzlich Willkommen in Bern! Ich wünsche allen ein tolles Wochenende!
Hans Heezen,
National President Club 41 Suisse

Weiterführende Informationen über IRO Anno Terheyden und übers Internet:
www.41suisse.ch

Einladung zum internationalen AGM 20.bis 22.04.2012 in Mahabalipuram, Indien

April 2012 will see India host the international AGM of the 41 clubs. The refreshing beauty of South India's Coromandel Coast has been chosen as the venue for a series of events which will make up the ‚Marina Melange', 2012.
In the spirit of the word ‚Mélange', the 2012 AGM promises to be a colourful medley of experiences that showcase the diversity of Indian culture and tradition, at the same time offering delegates a relaxing, sociable and fun-filled holiday.
The venue for the AGM is the Radisson Resort Temple Bay at Mammalapuram, about an hours' drive from Chennai. This plush resort nestles along the coast line, offering breath taking views of the Bay of Bengal. From the resort the sea shore stretches north towards the vibrant hub of Chennai itself, home to the Marina Beach, one of the longest city beaches in the world.
Our fellowship event takes centre stage. A program is being planned around the AGM that includes a themed evening, our President's banquet and a ‚Street Bazaar' with Indian handicrafts, silk fabrics, sarees, spices, traditional jewellery & much more. No trip to India is complete without indulging in its unique cuisine. Top Indian chefs will be on hand to prepare Indian dishes to suit the most discerning palate.
Welcome to your Indian sojourn!

Infos bei OTD-IROAnno Terheyden

Weihnachten im Erzgebirge 25.11. bis 27.11.2011

Lieber Tabler, wie in den vergangenen Jahren findet das Welcome am Freitag im Restaurant „Zum Krug" statt.
Am Samstag fahren wir mit dem Bus, ins hoffentlich verschneites Erzgebirge. Wir werden einen Pferdegöbel besichtigen, mit einer Kleinbahn fahren und haben in Annaberg-Buchholz die Möglichkeit an drei verschiedenen Führungen teilzunehmen: Kirche „Sankt Annen" mit Orgelmusik, Bergbaumuseum, „Manufaktur der Träume" und einen Bummel über den traditionellen Annaberger Weihnachtsmarkt. Den Abend lassen wir mit einem gemütlichen „Erzgebirgsabend" ausklingen. Das Farewell findet am Sonntag in der Innenstadt von Chemnitz statt und gibt allen die Möglichkeit, unseren schönen Weihnachtsmarkt zu besuchen. Eine günstige Übernachtungsmöglichkeit konnten wir ebenfalls organisieren und einige Zimmer reservieren: DZ/Nacht = 40 Euro, Frühstück/Pers. = 5 Euro (kann individuell zugebucht werden). Wir bitten Euch, unter dem Kennwort „Weihnachten im Erzgebirge", die Reservierung dort selbst vorzunehmen: Hotel und Pension EUROPARK Chemnitz, Schulstraße 33, 09125 Chemnitz, Telefon: 0371-5228341, Infos unter: www.europark.de
Wir freuen uns auf eine Antwort von Euch und stehen für Rückfragen gern zur Verfügung.
Die Tabler von OT 205 Chemnitz
Claus Neubert, Präsident

Dear 41 Club Friends of the European Regions 3

We would like to welcome you to the 10th celebration of the Region 3 Euromeeting taking place this year at our nice Hansestadt Stade and hosted by your OT 30 Stade friends from 7th till 9th October 2011.
Please initiate your registration until September 15th by contacting our secretary Joachim Scheer via e-mail: joachim.scheer@kabelmail.de, phone: +49-4141-87345 or fax: +49-4141-808236.
Several hotel rooms at ‚Stader Hof' have been reserved under the keyword ‚OT30', these reservations can be only held until August 31st. We have negotiated a discount price for the hotel rooms which will expire on August 31st. Please arrange the hotel booking by yourself
If you prefer home hosting please indicate this when booking and be aware of our limited capacity.
The charge for the whole weekend program - with either one of the tours – is 170 €/person; hotel accommodation not included. Please transmit the amount - indicating the name(s) of the participant(s) - to the following account: Volksbank Stade-Cuxhaven eG - Account: 1000 745 801; BLZ 241 910 15; IBAN: DE55241910151000745801; BIC: GENODEF1SDE.

For further questions don't hesitate to contact
- Joachim Scheer for registration aspects (e-mail, phone, fax: see above) and
- Wolfgang Drusell (e-mail: wolfgang.drusell@hasta-reisen.de or fax: +49-4141-921212) for topics around hotel accommodation.
- For IRO related questions you are very welcome to contact Günter Staib (e-mail: gaa.stb@t-online.de, phone: +49-175-2602939).

We are looking forward to seeing you in October,
best regards and YiOT and Yi41 Clubs

Eike Schmidt President
Joachim Scheer Secretary
Günter Staib IRO

(all of OT 30 Stade)

Old Tablers 74 Hanau
www.ot74.de

Round Table 74 Hanau
www.rt74.de

DISTRIKT7-TONTAUBENSCHIESSEN

A5 Kassel/Frankfurt
Abfahrt Wetzlar, Richtung Limburg über Gießener Ring bis Leun

A45 Frankfurt /Dortmund
Abfahrt Ehringshausen; in Ehringshausen im Kreisel links, nächste Ampel rechts bis Leun

A3 Köln/Frankfurt
Abfahrt Limburg-Nord, Richtung Gießen bis Leun

In Leun:
Richtung Stockhausen, dann demHinweis "Hof Heisterberg" folgen: Nach ca. 1 km rechts Einfahrt Schießplatz

am Samstag, 24. September 2011
Vier Schießlehrer, Trapstand, Skeetstand, Jagdparcours, die Waffen, 25 Schuss Munition, ein Beitrag von 10 € für unser Serviceprojekt. Tontauben und jede Menge Freunde treffen für nur 40 €

Anmeldung bei Stefan Brinkemper:
stefan.brinkemper@rt74.rtd-mail.de oder
(0151) 14519081

Schießanlage Heisterberg in 35638 Leun (zw. Limburg und Gießen)

Treffen: **10:30 h** 24.9.2011

Schießbeginn: **11:00 h**

Wer kommt? Tabler, Oldies, Freunde und ganz wichtig : alle Frauen (Männer passt auf, Frauen sind bessere Schützen!)

Uns stehen 4 Schießlehrer zur Verfügung.

Die Anlage hat: Trapstand 5 Maschinen/ Turbulenzautomat
Skeetstand
Jagdparcours

Die Waffen, 25 Schuss Munition, ein Beitrag von 10 € für unser Serviceprojekt und Tontauben sind im Preis von nur 40 € pro Person enthalten.
Kauf von weiterer Munition und weitere Spenden für unser Serviceprojekt sind möglich.

Da wir uns mitten im Wald befinden, vergesst die wetterfeste Kleidung nicht !!!
Für Verpflegung ist gesorgt und wird vor Ort von jedem selbst erworben

Einladung
zum AGM 2012 der Old Tablers Deutschland

04. Mai bis 06. Mai 2012
in Celle

Freitag, 04. Mai
ab 15.00 Uhr: Registrierung (Congress-Union)
ab 18.00 Uhr: Welcome im Celler Schloss

Samstag, 05. Mai
09.00 Uhr: Delegiertenversammlung (Congress-Union)
09.30 Uhr: Rahmenprogramm (bis ca. 12.30 Uhr)
13.00 Uhr: Mittagspause
15.00 Uhr: private Kaffeerunden
19.00 Uhr: Präsidentenempfang (geladene Gäste)
20.00 Uhr: Galaabend (Congress-Union)

Sonntag, 06. Mai
ca. 10.00 Uhr: Farewell im Kunstmuseum

Anmeldung / Infos:
www.otd-agm2012.de
Ausrichter:
OT 33, OT 107, OT 207 i.Gr.

> ONNA HEUTE
ZWEI JAHRE NACH DEM ERDBEBEN

Am 6. April 2009 erschüttert ein Erdbeben die Region um L'Aquila und das kleine Städtchen Onna wird zu 90 Prozent zerstört. Das alles ist bereits zwei Jahre her und leider aus unserem Gedächtnis wieder verschwunden. Zu viele Ereignisse der zurückliegenden Jahre haben dazu beigetragen, dass wir vergessen haben, dass dort die Gemeinschaft aller 41er Clubs in Europa ihre erste gemeinsame Hilfsaktion durchgeführt hat.

Zwei Jahre später melde ich mich und meine Frau für das italienische AGM in Ancona an. Wir fliegen ein paar Tage früher nach Rom, nehmen einen Mietwagen (Fiat 500, wollte ich schon immer mal fahren!) und fahren nach L'Aquila. Bob Parton hat mir den Kontakt zu zwei italienischen „Oldies" hergestellt, und so treffen wir uns am Mittwoch, den 25. Mai 2011 mit Diego und Domenico vom Club 41 aus Ascoli Piceno. Extra wegen uns und Onna haben sie sich den Tag frei genommen, sind eine Stunde mit dem Auto hierher gefahren und werden uns Onna und das, was mit unseren Spendengeldern geschaffen wurde, zeigen.

Es ist das erste Mal in unserem Leben, dass wir eine Stadt bzw. ein Dorf nach einem Erdbeben besichtigen. Was wir in Onna zu sehen bekommen, erschreckt uns. Über 90 Prozent des Dorfes liegen nach wie vor in Schutt und Asche. Die wenigen noch stehenden Häuser sind verlassen. Ein Bagger räumt immer noch den Schutt weg. Schaut man diesem bei seiner Arbeit zu, erscheint es uns als hoffnungslose Tätigkeit.

Und dennoch ist es ein Zeichen dafür, dass sich die Menschen auch von dieser Naturgewalt nicht einschüchtern lassen. Sie wollen weiterhin hier wohnen, ihr Dorf wieder aufbauen, wie das vor ihnen bereits mehrere Generationen immer wieder getan haben. Am ehemaligen Dorfrand von Onna wird deutlich, was sie in den zurückliegenden zwei Jahren bereits geleistet haben. In neuen und erdbebensichereren Holzhäusern wohnen wieder über 270 Menschen. Es gibt einen großen Kindergarten, eine kleine Holzkirche (die alte Kirche darf nicht betreten werden) und „unser" Gemeinschaftshaus.

Das Gemeinschaftshaus, so versichert uns Bürgermeister Franco Papola, ist der Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft, für die Kinder und die Jugendlichen. Es sei das wichtigste Gebäude für die Bewohner von Onna, denn hier könnten sie sich treffen und zusammen feiern. Und so können wir uns vor Ort selbst davon überzeugen, was die Gemeinschaft aller Clubs von „41 International" hier positives geleistet hat, die Schaffung eines Treffpunktes der Begegnung und der Freundschaft. Zum Schluss gibt mir Franco noch einen wichtigen Satz mit auf meine weitere Reise: **„Vergesst uns bitte nicht. Kommt her, trefft Euch mit uns, sprecht mit uns, denn wir freuen uns natürlich über Eure finanzielle Hilfe. Noch mehr freuen wir uns aber über Eure Besuche und die gelebte Freundschaft"**

Wenn Ihr also mal in der Gegend von Onna seid, dann fahrt hin und besucht unsere italienischen Freunde. Sie freuen sich auf Euch!

Raphael Herbig
OTD Präsident

1000 KINDER SEHEN - 1000 KINDER HÖREN

Das nationale Round Table Serviceprojekt 2010/2011. Fazit nach einem spannenden Jahr

Ein spannendes Jahr des RTD-NSP „1000 Kinder sehen, 1000 Kinder hören“ ist seit dem AGM in Koblenz Anfang Juni nun zu Ende. In diesem Jahr haben sich das Aschaffenburger NSP-Team und alle Beteiligten vielen Herausforderungen gestellt, die für uns nicht gerade alltäglich waren, und bei denen wir teilweise an unsere Grenzen gegangen sind. Seien wir ehrlich: Wer von uns kauft schon mal eben so 1.200 Hörgeräte, beschafft 80.000 Batterien oder koordiniert Genehmigungen, Anreise und Versorgung von über 600 Kindern in einem fremden Land?! Ein kurzer Rückblick auf ein Jahr NSP bei Round Table...

DIE ERSTE VERSORGUNGSREISE (22. BIS 28. MAI 2011)

Am Sonntag, 22. Mai 2011, war es endlich soweit: Die erste Versorgungsreise fand statt und ein klasse Team von insgesamt 23 Tablern, Hörgeräteakustikern, Optikern, einem HNO-Arzt und Helfern machte sich frühmorgens auf den Weg nach Odessa.

Dort angekommen, richteten wir uns in unserem Versorgungssaal bei der Deutschen evangelisch-lutherischen Kirche (DELKU) ein und sprachen die Arbeitsteilung durch. Hörgeräte, Batterien und Brillen wurden an die zuständigen Versorgungsstationen im Saal verteilt und das Team hat die Projektpartner von der DELKU nun auch persönlich kennen gelernt.

Tags darauf ging es dann schon in der Frühe los: Die erste Schule für hörgeschädigte Kinder kam pünktlich wie angekündigt bei der DELKU an und unser Versorgungsrundlauf startete. Die Kinder warteten bei schönem Wetter zunächst im Freien und wurden dann einzeln aufgerufen und zu unserem HNO-Arzt Peter Mauch (OT 37 Ravensburg) gebracht, der die Gehörgänge bereinigt und die Kinder für den folgenden Hörtest vorbereitet hat. Nach diesem Test wurden den Kindern bei der dritten Station Ohrpassstücke angefertigt und bei der nächsten Station wurden dann ihre Hörgeräte individuell angepasst. Bei der letzten Station bekamen die Kinder schließlich noch Pflege- und Wartungshinweise für ihre ersten eigenen Hörgeräte und ein Päckchen mit Batterien für die nächsten Monate, bevor sie wieder zurück zu ihrer Klasse gebracht wurden.

Mit dieser effizienten Arbeitsweise wurden immer zwischen fünf und zehn Kinder gleichzeitig behandelt, sodass die Wartezeiten für Kinder und Lehrer erträglich waren. Für unser Team bedeutete dies aber auch durchgehend Höchstleistung von früh bis spät, kleinere Pause gab es höchstens dann, wenn die eine Schulklasse versorgt und die nächste noch unterwegs war. Kein Wunder, dass wir am Abend physisch und vor allem mental erschöpft waren! Aber auch glücklich, denn die Zahl von über 100 mit Hörgeräten versorgten Kindern schon am ersten Tag war mehr als wir erwartet hatten!

Am Ende der Woche hatten wir das zuvor gesetzte Soll für die erste Reise mehr als erfüllt: Wir haben 500 Kinder mit Hörgeräten sowie 130 Kinder mit Brillen ausgestattet und in gleicher Anzahl Lachen in Kindergesichter gezaubert.

DER AKTUELLE STAND

Mit der bislang gespendeten Summe von rund 180.000 Euro wurden schon 500 Kinder mit Hörgeräten und 130 Kinder mit Brillen versorgt. Der Spendenstand reicht für die Versorgung von rund 300 weiteren hörgeschädigten Kindern (die Hörgeräte-Versorgung ist bei diesem Projekt kostenmäßig maßgeblich), die vorgesehene Anzahl fürs „Sehen“ wird erreicht.

Wie versprochen wird das Projekt „1000 Kinder sehen, 1000 Kinder hören“ weitergeführt und geht nun in die zweite Runde. In diesem Herbst steht die zweite Versorgungsreise an, die uns diesmal vorwiegend nach Kiew führen wird. Parallel dazu stellen wir die Nachhaltigkeit für weitere vier Jahre sicher, indem wir die bereits versorgten Kinder mit Batterien ausstatten und regelmäßig die Ohrpassstücke anpassen.

WAS WIRD NOCH BENÖTIGT?

1. Mithilfe: Für die Tour Anfang 2012 sind wir wieder dabei, ein Team zusammenzustellen. Fachliche Helfer melden sich bitte unter **1000ksuh@ot97.de** oder direkt bei RT 174 Aschaffenburg.
2. Spenden: Selbstverständlich kann gerne noch weiterhin für das Projekt 1000ksuh gespendet werden, auch wenn 1000ksuh kein NSP von Round Table mehr ist. Es fehlen noch ca. 78.000 Euro, um die Nachhaltigkeit 100-prozentig zu gewährleisten und das Projekt vollumfänglich umzusetzen.

Spendenkonto
Stiftung Round Table Deutschland
Konto Nr. 06 012 565 04
BLZ 212 800 02
Commerzbank Neumünster
Verwendungszweck: 1000KSUH

WEITERE INFORMATIONEN

Die erhaltet Ihr auf unserer Homepage **www.1oooksuh.de** und die eigene Facebook-Gruppe „1.000 Kinder sehen und hören“. Dort findet Ihr auch eine Menge Fotos von der Reise. Anfragen könnt Ihr über unser Mail-System (team@1000ksuh.de) oder an das Präsidium von RT 174 Aschaffenburg stellen.

Auf unserer Webseite www.1000ksuh.de findet Ihr im Downloadbereich auch ein klasse Video mit einigen Eindrücken von der ersten Versorgungsreise.

Euer 1000KSUH-Team von RT 174 Aschaffenburg (SL)

> „ICH BIN STOLZ EIN TABLER ZU SEIN“

Old Tablers Deutschland ist kein Serviceclub – aber nach der Satzung von OTD gibt es auch kein Serviceverbot. Die Tische von OTD und deren Mitglieder sind jederzeit offen für Serviceprojekte – nicht zuletzt durch die satzungsgemäße Verpflichtung, die Zielsetzungen der Aktiven Hilfe und der Round Table Stiftung zu unterstützen. Wie wir das konkret im Schulterschluss mit Round Table umsetzen, zeigt einmal mehr Tommy Führer, Ehrenmitglied bei RTD und hoch geschätzter Oldie von OT 74 Hanau:

Mittwochs komme ich in Odessa an. Kurz werde ich jedem im Team vorgestellt, dann bekomme ich von Andreas Perscheid schon die Order, was ich zu machen habe - und los geht es. Noch unsicher und ungewiss, weist mich Manuel Torsiglieri beim Auswählen der Hörgeräte und Einfügen der Ohroliven ein. Zuerst bin ich noch zögerlich mit den kleinen Ohren aber von Mal zu Mal geht es besser. Die Kinder werden erst nervös, als die Akustiker die Geräte einschalten und die Feinjustierung vorneh-men. Bababababa ist zu vernehmen, ein Klatschen in die Hände, mal links, mal rechts. Zu laut, zu leise, rechts mehr, links runter und zum Schluss ganz stolze, lächelnde, hörende Kinder.

TRÄNEN BEI DEN HELFERN

Es sind aber auch Kinder dabei, die ohne die erlösenden Hörgeräte den Raum verlassen, da sie komplett taub sind. Ich kann dann immer die Enttäuschung in den Gesichtern aller Beteiligter sehen. Mancher dreht sich kurz rum, um seine Tränen zu verbergen und andere lassen ihren Emotionen freien Lauf. Dann wieder Momente, die sich tief in die Seele einbrennen: Ein Kind soll taub sein und hört, ein anderes ist so voller Freude, dass es zu jedem im Team geht und sich persönlich bedankt.

Donnerstags fahren wir zu einem Kindergarten in Odessa. Die Würmchen sind zwischen zwei und vier Jahre alt. Die Schwierigkeit bei den Kleinen liegt darin, ihnen die Angst vor den Untersuchungen und den folgenden Schritten zu nehmen. Das Versorgungsteam entscheidet sich, die Kinder während der Versorgungszeit auf den Schoß zu nehmen. Sprachbarrieren werden durch Spielen überwunden und die Kinder können untersucht und versorgt werden. Auch hier haben wir leider taube Kinder und das fällt uns besonders schwer.

Am Nachmittag ist die Versorgungszentrale in der Kirche wieder bezogen. Jetzt werden die ersten Brillen von Robert angepasst und verteilt. Werte um +12 und -10 sind zu lesen und die Brillengläser erinnern mehr an Panzerscheiben als an Kinderbrillen. Stolz können sehende Kinder den Raum verlassen und wir können dank des aktuellen NSP von Round Table Deutschland den Kindern ein Stück weit „Normalität“ zurückgeben.

Samstagmorgen, 9 Uhr - ich bin alleine unterwegs zum Frühstücken. Zuerst komme ich an der russisch-orthodoxen Kirche vorbei. Gesang? Ich bin neugierig und gehe in die Kirche. Ein wunderschöner Gesang empfängt mich. Tiefe Männerstimmen und noch schönere Frauenstimmen. Für das Ohr ein Genuss ... und da war der Gedanke wieder: Die von uns versorgten Kinder können das auch bald hören.

BALD KÖNNEN DAS „UNSERE KINDER“ AUCH

Weiter in die Stadt rein zu der Kneipe ... der Hunger treibt. Kneipe? Weit gefehlt. Französische Musik, hastige Kellner und dann endlich ... Kaffee und ein tolles Frühstück. Auf dem Weg dahin sehe ich eine Ansammlung von Menschen, hören Rock`n' Roll, ich sehe tanzende Kinder, ein Wettbewerb unter blauem Himmel. Und schon wieder der Gedanke: ... bald können das unsere Kinder auch. Freunde, ganz ehrlich, ich bin stolz ein Tabler zu sein (wenn auch nur ein Oldie ...) aber die Aktion ist so unglaublich, dass ich nur jedem ans Herz legen kann: Spendet für das NSP und kommt mit nach Odessa, es wird Euch und Euer Verständnis für „Service“ wesentlich verändern.

Tommy Führer
OT 74 Hanau

> BOOGIE FÜR DEN SERVICE

OT und RT 163 Rheingau veranstaltetenzum fünften Mal ein „Sommerfest“ zugunsten des Service. Diesmal wurde für das RT-NSP „Schmetterlingskinder“ gesammelt.

Zum fünften Mal veranstalteten die Tabler vom Rhein das traditionelle Sommerfest im Hause des 163er RT'lers Josef Laufer im „Weinhaus zum Krug“ in Hattenheim. Wie immer ausverkauftes Haus und „All you can eat and drink für 70 Euro“. Die Wein-Sponsoren waren u. a. die Weingüter Weil aus Kiedrich, Barth aus Hattenheim und Schloss Johannisberg. Die Küche bereitete ein 9-Gänge-Menü, u.a. Schweinsöhrchen mit Handkäse überbacken, eine gegrillte Ochsenkeule, die von 2 Männern transportiert werden musste und für die korrespondierende Unterhaltung sorgte unser Hauspianist „Boogiebaron“ Alexander von Wangenheim nebst „Caro“ Caroline Mhlanga . Am 24. Juli 2011 um 9 Uhr wurden die Jobs für Service, Küche, Ausschank und Spüle an 30 Rheingauer Tabler/innen verteilt. Um 12 Uhr saßen sodann 200 Gäste in den Räumen und im Hof. Über 30 Tabler waren bis 22 Uhr im Einsatz; spülten 800 Gläser, 1100 Teller und Bestecke. Wie ich finde ein Musterbeispiel für die Kooperation von RT und OT (siehe auch Artikel „von RT zu OT“ in dieser Ausgabe).

Das Nationale Serviceprojekt von RTD „Schmetterlingskinder“ (www.dermakids.de) wurde dieses Jahr mit dem Einsatz der Rheingauer unterstützt und nach Abrechnung aller Unkosten können RT und OT 163 Rheingau ca. 10.000 Euro zur Verfügung stellen.

Karten für 2012? Am besten jetzt schon reservieren.

Und im Winter 2012 eröffnen OT und RT 163 Rheingau die erste „Tablerwirtschaft“ im „Bollesje“ des Hattenheimer Weinhaus „Zum Krug“. Einladungen folgen im Herbst.

Detlev Wehnert
OT 163 Rheingau

Auch OT 258 Kalkar war in Sachen Service aktiv und hat für das Amani-Kinderdorf 7.000 Euro gespendet. Der Erlös kam durch eine von Tischmitglied Heiner Ricken initiierte Aktion „CD-Slow Beat on the Farmer's Floor“ zustande. Das Geld wird für Lücken bei der Versorgung der Kinder zweckgebunden eingesetzt, versicherte Vereinsvorsitzender Matthias Schmidt bei der Scheckübergabe.

AKTIVE HILFE

Auf Tabler ist Verlass. Gerade, wenn's mal schwierig wird. Die AKTIVE HILFE der Tabler Deutschlands hilft seit über 25 Jahren Tablern und ihren Angehörigen, Old Tablern wie Round Tablern. Deshalb wird sie auch von Tischmitgliedern von OTD und RTD getragen.

SCHÖN, DASS WIR HELFEN KONNTEN

Jörn* Vier Monate gaben Ärzte dem Jungen noch. Besserung war nur zu erwarten, wenn eine spezielle Therapie stattfände, für die jedoch die Mittel fehlten. OT 252 Brake sprang ohne zu zögern ein. Mit großem Erfolg, denn ein ärztliches Fazit lautet heute: „Unerwartete Verkleinerung des Tumors; neurologische Defizite komplett zurückgetreten“.

Glückwunsch an den Patienten. Glückwunsch an OT 252 Brake! Schön, dass die AKTIVE HILFE hier einen Beitrag leisten konnte.

** Name geändert*

Jessica* Die begeisterte Diplom-Sportökonomin und Hobby-Hockey-Spielerin leidet nach Expertenurteil an der Aplastischen Anämie, einer lebensgefährlichen Autoimmunkrankheit. Sie benötigt dringend Stammzellen eines geeigneten Spenders, aus denen der rettende Stoff „gezüchtet“ werden kann. Bei der Suche blieb nichts unversucht. Aber alle Hoffnungen, bei der Verwandtschaft oder den großen Spenderdateien fündig zu werden, blieben bislang erfolglos. OT 1 Berlin hat deshalb eine weitere „Suchaktion“ gestützt. Die endgültigen Ergebnisse bleiben abzuwarten. Schön, dass die AKTIVE HILFE hier einen Beitrag leisten konnte.

** Name geändert*

TABLER GESUCHT

Auch Du kannst Jessica helfen. Mit einer Blut- oder Speichelprobe. Wie-Wann-Wo? Infos bei Dagmar Kohler vom Arbeitsteam der AKTIVEN HILFE unter 0611 – 910 30 76.

WANN HILFT DIE AKTIVE HILFE WEM ?

Die AKTIVE HILFE unterstützt Tabler und deren Familie, wenn Hilfe benötigt wird, die auf anderem Wege nicht zu erhalten ist, und zwar mit

Rat und Tat. Zahlreiche Mitglieder und Freunde der AKTIVEN HILFE aus unterschiedlichsten Berufs- und Erfahrungskreisen haben sich bereiterklärt, Tablern, wenn sie es wünschen, unentgeltlich zur Seite zu stehen, um ihnen denkbare und sinnvolle Wege aus einer schwierigen Situation zu finden und sie bei den nächsten Schritten zu begleiten.

Geld. Wird jemand hilfsbedürftig, kann die AKTIVE HILFE auch mit Geld einspringen - in aller Regel stockt sie in Abstimmung mit dem örtlichen Tisch dessen Engagements auf.

Wann mit der AKTIVEN HILFE sprechen? Besser zu früh als zu spät!

DIE AKTIVE HILFE SUCHT

Mitglieder Jedes Mitglied von OTD, RTD, LC oder TC ist willkommen. Kein Beitrag, trotzdem volles Stimmrecht. Spenden herzlich gerne.

Ratgeber Tabler, die mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung anderen in schwierigen Situationen zu helfen bereit sind. Kein Honorar, aber das gute Gefühl danach, geholfen zu haben.

Förderer Die AKTIVE HILFE ist für jeden Euro dankbar! Auch gern mehrere - z. B. im Rahmen einer Spende, eines Testamentes, einer Auflösung etc. (gegen Spendenquittung!)

Kontakt:
Detlev Wehnert, Michael Ellendorff oder Markus Kohler

WEN KANN ICH BEI DER AKTIVEN HILFE ANSPRECHEN?

Der Weg zur AKTIVEN HLFE führt über www.aktive-hilfe.de oder per e-mail unter arbeitsteam@aktive-hilfe.de

Falls Ihr ein Mitglied des Arbeitsteams direkt ansprechen möchtet:	
Dagmar Kohler (TC 111)	T 0611 – 910 30 76 E-Mail: dagmar.kohler@t-online.de
Michael Ellendorff (OT 20)	T 030 – 406 11 30 E-Mail: michael.ellendorff@ads-steuer.de
Fabian Engler (OT 97)	T 0172 – 669 77 22 E-Mail: engler61@googlemail.com
Dieter Jung (OT 131)	T 06136 – 5880 E-Mail: DiBri.Jung@kabelmail.de
Markus Kohler (RT 8)	T 0151 – 275 25 419 E-Mail: markus.kohler@t-online.de
Dr. Johannes Terhalle (OT 97)	T 0176 – 801 46 622 E-Mail: johannes@postbox-terhalle. Com
Christof Scholl (OT 163)	T 0172 – 610 62 19 E-Mail: christofscholl@hotmail.com
Detlev Wehnert (OT 163)	T 06123 – 70 23 88 oder 0171 285 24 69 E-Mail: d-wehnert@t-online.de

Vorstand der AKTIVEN HILFE der Tabler Deutschlands: Detlev Wehnert (Vorsitz), Michael Ellendorff (Stv. Vorsitz), Fabian Engler (Schriftführer und webmaster) sowie Markus Kohler (Schatzmeister). Kontaktdaten siehe oben. Anschrift: AKTIVE HILFE der Tabler Deutschlands c/o Detlev Wehnert, Tränkweg 4, 65399 Kiedrich/Rheingau

48 STUNDEN MIT YIFAT ROM VON AC ISRAEL UNTERWEGS ...ES WAR WIE „GEFÜHLTE“ 2 WOCHEN

Mitte Juni startete ich auf Einladung von Yifat Rom zu einem Besuch nach Haifa. In nur drei Nächten und zwei vollen Tagen habe ich viele wunderbare Eindrücke von Land, Leuten und Hilfsprojekten gesehen und erfahren.

Israel ist ein Land voller Gegensätze: Krieg & Frieden, Geschichte & Hightech, GrüneFlächen&Wüste,Berge&Flachland, immenser Autoverkehr und Ruheoasen. Die Menschen sind tief religiös; Juden (85%), Araber und Christen leben in eigenen Vierteln nebeneinander. Junge Frauen und Männer verrichten ALLE nach Schulabschluss ihren „Dienst am Volk“: Dieses heißt sowohl den Dienst an der *Waffe* als auch Dienst am *Menschen* in sozialen Einrichtungen. Die Israelis sind sehr sozial eingestellt. Ein möglicher Grund, weil sie täglich mit der Gefahr leben müssen? Ich stand nur wenige Schritte von der Grenze zum Libanon entfernt; von dieser erhöht gelegenen Grenze können jederzeit die Waffen auf die Menschen gerichtet werden. Und trotzdem sind die Israelis sehr *lebendig*, vor allem die Jugend: Deren Hauptwunsch ist FRIEDEN! Die modernen Kommunikationsmittel wie Handy und Internet und die Vernetzung wie Facebook etc. über die Landesgrenzen hinweg lassen hoffen.

Interessant für mich war ein Rundgang durch einen Kibbuz (ca. 270 im Land). Diese israelische Siedlungsform entstand um 1900 aus der Verbindung des jüdischen Geschichtsbewusstsein und der sozialistischen Zukunftsvision von Gleichheit. Sie waren die Wegbereiter bei der politischen Entwicklung des jüdischen Gemeinwesens und des späteren Staates. Hoch beeindruckend ist die Stadt Jerusalem! Der Außenkern modern und jung, das Zentrum voller Historie. Auf meinem Rundgang fühlte ich mich 2000 Jahre zurückversetzt. Ich bin die *Via Dolorosa* – der Weg Jesu bis zu seinem Grab – gegangen, habe seine Grabstätte gesehen und stand vor der Klagemauer. – Die Ladies der israelischen Clubs sehen einen großen Anteil ihrer Treffen in *Hilfsprojekten. Projekt 1)* Sie betreuen einmal wöchentlich arme äthiopische jüdische Einwanderkinder und sorgen über Sponsoren für Spielzeug und Bastelmaterial. *Projekt 2)* Yifat hat in über einjährigem Aufwand durch Sponsoren einen Rohbau zu einer wohnlichen und mit Möbeln bestückten 3-Zimmerwohnung gemacht. Bei Gewalt in der Familie wird den Kindern unter Aufsicht die Möglichkeit gegeben, sich mit dem gewalttätigen Elternteil zu treffen. Während meines kurzen Besuchs wurde dieses Projekt vom Bürgermeister offiziell eingeweiht. Beeindruckend!

Mein Fazit: Bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit werde ich dieses Land wieder besuchen.

Elisabeth Hiller
TC 31Walsrode, im Juli 2011

....DIE HESSEN KOMMEN – TC 100 MAINMETROPOLEN CHARTERT IM RAHMEN DER KIELER WOCHE.

Warum chartert TC 100 in Kiel? Die Lösung ist das TCD Motto „Zusammen in Freundschaft“. Die Resonanz auf die Einladungen war überwältigend. Als Welcome am Freitag wurde ein Bummel über die Feiermeile der Kieler Woche organisiert. Alle genossen den Abend mit einem Sonnen-/Wolkenmix, nach einer Woche Regen.

Am Samstagvormittag fand die Regattabegleitfahrt auf dem Zweimastschoner IDE MIN statt. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto ging es los. Wir hatten eine Spitzenposition und waren Begleitboot des Führungsschiffes „Alexander von Humboldt“. Die Kulisse war unbeschreiblich, der Wind kam aus der richtigen Richtung, also optimales Segelwetter. Der Service war gut, das Seemannsessen lecker, die Stimmung aller Mitsegler/Innen ausgelassen und fröhlich und die „Kapitänin“ Kathrin strahlte. Dann kamen die Patentanten vom TC 55 Schleswig ins Spiel und die TC 100-Ladies wurden in die Pflicht genommen. Mit eigens auf TC 100 zugeschnittenen Seemannsliedern wiegte der 55er Chor die Paten in Sicherheit. Was dann kam, sorgte bei den 100ern für gemischte Gefühle und gekonnte Unterhaltung der Gäste. Die Patentanten hatten Neptun höchstpersönlich mit Gefolge für eine „Fördetaufe“ aufgeboten. Sprotten fachmännisch für Landratten von Kopf und Schwanz zu befreien und dann pur zu essen war nur eine Prüfung. Viel zu schnell ging nach dieser unterhaltsamen „Taufe“ die Fahrt zu Ende.

Abends trafen wir uns zum offiziellen Teil der Charter mit tollem Hessisch-Holsteinischen Charterbuffet. Die Präsidentin Kathrin leitete mit ihrer Begrüßung den Abend ein. Zum Charterakt wurde die Kerze der Freundschaft entzündet und die Ziele von TC vorgelesen. Nach der Ansprache von unserer TCD-P Brigitte, wurde von ihr und den zwei Präsidentinnen Kathrin und Ulla (TC 55) die Charterurkunde unterschrieben. Die Gäste aus 16 LC und TC Clubs haben mit ihren Grußworten und Darbietungen den Abend unterhaltsam gestaltet und den Club mit Amtsinsignien wie TCD-Banner und Präsidentinnenkette ausgestattet. Das Banner wurde nicht genügend bewacht

und muss nun ausgelöst werden! Gute Laune und Begeisterung war überall zu spüren. Strahlende TC 100 Ladies Gesichter rundeten den Abend ab.

Als abschließendes Highlight wurde für das Farewell am Sonntag eine Besichtigung der Gorch Fock organisiert. Es war ein wirklich rundherum gelungenes Wochenende!

Elisabeth Hiller, TC 31 Walsrode,
Monic Ahnsorge, TC 100 MainMetropolen,
Manuela Sokolowski, TC 55 Schleswig

VON LANGER HAND GEPLANTE GRÜNDUNG DES TC 47 MÖLLN

Sabine Zange lud ein, ihren Abschied von LC zu feiern und viele Ladies aus nah und fern machten sich auf den Weg. Dem Nieselwetter wurde mit gute Laune und gutem Essen getrotzt – es war ein Treffen unter Freunden. Und dann, nach gelungenen auf Sabines LC Leben getexteten Abschiedsliedern, folgte die Überraschung, zumindest für die Ladies des LC 47, die Gründung des TC 47 mit den nunmehr TC Ladies Sabine, Martina, Petra und Aspirantin Elvira wurde verkündet. Und wie sich dann herausstellte, war es eine von langer Hand geplante Gründung, denn der Hut, mit dem ihr mich auf dem Bild seht, wurde bereits vor über einem Jahr zu diesem Zweck erworben! Der Präsidentinnenhut des TC 47, den zu tragen ich die Ehre für kurze Zeit hatte – ein Castingagentur hat sich daraufhin noch nicht gemeldet, wo er doch durch seine ungewöhnliche Form besticht. Liebe Ladies des TC 47 – herzlich willkommen bei den „alten Tanten“.

TCD-P Brigitte Colberg

> THEATER UND GRÜNE KLASSENZIMMER

TC 1 Mosbach will das 3- Minuten-Gespräch wiederbeleben. Sie nahmen an einer Führung durch ein Naturschutzgebiet teil und hörten einen Vortrag über Max Frisch (1911-1991). Schriftsteller war Frisch, „um die Welt zu ertragen“. Mit seinen Werken wurde er zu einem der großen Schriftsteller des vergangenen Jahrhunderts. Die Besichtigung der Firma Mosca (Produktion von Polypropylen-Umreifungsbändern) fand zusammen mit LC 1 statt. Die Umreifungsbänder werden aus zwei Materialien hergestellt, Polypropylen (PP) und Polyester (PET). Das PET wird als „Flakes“ verarbeitet, die aus recycelten Plastikflaschen hergestellt wurden. Durch die Wiederverwertung von „PET-bottle-flakes“ wird sehr viel Energie eingespart, da im Prinzip „Abfall“ verwertet wird.

Der Besuch einer Ausstellung von Skulpturen mit Werken costaricanischer Künstler im Lahrer Stadtpark stand beim **TC 4 Ortenau** an sowie ein Treffen mit LC 4. Petra berichtet von ihrer Teilnahme am Bikermeeting.

Ein privates Spargelessen fand beim **TC 7 Lübeck** in tollem Ambiente statt. Die Ladies vom LC Hamburg werden anlässlich des 20. Geburtstages besucht. Bei der Besichtigung einer Papierwerkstatt bekamen sie einen Einblick, wie aus Pappe, Papier und Stoffen Schachteln, Mappen, Bilderrahmen, Notizblöcke und vieles mehr hergestellt werden.

Der **TC 8 Braunschweig** besichtigte die „Hutschachtel“ in Braunschweig. Die Inhaberin gab einen ausführlichen Einblick in ihre Arbeit. Erste Hüte sind in der babylonischen Zeit nachgewiesen, ebenfalls im alten Ägypten. Einen Hut stellt man aus einer Grundform, der Kone (kleine Krempe) oder Capeline (breite Krempe) her. Die Grundform wird mit Wasser bedampft und dadurch elastischer. Dann wird sie über ein mit Folie geschütztes Holzmodel gezogen, mit Nadeln fixiert und über Nacht getrocknet. Nach dem Trocknen wird der Hut gesteift. Dazu wird eine Appretur aus einer Kunstharzmischung aufgestrichen und trocknen gelassen. Die Dekoration ist in der Regel bei Damenhüten an der linken Seite, da auf der rechten Seite der Herr geht, und bei den Herren rechts, damit er Konversation mit seiner Dame machen kann.

Der **TC 10 Hamburg** war ebenfalls bei der 20 Jahr Feier von LC 10 Hamburg dabei. Mit ihrem Geschenk unterstützen sie das von LC 10 betreute Aquaprojekt. Die Aspirantin Susanne stellt sich vor. Bücherempfehlungen der anwesenden Ladies wurden besprochen. Das HYM am 05.11. wird organisiert.

Anlässlich der Ämterübergabe beim **TC 12 Emden/Leer** wurde von jeder Lady etwas zum Thema Erdbeere mitgebracht. Das Filmfest in Emden wird besucht.

TC 17 Heidelberg plant ein Treffen mit TC 1 Mosbach. Die TC Ladies würden sich über Zuwachs von aus Altersgründen ausscheidenden Ladies freuen und wollen sich bei LC 17 über Interessentinnen erkundigen. Wie immer im Juli stand die obligatorische Wochenendreise an, die nach Kempen am Niederrhein führte. Bei der Stadtführung war Schwerpunkt der Erzählungen das Thema Frauen in Kempen. Die kulinarischen Genüsse kamen ebenfalls nicht zu kurz.

TC 22 Wolfsburg hörte ein Vortrag einer Referentin vom BUND zum Thema „Hecken – Das grüne Klassenzimmer“. Eine Hecke ist ein vom Menschen geschaffenes Ökosystem, sie vernetzt Lebensräume, schützt vor Wind und Erosion und bietet bis zu 1200 Tierarten Lebensraum. Danach stand die Besichtigung des „Grünen Klassenzimmers“ an. Hier können Kinder an verschiedenen Erlebnisstationen spielerisch über Pflanzen, Tiere und Hecken lernen.

Ines vom **TC 24 Stuttgart** hielt einen Vortrag mit Diashow über ihre Namibiareise. Besonders eindrucksvoll ist die Dynamik der Wüstenlandschaft, der Tierreichtum im Nationalpark, die Tafelberge und Salzoasen. Interessant sind auch die Lebendigkeit und das Leben deutscher Traditionen und Wurzeln. Die Gelassenheit der Menschen hat sie besonders beeindruckt. Gemeinsam besuchten sie das Theaterstück ‚Kleine Eheverbrechen’. Hier werden 15 Jahre ehelicher Beziehungskampf und der Illusionsverlust der Beziehung dargestellt.

TC 29 Weinheim hört Vorträge zu den Themen Kommunikation und Verhalten in der Gruppe und über den Jacobsweg. Ein toller Film aus eigenen Reihen über die Atlantiküberquerung von Mallorca nach St. Lucia in der Karibik wurde gezeigt. Die Ladies vom TC 29 freuen sich Simone Bräsch, ehemals LC Hanau, als neues Mitglied willkommen heißen zu können.

GRUSSWORT

Liebe Tangent Ladies,

die Monate seit unserem AGM waren geprägt von der Gründung des TC 47 Mölln und der Charter des TC 100. Bei beiden Veranstaltungen war es für die meisten ein Treffen und Wiedersehen mit Freunden. Gerade diese Möglichkeiten sind der Grund dafür, warum sich immer mehr Ladies für Tangent entscheiden.

So bekomme ich bereits Hinweise auf bevorstehende Gründungen von neuen Clubs, die erst im nächsten oder übernächsten Jahr realisiert werden können. Aber diese Ladies sind schon jetzt gedanklich mit Freude dabei! Das sollte uns anspornen, weiterhin die Ziele von Tangent Club zu leben und die Verbindung zu Ladies‘ Circle zu fördern.

Ich wünsche Euch einen schönen Restsommer! Sehen wir uns in Cesena?

Herzliche Grüße, yif
Brigitte
„Lebe Tangent…mit Freude“

Eure Editorin
Manuela Sokolowski, TC 55,
E-Mail: soko-five@foni.net

Beim **TC 31 Walsrode** wird als Neuerung eingeführt, dass in einer kurzen Gesprächsrunde jede Lady erzählen soll, was sie gerade bewegt und womit sie beschäftigt ist. Die TC-Ladies treffen sich an einer alten Wassermühle, wo sie einen sehr interessanten Vortrag von dem engagierten Müllermeister hören und dabei die Mühle besichtigen können. Die Mühle ist in einem hervorragenden technischen Zustand, die Einrichtung noch fast komplett. Um die 100 Kartons MGV sind wieder zu packen. Es macht Spaß wie jedes Jahr. Das kleine Fest/Herrenhausen wird besucht.

TC 45 Sigmaringen plant die Teilnahme an einem Flohmarkt sowie am Weihnachtsmarkt. Eine Wandertour in die Sipplinger Berge wurde mit einem wohlverdienten Essen sowie einem tollen Blick auf den See und Sonnenuntergang abgerundet. Zum nächsten Tischabend wird eine Aspirantin eingeladen.

TC 46 Südliche Weinstraße plant eine Weinbergsführung mit Weinverkostung. Zum Jubiläum 30 Jahre RT 64 werden verschiedene Überlegungen hinsichtlich des Geschenkes und der Darbietung besprochen. Vielschichtige Ideen für Serviceprojekte werden gesammelt.

Ein gemeinsames Wochenende in Bad Zwesten wird vom **TC 52 Nordenham i. Gr.** organisiert. Sabine hält einen Vortrag zum Thema Stress. Es gibt drei charakteristische Stress-Symptome: 1. Kognitiv (z. B. Konzentrationsstörungen) 2. Emotional (z. B. Depressionen, Gefühl des Ausgebrannt-Seins) 3. Physiologisch (z. B. Verspannungen, Herz-Kreislauf-Beschwerden). Stress kommt allerdings nur zu 20 % von außen. Zu 80 % machen wir uns den Stress selbst. Bei einer Führung durch die Xstrata Zink GmbH in Nordenham erfahren sie Interessantes über die Produktionsabteilungen der Zinkelektrolyse. Über ein Drittel der deutschen Zinkproduktion wird hier erzeugt. Zink findet seine besondere Anwendung im Korrosionsschutz. Die Storchenpflegestation in Berne wird besucht. Sie ist vom niedersächsischen Umweltministerium als Auffang- und Pflegestation für verletzte, hilflose oder kranke Tiere anerkannt. Jedes Jahr brüten hier über 60 Weißstorchpaare, die größte Baumbrutkolonie Deutschlands.

TC 55 Schleswig hört einen Vortrag mit eindrucksvollen Bildern von OT Reiner. Er besuchte im Frühjahr im Rahmen einer OT/RT Reise die RT School of Hope in Kenia, um dort an der Einweihung eines weiteren Schultraktes teilzunehmen. Beim Besuch des 10.000 qm2 großen Gartens von Fenna Graf, Mitinitiatorin der Aktion „Offener Garten“ wurden die Ladies durch einen abwechslungsreichen Garten geführt. Sitzplätze, Teiche, Kräutergarten, Obstwiese, Rosengänge und vieles mehr luden zu Anregungen, zum Verweilen und Genießen ein. Ein anschließendes Picknick rundete die Führung ab.

TC 100 MainMetropolen lässt die gelungene Charterfeier Revue passieren. Es wird sich intensiv um ein Serviceprojekt gekümmert und Informationen darüber zusammengetragen.

Der **TC 111 Rhein-Main(z)** hört von einer Freundin aus Namibia einen interessanten Vortrag über eine Weberei in Namibia, die Ende dieses Jahres aus Auftragsmangel schließen muss. Größte Sorge machen ihr die Kinder, die dann keinen Kindergarten und keine Perspektive mehr haben werden. Sie trafen sich mit ihren Ehemännern zum Picknick am Rhein und verlebten einen schönen Abend.

TC 141 Kempten hat Besuch einer Aspirantin, plant einen Bücherverkauf zugunsten des Hospizvereins und besuchte das Benefiz-Konzert von Rotary. Eine interessante Führung bekamen die TC-Ladies bei der Besichtigung der Prunkräume in der Kemptner Residenz, die erste monumentale barocke Klosteranlage Deutschlands nach dem Dreißigjährigen Krieg.

Der Besuch des Sommerfestes von OT 161 hat viel Spaß gemacht. Als nächstes steht ein Besuch der Ausstellung Niki de Saint Phalle in Schwäbisch Hall beim **TC 161 Mittlerer Neckar i. Gr.** an.

INTERNATIONALES WOCHENENDE IN TOULOUSE

Etwa 1500 Ladies und Gentlemen aus u. a. Indien, Mauritius, Sambia, Marokko. Skandinavien, Italien, der Schweiz und Deutschland ließen sich von dem Motto anstecken und kamen zu dieser phantastischen Veranstaltung in die **„ville rose“** an der Garonne. Die emsigen Organisatoren ließen ihre Gäste ein interessantes Wochenende á la française erleben.

Das Get-together für die **„section internationale“** war ein stimmungsvoller Abend begleitet von vier jungen Künstlern, die stimmungsvolle Arien vortrugen. Der Stress der Tagungen (AGN Club 41 France, AGN Agora France und AGM Club 41 International) am Samstag wurde mit einer **soirée dansante** abgebaut. Eine feurige Revue von Tänzen und Chansons berauschte die Teilnehmer.

Im Laufe des Abends konnte ich der neuen Agora Präsidentin Marie France Huber Grüße, Wimpel und Informationen über Lübeck überreichen.

Der Rückweg zu den Hotels gestaltete sich schwierig, da Toulouse die Landesmeisterschaft im Rugby gegen Montpellier gewonnen hatte – die Stadtmitte musste w e i t räumig umfahren werden.

Barbara Arend-Kylling

Leserbrief

Hallo Helmut,

nachdem offensichtlich das Thema „Namensänderung“ wohl leider keines mehr ist und wir nun wahrscheinlich wieder zu „Business as usual“ zurückkehren, halte ich die sog. „Unabhängigkeitserklärung“ eines OT in Gründung (!) im Rückspiegel der letzten Depesche eigentlich für nicht wirklich akzeptabel. Damit wird den Befürwortern der m. E. dringenden Erneuerung von OT und seines „Spirits“ doch im Nachgang noch die lange Nase gezeigt!

Ansonsten kann ich nur noch konstatieren, dass ein OT, der nach so vielen Jahren noch immer nicht gemerkt hat, dass der Name unseres Vereins leider OLD TABLERS ist und nicht OLD TABLE, der hat auch die Diskussion über den Namen überhaupt nicht verstanden, zweifelhafter Humor hin oder her!

Your in table und 41,

Tomas Schwab
Dipl.-Kfm., VP OT 250 Höxter/Holzminden

Lichte Momente

MIT UND OHNE EIGENE EHE-/FRAU

OT 270 Passau i. Gr. machte sich am Tischabend am 16. Mai 2011 dieses Jahres über die Modalitäten des Jahresausflugs Gedanken. O-Ton Passau:
Ohne Frau/mit Frau – wir beschließen (ohne Abstimmung) einmal pro Jahr einen „Ausflug mit eigener Ehe-/Frau“ zu machen, einmal pro Jahr einen „Ausflug ohne eigene Ehe-/Frau“ zu unternehmen, wobei sofort klarzustellen ist, dass das Skiwochenende nicht zu besagter zweiten Gruppe an Ausflügen gehört, da dies schließlich eine sportliche Betätigung ist ...

MEHR ALS GEHOFFT

Der Sekretär von OT 41 Göttingen stellt beim Tischabend vom 17. Mai dieses Jahres fest:
Teilnehmer: Mehr als gehofft, weniger als erwartet.

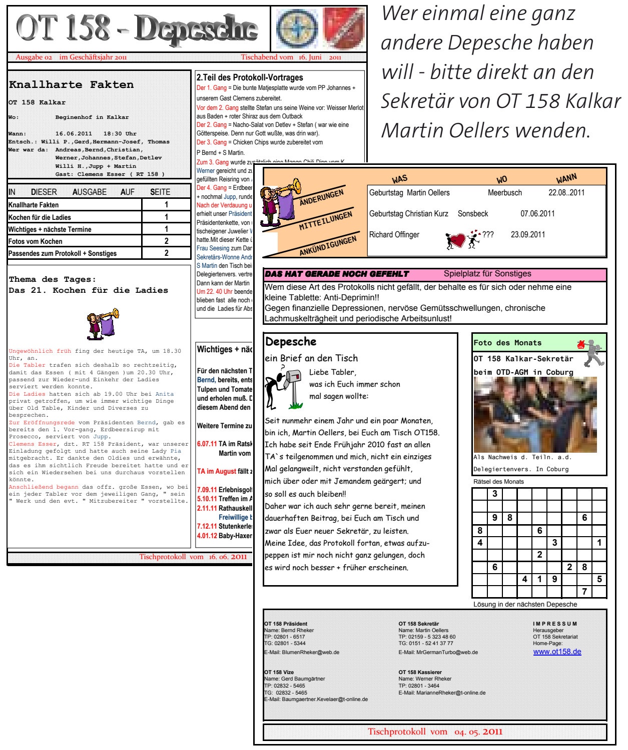
BOB KOMMT AUCH

Interessantes ist aus dem Protokoll von OT 46 Karlsruhe zu erfahren:
Dieses Protokoll dient gleichzeitig als Erinnerung an das Brezeltreffen in dieser Woche am 14. April bei Gisela Parton („Bob kommt auch“ steht in der Anmeldeliste).

GUT UND NICHT TEUER

Beim Tischabend am 30. Juni dieses Jahres beurteilt der Sekretär von OT 317 Bielefeld das kommende Halbjahrestreffen von OTD sehr trefflich:
Halbjahrestreffen in Speyer am 14.10 bis 16.10.2011. Hört sich gut an, ist nicht teuer und in Speyer war ich noch nie. Wer fährt hin?

Die Alternative



Wer einmal eine ganz andere Depesche haben will - bitte direkt an den Sekretär von OT 158 Kalkar Martin Oellers wenden.

WIE MAN BEIM FORMULIEREN UNSCHLAGBAR WIRD!

Jahrelang hat sich Philip Broughton, Beamter im US-Gesundheitsdienst, durch das etymologische Dickicht geschlagen, bis er auf eine bombensichere Methode stieß, verbale Frustration in Befriedigung zu wandeln.
Das „automatische Schnellformuliersystem“ stützt sich auf eine Liste von dreißig sorgfältig ausgesuchten Schlüsselwörtern:

Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3
0. konzentrierte	0. Führungs- 0	. -struktur
1. integrierte	1. Organisations-	1. -fl exibilität
2. permanente	2. Identifikations-	2. -ebene
3. systematisierte	3. Drittgenerations-	3. -tendenz
4. progressive	4. Koalitions-	4. -programmierung
5. funktionelle	5. Fluktuations-	5. -konzeption
6. orientierte	6. Übergangs-	6. -phase
7. synchrone	7. Wachstums-	7. -potenz
8. qualifi zierte	8. Aktions-	8. -problematik
9. ambivalente	9. Interpretations-	9. -kontingenz

Die Handhabung ist einfach. Denken Sie sich eine beliebige dreistellige Zahl und suchen Sie die entsprechenden Wörter in jeder Spalte auf. Die Nummer 257 zum Beispiel ergibt „permanente Fluktuationspotenz“, ein Ausdruck, der praktisch jedem Bericht eine entschiedene, von Fachwissen geprägte Autorität verleiht.
„Keiner wird im Entferntesten wissen, wovon Sie reden“, sagt Broughton. „Aber entscheidend ist, dass niemand wagen wird es zuzugeben.“

THEMA: „FOUNDER CLUBS“ TRAGEN DIE NUMMER 1

In der letzten Depesche, der AGM-Coburg-Ausgabe, S. 12, präsentiert unser englischer Freund Roy Chalfont aus Norwich mit großem Stolz den Wimpel seines Clubs, dem ersten englischen Round Table-Club. Besonders sticht hervor, dass der Wimpel nicht nur die Zahl Eins trägt, sondern mit dem Kennzeichen „Founder Club“ versehen ist.
Nun hat doch jede nationale Vereinigung einen ersten Club, also einen Founder-Club, aber nicht in allen Vereinigungen werden Nummern vergeben. Die heutigen vier Beispiele zeigen Old Tablers- bzw. 41-Nationen, in denen der „Founder-Club“ auch die Nummer 1 trägt.

Hinweis: Sollte ein Club einen Wimpel zum gleichen Thema haben und dieser hier nicht abgebildet sein, so fehlt er wohl in meiner Sammlung – bitte meldet euch bei mir!

Herbert Kaiser, OTD-Archivar,
Tel. 04731/1286
A.-Schweitzer-Str. 13,
26954 Nordenham
kaiserhb@aol.com

OLDIE HISTORIES ...

Erlangen – die neue Hauptstadt von Old Tablers Deutschland ... zumindest aus der Sicht von OT 652. Eines ist auf jeden Fall klar: Best of Erlangen sind die Oldies am dortigen Tisch allemal ...

Zu guter Letzt:

Natürlich ist mir meine Frau wichtig.
Aber Freunde sind wichtiger.
Eher würde ich auf meine Frau verzichten als auf meine Freunde.
Kevin Costner

(Aus dem Protokoll von OT 133 Soest)

ZUR ERINNERUNG UND SPORTLICHEN ERBAUUNG

Rugby-Shirts in
weiß-blau und
rot-blau gestreift
mit OT-RT-Doppellogo
in den Größen M, L, XL, XXL **45,- EUR**

Bestellung

_____

_____

_____

Die Bestellung geht an:

Tischnummer

_____

Name

_____

Straße

_____

PLZ/Ort

_____

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
E-Mail: s-office@otd-mail.de oder Online-Bestellung unter:
www.old-tablers.de

FAX: 07131-2780283

TERMINE

Nationale Veranstaltungen

23.09.-25.09.2011	Charter OT 333 Ludwigshafen
14.10-16.10.2011	HYM OTD Speyer
04.05.-06.05.2012	AGM OTD in Celle
Okt./Nov. 2012	HYM OTD voraussichtlich im Rheingau
Mai 2021	AGM OTD zusammen mit RTD in Coburg???

Distrikt- und Clubveranstaltungen

08.10.2011	40 Jahre OT 8 und 20 Jahre OT 88 Essen
01.10.2011	30 Jahre RT 132 Uelzen, 10 Jahre OT 132 Uelzen
01.10.2011	DV D2 in Uelzen
01.10.2011	DV D8 in Kaiserslautern
07.10-09.10.2011	Euromeeting D3 in Stade
08.10.2011	DV D5 in Essen
05.11.2011	DV D1 in Malente-Eurtin

Internationale Veranstaltungen

07.10.-09.10.2011	AGM Club 41 Belgien in Waterloo
20.10.-22.10.2011	AGM Club 41 Schweiz in Lugano
04.11.-06.11.2011	30. Törggelen in Meran
23.03.-25.03.2012	AGM Finnland in Rauma
20.04..-22.04.2012	AGM 41 International in Marina Melange (Indien)
26.04..-29.04.2012	AGM Club 41 RTBI und AGM 41 International auf Jersey

LAST MINUTE

Distrikt 2 hat einen neuen Tisch: OT 230 Nordheide i. Gr. Ulrich Behne, Holger Knaup, Marco Mekken, Wilhelm Neven und Patrick Steiner – Ex-Tabler von RT 130 Nordheide – haben den Tisch gegründet. Herzlich willkommen!